Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

154 (1.4.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatl 3.20 *RM*, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.- *RM*. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 *RM*. **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 Pfg., Sonntags-Nummer 15 Pfg. - Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. - Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 *RM*. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. - Reklame-Zeile 2.- *RM*, an erster Stelle 2.50 *RM*. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 1. April 1930.

46. Jahrgang. Nr. 154.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löische; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. O. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; f. den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). **Berliner Redaktion:** Dr. Kurt Metzger. **Fernsprecher:** 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. **Geschäftsstelle:** Zirkel- und Lammstraße-Ecke. - **Postscheckkonto:** Karlsruhe Nr. 8359. - **Beilagen:** Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Die Ernte des Todes:

Cosima Wagner †.

Richard Wagners Lebensgefährtin gestorben.

TU. Bayreuth, 1. April. Am Dienstag vormittag 10 Uhr ist in Bayreuth in der Villa „Wahnfried" Frau Cosima Wagner im Alter von 93 Jahren gestorben.

Cosima Wagner.

Cosima Wagner wurde am 26. Dezember 1837 geboren als Tochter Franz Liszt's aus dessen zeitweiliger Verbindung mit der später unter dem Pseudonym Daniel Stern bekannt gewordenen französischen Schriftstellerin Marie Gräfin d'Agoult. Während der Weimarer Jahre ihres Vaters (1847/57) lernte sie Hans v. Bülow, den später berühmt gewordenen Dirigenten, kennen, den sie in erster Ehe heiratete. Später, wie Richard Wagner selbst in seinen Werken mitteilt, im November 1863, wandte sie sich jedoch dem großen Tondichter zu, der inzwischen in ihr Leben getreten war. Jedoch kam es erst im Juli 1870 zur gerichtlichen Scheidung von Cosimas erster Ehe. Am 25. August 1870 ließen sich Cosima und Richard Wagner in Luzern trauen. Fortan war Cosima die kongeniale Lebensgefährtin Richard Wagners, die vor allem ihm bei der Aufrichtung des Bayreuther-Festspielwerkes tatkräftig und verständnisvoll zur Seite stand.

Nach dem Tode des Meisters im Jahre 1883 nahm sie es als Mission auf sich,

die Verwalterin der Bayreuther Schöpfung und des Andenkens an Richard Wagner

zu sein. Sie erfüllte diese Mission in hervorragender Weise und brachte die Bayreuther Festspiele auf eine ganz außerordentliche Höhe der Vollendung. Später übergab sie die Leitung ihrem Sohn Siegfried Wagner. Jedoch stand die außerordentlich geistvolle, universell gebildete, im Gespräch faszinierende Frau noch lange im Mittelpunkt des Bayreuther Geschehens.

Seit Jahren lebte Cosima Wagner fast völlig erblindet, betreut von ihrem Sohn Siegfried und dessen Gattin Winifried, im Hause Wahnfried in völliger Apathie, sich kaum der Vergangenheit erinnernd.

Vor der Regierungserklärung.

Das Reichskabinett tagt.

m. Berlin, 1. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Reichskabinett ist am Dienstag früh um neun Uhr schon zu einer Sitzung zusammengetreten, in der die letzte Hand an die Regierungserklärung gelegt wurde. Inzwischen waren die noch fehlenden Abschnitte fertig gestellt und sind nun in die übrigen Sätze hineingearbeitet worden, erfreulicherweise unter starker Anwendung des Rotstiftes, so daß die Verlesung der acht Schreibmaschinenseiten kaum eine halbe Stunde in Anspruch nehmen dürfte. Das neue Kabinett legt Wert darauf, nicht allzuviel Einzelheiten zu geben, sondern mehr die Hauptlinien herauszustellen, auf die es seine Politik einstellen will.

Unmittelbar nach der Rede des Kanzlers wird das Haus sich vertagen und die Aussprache erst am Mittwoch beginnen. Sie soll dem Wunsche der Regierung entsprechend am selben Tage zu Ende geführt werden. Die Fraktionen sind schon am Dienstag vormittag zu ihren Sitzungen einberufen, die nach der Regierungserklärung fortgesetzt werden. Die Entscheidung liegt bei den Deutschnationalen, die aber vermutlich ihre endgültige Stellungnahme erst am Mittwoch treffen, da sie wahrscheinlich im Verlaufe der Aussprache noch einige Fragen an die Regierung stellen werden.

Müller und Curtius Ehrenmitglieder des Pariser Institutes für Soziologie.

TU. Paris, 1. April. Das Pariser Institut für Soziologie hat den britischen Ministerpräsidenten Macdonald, den britischen Außenminister Henderson, den früheren deutschen Reichskanzler Hermann Müller und den deutschen Außenminister Dr. Curtius zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Das neue Reichskabinett stellt sich vor.

Sitzend (von links): Reichsinnenminister Dr. Wirth (bisher Minister für die besetzten Gebiete), Reichswirtschaftsminister und Vizekanzler Dr. Dietrich (bisher Ernährungsminister), Reichskanzler Dr. Brüning, Reichsaußenminister Dr. Curtius (wie bisher), Reichspostminister Schätzel (wie bisher). — Stehend (von links): Reichsminister für die besetzten Gebiete Treviranus, Reichsernährungsminister Dr. Schiele, Reichsjustizminister Dr. Bredt, Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald (bisher Verkehrsminister), Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer (wie bisher), Reichsverkehrsminister von Guérard (bisher Justizminister).

Luftpost zwischen Europa und China.

Von unserem Vertreter in China

Dr. Werner Vogel.

(Nachdruck verboten.)

Der Vertreter der Deutschen Luft-Hansa A.-G. hat nach jahrelangen Verhandlungen mit dem chinesischen Verkehrsministerium Ende Februar einen Vertrag zwecks Gründung einer Luftpostverkehrsgesellschaft zwischen Europa und dem fernen Osten unterzeichnet. Der Vertrag bedarf der Genehmigung der Luft-Hansa und des chinesischen Staatsrates, die innerhalb von drei Monaten, also bis Ende Mai erfolgen muß.

Die Einrichtung eines Luftpostverkehrs zwischen Ost und West entspricht einem langempfundenen Bedürfnis. Sie lag im wahrsten Sinne „in der Luft", seitdem technische Schwierigkeiten der Durchführung unüberwindliche Hindernisse nicht mehr in den Weg stellen. In dieser Hinsicht erfüllt also der jetzt unterzeichnete Vertrag ein Erfordernis der Gegenwart, eine zwangsläufige Entwicklung unseres weltwirtschaftlichen Zeitalters. Wenn gleichwohl die Verhandlungen so außerordentlich schwierig und langwierig waren, so lag das zunächst an der innerpolitischen Zerfahrenheit Chinas, an dem Wechsel der Regierungen, an der Verlegung der Hauptstadt von Nord- nach Mittelchina; in weit höherem Maße jedoch an dem Problem der zu gründenden Betriebsgesellschaft, ihrer Basis und Formgebung. Auch insoweit sprach die tiefgehende Wandlung chinesischer Auffassung, die nationalistische Strömung, die China heute erfüllt, ein gewichtiges Wort. Frühere Wirtschaftsunternehmungen des Auslandes in China waren verbunden mit politischen Machtbestrebungen; sie schufen Konzessionen, Sicherheiten, Bindungen, oft geradezu Knebelungen, die auf dem politischen und kapitalistischen Uebergewicht des Auslandes in erster Linie beruhten. Es waren Wirtschaftskolonien des Auslandes, nicht chinesisch-ausländische Zusammenarbeit. Der jüngste Vertrag, der in unser Gebiet fällt, das Abkommen zwischen der China National Aviation Corporation und der amerikanischen Curtißgruppe, die einen regelmäßigen Luft- und Passagierverkehr zwischen Schanghai und Nanking ins Leben rief, trägt, wenn auch in abgeschwächter Form, Züge der Einseitigkeit und der Ausnutzung des wirtschaftlichen und politischen Uebergewichts. Es zeigt sich, daß solche Unternehmungen heute nicht mehr arbeiten in China. Sie stoßen sofort auf den Widerstand einer öffentlichen Meinung, die sich mit großen Mitteln in China zur Geltung bringen kann. Presse, Propaganda, Boykott und Druck, sowie Ausnutzung von persönlichen Gegensätzen innerhalb maßgebender Regierungskreise sind die Werkzeuge, mit denen sie wirksam arbeiten kann. Hier hilft kein Vertrag, keine juristische Bindung als solche. Abmachungen mit verklausulierten Sicherheiten sind scraps of paper, wenn man nicht mehr will. Realisierung solcher Sicherheiten ist meist schwierig, außenpolitische Druckmittel, vor allem etwa durch das Kanonenboot, nicht mehr zeitgemäß. Was also soll man machen? Es bleibt die Tatsache großer politischer Unordnung in China, das sich erst langsam zum geordneten Staatswesen auskristallisiert. Es bleibt daher die Forderung der ausländischen Wirtschaft nach Sicherheiten, wenn sie sich in China betätigt, durchaus begreiflich. Gleichzeitig aber bleibt das Bedürfnis zur Kapitalinvestierung, zur Schaffung großer moderner Wirtschaftsunternehmungen in China, und zweifellos wird dieses Bedürfnis mit der wachsenden Industrialisierung des Riesengebietes sich zu immer stärkerer Forderung erheben. Kapital und Technik des Auslandes, Entwicklungsbedürfnis in China sind aufeinander angewiesen. Der bloße Warenaustausch, der noch heute den Hauptinhalt chinesisch-ausländischer Wirtschaftsbeziehung bildet, reicht nicht mehr hin, um den Forderungen der Neuzeit Genüge zu tun. Es handelt sich nun darum, die Form zu finden, die den Möglichkeiten des gegenwärtigen China am ehesten entspricht. Entpolitisierung ist die erste und wichtigste Voraussetzung, gemeinschaftliche Beteiligung und Zusammenarbeit auf rein geschäftsmäßiger Basis die andere. In diesem Rahmen gibt es viele Möglichkeiten.

Der Luft-Hansa-Vertrag ist ein Versuch auf neuer und wie seine Schöpfer überzeugt sind, zeitgemäßer Grundlage. Er schafft eine Privatgesellschaft, die, als Aktiengesellschaft nach der Form des chinesischen Rechtes errichtet, den Betrieb eines Luftpostverkehrs zwischen China und Europa zum Gegenstand hat. Ursprünglich war der Vertrag auf drei Teilhaber abgestellt, da außer der Luft-Hansa und dem Verkehrsministerium noch die China National Aviation Corporation beteiligt war. Später, als der Vertrag schon in seiner Grundform festlag, fiel die China National Aviation Corporation als dritter selbständiger Partner fort. Ihr Präsident Sun Fo trat im Zusammenhang mit der Krise des amerikanisch-chinesischen Luftpostvertrages zurück, und die China National Aviation Corporation verschmolz mit dem Verkehrsministerium. Demzufolge ist heute das Verkehrsministerium Teilhaber zu zwei Dritteln, die Luft-Hansa zu einem Drittel an dem auf drei Millionen chinesischer Dollar festgesetzten Grundkapital mit einer entsprechenden Zahl von Sitzen im Aufsichtsrat und im Vorstand. Ein Drittel des Stammkapitals wird zunächst eingebracht, und zwar leistet die Luft-Hansa dieses für sich und darlehensweise für den Partner in Form von Sacheinlagen, die die Inbetriebsetzung des Verkehrs ermöglichen sollen und deren Lieferung der deutschen Wirtschaft zugute kommt. Für die Rückzahlung des Vorschusses auf Goldmarkbasis haftet das Verkehrsministerium als persönlicher Schuldner und hinterlegt die entsprechende Zahl von Aktien als Sicherheit. Die technische Leitung ist der Luft-Hansa vorbehalten, deren finanzielle Interessen überdies durch Beteiligung an der Finanzverwaltung und Buchführung gesichert erscheinen. Die Gesellschaft hat das Monopol der Postbeförderung von Orten innerhalb Chinas über Sibirien nach europäischen Plätzen für die Dauer von 10 Jahren. Es stehen ihr 3 Luftlinien zur Verfügung, auf denen sie den Dienst einrichten kann:

Die Strecke Schanghai—Peking über die Mandschurei,
" " Schanghai—Peking über Urga,
" " Schanghai—Peking über Sinkiang.

Aenderung des Gesellschaftsvertrages und Aufnahme von Anleihen können nur einstimmig beschlossen, über Aenderung der Satzung der Gesellschaft nur mit Dreiviertel-Mehrheit, also nicht gegen den Widerspruch der Luft-Hansa Beschluß gefaßt werden.

Im übrigen ist auf das in der Gegenwart besonders empfindliche Nationalgefühl des modernen China mit Vorbedacht Rücksicht

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

genommen worden: Der Gesellschaftsvertrag ruht auf chinesischem Recht, die Kapitalbeträge sind in chinesischer Währung ausgedrückt (wenngleich die Rückzahlung und Verzinsung des Vorschusses an das Verkehrsministerium auf Goldbasis erfolgt), endlich ist bei Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Vertrages der chinesische, nicht der deutsche Text maßgebend. Diese letztere Bestimmung muß nach hiesigen Verhältnissen als ein besonderes Entgegenkommen aufgefaßt werden, und vielleicht ist in einem internationalen Abkommen solcher Art diese Abmachung zum ersten Mal ausdrücklich getroffen worden. Dennoch ist diese Regelung, auf europäische Verhältnisse bezogen, eigentlich selbstverständlich. Daß ein Vertrag, der auf chinesisches Recht gegründet ist, dessen Geschäftsbetrieb sich innerhalb Chinas abspielt und der als Hauptteilhaber ein Organ der chinesischen Regierung enthält, in chinesischer Sprache maßgebend abgefaßt ist, kann ohne Voreingenommenheit betrachtet kaum befremdlich erscheinen. Ueberdies wird man sich in Zukunft daran gewöhnen müssen, daß mit der chinesischen Sprache als der maßgebenden Vertragssprache zu rechnen ist.

Im ganzen genommen ist hier ein Vertrag geschaffen, der in jeder Beziehung chinesischem Nationalempfinden gerecht wird, den keine Agitation in seiner Verwirklichung treffen oder beeinträchtigen kann. Darin liegt die große Gewähr für seine gutgläubige Erfüllung, an der China selbst das allergrößte Interesse hat. Daran liegt auch die stärkste unter allen „Sicherheiten", die sich heute in China schaffen lassen.

Kämpfe in China.

T.U. **London**, 1. April. Nach Beendigung des Aufmarsches der Truppen der Nankingregierung und ihrer Gegner im Norden ist es nach Meldungen aus Schanghai zu dem ersten größeren Zusammenstoß gekommen. Etwa 15 000 Schansi-Truppen sind am Samstag in die Provinz Schantung einmarschiert und haben die Regierungstruppen zum Rückzug gezwungen. Die Schansi-Truppen haben inzwischen weitere Verstärkerungen erhalten, und man rechnet damit, daß nun ein Angriff größeren Stils gegen Nanking beginnen werde.

Ein schlechter Aprilscherz:

Die verkannte Höllenmaschine.

Nächtlicher Alarm in Berlin.

m. **Berlin**, 1. April. (**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.**) Ein übler Aprilscherz versetzte heute nacht gegen 1 Uhr das Berliner Rathaus und seine Umgebung in größte Aufregung. Im Bürgersaal des Rathauses hatte die Baugenossenschaft der Naturfreunde eine Sitzung abgehalten, die bis nach Mitternacht dauerte. Als die letzten Teilnehmer das Rathaus durch das Hauptportal in der Königstraße verlassen hatten und der Portier Friedrichs den Eingang schließen wollte, fand er hinter dem einen der großen Torflügel ein mit grauem Packpapier eingeschlagenes längliches Paket. Er hob es auf und entdeckte zu seinem Entsetzen

in einem Karton zwei schwarz lackierte Konservenbüchsen, die mit Drähten miteinander verbunden waren, und aus dem Innern des einen Blechbehälters ertönte deutlich vernehmbar das Ticken einer Uhr.

Da es sich nach der ganzen Aufmachung nur um eine Höllenmaschine ähnlicher Zusammensetzung, wie sie in Nordwestdeutschland bei den Bombenanschlägen verwandt worden war, handeln konnte, wurden schleunigst Polizei und Feuerwehr alarmiert und gleichzeitig sowohl der Polizeipräsident selbst wie Bürgermeister Scholz von dem Auffinden der vermeintlichen Bombe benachrichtigt, die der Portier inzwischen vorsichtig auf den Vorplatz in der Königsstraße niedergelegt hatte.

Die Feuerwehr raste heran, die Schutzpolizei entsandte eine Bereitschaft, die die Königstraße in der ganzen Breite des Rathauses absperrte, damit bei einer Explosion keine Menschen zu Schaden kämen, und schließlich trafen vom Polizeipräsidium der Außendienst unter Führung des Kriminaldirektors Werner und die üblichen Sachverständigen ein, die sich sofort an die Untersuchung des verdächtigen Paketes machten. Vorsichtig wurden die Drähte durchschnitten und die beiden Büchsen geöffnet. Im nächsten Augenblick wich der Ernst der allgemeinen Stimmung unter allen Beteiligten einer erlösenden Heiterkeit: es handelte sich um einen offensichtlichen Aprilscherz. In der einen Büchse fand man eine alte unmoderne Uhr, mit sehr lautem Tickwerk, sowie zwei alte Lampenbatterien, die aber weder mit der Uhr noch mit den äußeren Drähten in Verbindung standen, und

der andere Blechbehälter enthielt als vermutliche Sprengmasse Blumenerde, die mit Kieselsteinen vermischt war.

Der Alarm wurde abgeblasen, Polizei und Feuerwehr konnten in ihre Quartiere zurück und die behördlichen Vertreter fuhren ebenfalls beruhigt nach Hause, nachdem sie ihren Vorgesetzten Mitteilung über die harmlose Aufklärung des Falles gemacht hatten.

Die Polizei bemüht sich, die Urheber des üblen Aprilscherzes, die sich zum mindesten groben Unfugs schuldig gemacht haben, zu ermitteln. Nach der in gewisser Hinsicht fachmännischen Aufmachung der Höllenmaschine handelt es sich wahrscheinlich um Angehörige radikaler Kreise.

Einweihung des Pressehauses:

Festabend im Hause der Presse.

Vizekanzler Dietrich übermittelt die Grüße der Reichsregierung.

★ **Berlin**, 1. April. (**Funkspruch.**) Im neuen Haus der deutschen Presse fand am Montag ein Festabend statt, zu dem der Reichsverband der deutschen Presse geladen hatte. Das Reichskabinett war vertreten durch die Minister Dietrich, Groener, Wirth, v. Guérard und Treviranus, die preußische Regierung durch den Ministerpräsidenten Braun und die Minister Waentig, Grimme, Höpker-Aschoff, Schmidt und Hirtsiefer. Ferner sah man eine Reihe von Staatssekretären, darunter Staatssekretär Meißner, die Gesandten der Länder, den Generalsuperintendenten von Berlin, D. Karow, Präsident D. Kapler, Bischof Dr. Schreiber, Rabbiner Weiße, den Reichstagspräsidenten Loebe, den Landtagspräsidenten Bartel sowie als Vertreter des Diplomatischen Korps Botschafter Krestinski. Weiter waren erschienen Vertreter der Stadt Berlin, die Rektoren der Berliner Hochschulen sowie zahlreiche Vertreter der großen Wirtschaftsverbände, der Banken, der Gewerkschaften und namhafte Vertreter der Kunst und der deutschen und ausländischen Presse.

Vizekanzler Dietrich

begrüßte in einer kurzen Rede den Reichsverband der deutschen Presse und beglückwünschte ihn zu seinem neuen Heim. Er besprach

die Wechselwirkungen zwischen Presse und öffentlicher Meinung.

Wie er glaube, komme es bei der Abwiegung des gegenseitigen Einflusses zwischen Presse und öffentlicher Meinung darauf an, welche Qualitäten die Presse besitze, und vor allen Dingen, welchen Charakter und welche Fähigkeiten diejenigen Menschen hätten, die die Presse machten. Das gelte insbesondere im gegenwärtigen Augenblick, wo vielleicht auch in den bürgerlichen Kreisen, wenn auch nur instinktiv, der Gedanke durchdringe, daß der Kampf um den Staat das Wesen der Politik sei, und daß nur der, der diesen Kampf gewinne imstande sei, auch die Interessen seiner Wähler, mögen sie stehen wo sie wollen, vertrete. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß dem deutschen Volk ein leistungsfähiges charakterfestes und tüchtiges Journalistentum stets beschert sein möge.

Das Schreiben des Reichspräsidenten wurde von dem geschäftsführenden Vorsitzenden des Reichsverbandes, Richter, unter großem Beifall der Versammlung verlesen. Der Vorsitzende Richter übergab das Haus seiner Bestimmung mit dem Geleitwort: „Möge das Werk dazu dienen, die Geister zu klären, die Zwietracht zu wehren, die Eintracht zu mehren, Deutschland zu ehren!"

Für den Reichsverband begrüßte Professor Bernhard die Erschienenen, insbesondere den Danziger Senatspräsidenten Sahm und den Königsberger Oberbürgermeister Lohmeyer. Er trug insbesondere die Dankesschuld an den früheren Innenminister Severing ab, dessen Verständnis es zu danken gewesen sei, daß das Werk geschaffen werden konnte. Besonders aber feierte er den Wagemut, die Tatkraft und Entschlossenheit des geschäftsführenden Vorsitzenden des Reichsverbandes, Richter. Er schloß mit dem Wunsch, daß

das neue Haus ein Haus der Kameradschaft und Freundschaft

sein möge, dazu bestimmt, die Beziehungen zwischen Presse und Volk und zwischen Staat und Volk, zwischen denen die Presse der Mittler sei, zu vertiefen. Für die Stadt Berlin sprach Bürgermeister Scholz.

Der Glückwunsch des Reichspräsidenten.

★ **Berlin**, 1. April. (**Funkspruch.**) Der Reichspräsident hat anläßlich der Eröffnungsfeier des Hauses der deutschen Presse an den Reichsverband der deutschen Presse folgendes Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrte Herren! Zu meinem Bedauern bin ich nicht in der Lage, persönlich bei der Feier anwesend zu sein, mit der das Haus der deutschen Presse eingeweiht wird. Aber ich möchte es nicht unterlassen, Ihnen auf diesem Wege meine Grüße und Glückwünsche zu übermitteln. Die Eröffnung des Hauses der deutschen Presse, die Sie am 31. März begehen, fällt in eine für unser Vaterland besonders ernste Zeit. Da ist es Aufgabe aller Führer der deutschen Oeffentlichkeit, sich ihrer hohen Verantwortung gegenüber dem Vaterland und der Volksgesamtheit doppelt stark bewußt zu sein. Im Haus der deutschen Presse werden sich deutsche Journalisten der verschiedensten Weltanschauung versammeln. Möchte im neuen Heim stets der Geist der Staatsgesinnung und der Wille zur Einigkeit herrschen. In diesem Sinne beglückwünsche ich alle, die das Haus der deutschen Presse geschaffen und seine Erhaltung und Pflege übernommen haben. Mit freundlichen Grüßen bin ich Ihr ergebener gez. von Hindenburg."

Vor der Entscheidung:

Ein letzter Einigungsversuch

auf der Londoner Flottenkonferenz.

H. **London**, 1. April. (**Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".**) Die Entscheidung über das Schicksal der Fünfmächtekonferenz ist nach ziemlich allgemeiner Auffassung nunmehr innerhalb der nächsten wenigen Tage fällig. Da heute eine halbwegs günstige Stellungnahme aus Japan zu der Verständigung zwischen Amerika, Japan und England erwartet wird, rechnet man damit, daß die fünf Mächte sich sehr bald vertagen und

ein Dreimächtepakt als einziges positives Ergebnis aus den Londoner Verhandlungen übrig bleiben wird.

Noch hat Außensekretär Henderson einen letzten Versuch unternommen, in der Sicherheitsfrage zu einer Einigung mit Briand zu gelangen. Diese Bemühungen werden heute fortgesetzt, aber so lange die Franzosen daran festhalten, England zu zwingen, sich an einer militärischen Aktion gegen eine angreifende Nation gemäß Artikel 16 des Völkerbundspaktes ohne weiteres zu beteiligen, sind

die Aussichten auf ein Kompromiß gleich Null.

Desgleichen dauert der hoffnungslose Gegensatz an, der zwischen Franzosen und Italienern hinsichtlich des Paritätsproblems besteht. Die augenblicklichen Verhandlungen hinterließen den Eindruck dieser Hoffnungslosigkeit, und man würde ihnen kaum einen Zweck zuschreiben können, wenn man es nicht begreiflich finden würde, daß jeder der beteiligten Staatsmänner sich davor scheut, jenes letzte Wort auszusprechen, das dem grausamen Spiel ein Ende macht. Die einzige politische Erwägung, von der man sich anscheinend noch leiten läßt, ist die Furcht vor der Verantwortung für das Scheitern dieser jammervollen Konferenz.

Japan und der Dreimächte-Vertrag.

TU. **London**, 1. April. Nach zuverlässigen Meldungen aus Tokio kann es nur als sicher gelten, daß die neuen Weisungen der japanischen Regierung an die japanische Abordnung auf der Londoner Flottenkonferenz im Laufe des Dienstag abend nach London abgehen werden. Admiral Kato, der Chef des japanischen Flottenstabes, erklärte am Montag gegenüber Vertretern der japanischen Presse, daß er es ablehnen müsse, die Frage des künftigen Stärkeverhältnisses Japans gegenüber Amerika zu einer politischen Angelegenheit zu machen, solange die Regierung nicht die endgültigen Beschlüsse gefaßt habe.

Japan werde die amerikanischen Vorschläge unter zwei Vorbehalten annehmen:

1. Daß eine Uebereinstimmung erzielt wird, nach der Japan bei Abschluß eines Vertrages mit den Vereinigten Staaten für die Dauer von fünf Jahren grundsätzlich an seiner Forderung auf ein Stärkeverhältnis von 7:10 gegenüber Amerika in der Klasse der Achtzollkreuzer festhalten darf.

2. Daß Japan zwar die von Amerika vorgeschlagene Tonnage an Unterseebooten annimmt, sich aber das Recht vorbehält, zur Beschäftigung seiner Schiffswerften einen früheren Ersatz veralteter Boote vorzunehmen. Beide Fragen werden nach Ansicht unterrichteter Kreise in London keine sehr erheblichen Schwierigkeiten bereiten.

Von amerikanischer Seite hat besonders die letzte Erklärung des Vorsitzenden des Flottenausschusses des Repräsentantenhauses Britten große Beachtung gefunden, der darauf hinweist, daß die Hoffnungen für einen Fünfmächtevertrag nun so gut wie aufgegeben seien und statt dessen ein Dreimächtevertrag abgeschlossen werden sollte.

Polens neuer Ministerpräsident

ist Oberst Slawek, der — ein treuer Anhänger des Marschalls Pilsudski — ein im großen und ganzen rechtsgerichtetes Kabinett gebildet hat.

Ein Angriff Clemenceaus auf Foch.

B. **Paris**, 1. April. (**Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".**) In der „Illustration" begann dieser Tage die Veröffentlichung des letzten Buches von George Clemenceau „Größe und Elend eines Sieges". In dem ersten Kapitel befaßt sich Clemenceau, wie es seinem Charakter entspricht, in höchst feindseliger Weise mit Marschall Foch. Der Chef des französischen Generalstabes, Weygand, der während des Krieges Fochs Generalstabschef war, erklärte heute, er werde auf diesen Angriff des verstorbenen Clemenceau gegen den verstorbenen Marschall antworten, jedoch sein Werk vorher dem Kriegsministerium zur Genehmigung vorlegen.

Dammrutsch an der Bahnstrecke Calais—Boulogne.

TU. **Paris**, 1. April. Nach einer Meldung aus Boulogne sur Mer ereignete sich am Montag vormittag an der Bahnstrecke Calais—Boulogne ein schwerer Dammrutsch. Mehrere hundert Kubikmeter Erdmassen lösten sich los und stürzten auf die Eisenbahnstrecke. Ein Streckenwärter benachrichtigte den benachbarten Stationsvorsteher, der zwei aus entgegengesetzter Richtung kommende Züge rechtzeitig aufhalten und damit eine Katastrophe verhüten konnte.

Russischer Theaterbesuch in Deutschland.

Der Moskauer Regisseur Meyerhold ist mit seiner hervorragenden Theatertruppe zu einem Gastspiel in Berlin eingetroffen. Von hier wird die Tournee, die auf drei bis vier Monate berechnet ist, Hamburg, Köln, Hannover, Darmstadt, Düsseldorf, Heidelberg, Frankfurt a. M., München, Nürnberg, Prag und Brünn berühren und anschließend kurze Zeit nach Frankreich gehen. In den auf dem Spielplan stehenden Stücken werden mehrere weibliche Hauptrollen von Meyerholds Gattin, Sinaida Reich (neben ihm), gespielt werden.

Baron v. Krack und die Seeschlange

Von Cami.

Der Baron von Krack (zu seinen schon im vorhinein begeisterten Zuhörern): Gewiß würde mein Bericht über meine Reise nach England aus dem Munde jedes anderen wie eine ungeheure Aufschneiderei wirken. Aber Ihr kennt mich, meine lieben Freunde, und Ihr wißt, daß ich jede Lüge und jede Uebertreibung viel zu sehr hasse, um mir die gringste Abweichung von der heiligen Wahrheit zu schulden kommen zu lassen.

Chor der vor Neugierde brennenden Zuhörer: Wir kennen Sie alle! Erzählen Sie nur!

Der Baron von Krack: Der König Ludwig XV. hatte die Mode aufgebracht, in London seine Wäsche waschen zu lassen. Jede Woche überquerte der königliche Wäscher den Aermelkanal, um die schmutzige Wäsche des Königs nach England zu befördern und die geputzten Jabots und Manschetten nach Versailles zurückzubringen.

Eines Tages ließ der König mich rufen:

„Mein lieber von Krack", sagte er zu mir, „ich werde Sie mit einer Mission betrauen. Mein „königlicher Wäscher" ist plötzlich erkrankt und kann nicht nach England fahren, um die Jabots und Manschetten zu holen, die ich auf dem Balle zu tragen wünsche, den ich Samstag in meinem Schlosse zu Versailles gebe. Ich rechne auf Ihren Eifer, mein lieber Baron, und ich hoffe, daß Sie mir unverzüglich meine königliche Wäsche besorgen werden."

„Sire, ich eile", antwortete ich.

„Hier haben Sie den Wäschezettel", fügte der König hinzu, „und kontrollieren Sie alles genau. Als ich in der vergangenen Woche meine Wäsche zählte, mußte ich leider feststellen, daß fünf Schnupftücher und zwei Paar Unterhosen fehlten. Gehen Sie mit Gott, Baron!"

Einige Minuten darauf war ich schon auf dem Wege nach Calais. Aber in dieser Stadt wartete meiner eine fürchterliche Enttäuschung. Das Meer war völlig entfesselt und kein Schiff konnte den Hafen verlassen. Ich war verzweifelt. Im Schritt trabte ich mit meinem treuen Renner den Strand entlang und befragte den Horizont; ich hielt sehnsüchtig Ausschau nach einer Aufheiterung und verfluchte den Himmel wegen dieses unglückseligen Sturmes, der mich daran hinderte, meinen Auftrag auszuführen.

Plötzlich, — ach, meine Freunde! es überläuft mich heute noch kalt, wenn ich nur daran denke, — plötzlich, als ich über den einsamen, vom Winde gepeitschten Strand ritt, erhob sich ein ungeheurer, gräßlicher, grauenhafter Schlangenkopf, ein Kopf, der allein größer war, als die Türme von Notre Dame, aus den Fluten.

„Himmel! ... die Seeschlange! ..." heulte ich entsetzt auf.

Mein Pferd machte einen ängstlichen Satz zur Seite und hätte mich beinahe abgeworfen. Ich versuchte vergebens, ihm die Sporen zu geben, um fliehen zu können, aber von den fürchterlichen Augen der Seeschlange wie gebannt, stürzte das Unglückstier in dreifachem Galopp geradewegs auf den Rachen des Meeresungeheuers zu. Zwei Sekunden später passierte ich in vollem Lauf die aufgesperrten Kiefer, die sich mit höllischem Lärm hinter mir schlossen.

Ich hielt mich für verloren! Stellt Euch nur meine Lage vor, liebe Freunde! Die Seeschlange hatte mich verschlungen und mein scheu gewordenes Pferd entführte mich in tollem Ritt durch den riesigen Schlund des Ungeheuers.

Trotz meines wohl verständlichen Schreckens bemerkte ich voll Erstaunen, daß das Innere der Seeschlange, in das ich mit vierfachem Galopp eindrang, wie von einem geheimnisvollen Licht erleuchtet war.

Nach zwei Sekunden langem Nachdenken wurde mir klar, daß die Körper der Fische eine große Menge Phosphor enthalten, und daß diese geheimnisvolle Beleuchtung von den phosphoreszierenden Bestandteilen der Seeschlange herrührte.

Nach einigen Stunden wahnsinnigen Reitens gelang es mir endlich, meines Pferdes Herr zu werden und ich setzte meinen Weg im Schritt fort, in tiefe Gedanken über den Ernst meiner beängstigenden Situation versunken.

Plötzlich, ich vermochte nicht einen Ausruf der Verblüffung zu unterdrücken, glaubte ich der Spielball einer Sinnestäuschung zu sein. Einen Meter vor mir, an einer Darmbiegung, hatte ich ein Häuschen erblickt, vor welchem ein Schild mit folgender Inschrift schaukelte:

„Gasthaus zum weißen Rössel",
Einkehrwirtshaus für Fußgänger und Reiter.

Erst hatte ich das entsetzliche Gefühl, plötzlich irrsinnig geworden zu sein und ich glaubte, daß dieses Gasthaus nur in meinem überhitzten Gehirn existierte.

Aber ich sah bald ein, daß es sich hier nicht bloß um ein Hirngespinst handelte, denn kaum war ich vor dem seltsamen Wirtshaus angelangt, stürzte ein kleiner, dicker Mann über die Türschwelle auf mich zu, zog respektvoll seine Mütze und sagte:

„Wollen Sie mir nicht das Vergnügen erweisen, gnädiger Herr, daß „Gasthaus zum weißen Rössel mit Ihrem Besuch zu beehren?"

Verwirrt stieg ich vom Pferd und der seltsame Wirt, der meine Verblüffung bemerkte, erzählte mir rasch seine Geschichte. Sein Gasthaus war früher in der Bretagne am Meeresstrand gestanden. In einer Gewitternacht hatte der Sturm sein zerbrechliches Holzhaus mitsamt dessen Bewohnern verschlungen. Und seit jener Zeit setzte der unglückliche Wirt sein Geschäft im Innern der Seeschlange fort und beherbergte und bewirtete die armen Reisenden, die das Untier von Zeit zu Zeit verschlang.

„Augenblicklich habe ich etwa zehn Pensionäre", fügte er hinzu, „aber geruhen Sie doch, weiter zu kommen, mein Bursche wird Ihr Pferd in den Stall bringen."

Ich folgte ihm in die seltsame Gastwirtschaft, wo schon mehrere Reisende bei Tische saßen. Während des Essens erzählte mir der Wirt, daß er sich durch die verschiedenartigen Tiere, die das Ungeheuer verschlang, sehr leicht Lebensmittel verschaffe.

Ich muß gestehen, meine Freunde, daß die Mahlzeit ausgezeichnet war und nach einem vorzüglichen Mokka fühlte ich, daß meine Gedanken eine optimistische Wendung zu nehmen begannen.

Und dabei war meine Lage doch wahrhaftig nicht gerade glänzend.

„Es ist vollkommen ausgeschlossen, je wieder aus dem Innern der Seeschlange hinauszukommen", sagte der Wirt, „darum ist es besser, sich damit abzufinden und das Leben von der guten Seite zu nehmen! Sie werden sehen, man gewöhnt sich ziemlich schnell! Schließlich geht es einem hier nicht schlechter, als anderwärts. Darf ich hoffen, daß Sie ein Monatszimmer mieten werden?"

„Nein, ich muß weiter", antwortete ich. „Ich habe eine Mission zu erfüllen, und ich werde sie erfüllen. Wie? ... das weiß ich noch nicht, aber ich muß die Möglichkeit finden, hinauszukommen und ich werde sie finden!"

Darauf nahm ich Abschied von dem Wirt, schwang mich in den Sattel und stob im Galopp in die Tiefe des lebenden Tunnels.

Aber nach einer Stunde dieser Galoppade mußte ich mein Pferd im Schritt gehen lassen, denn je weiter ich vordrang, desto enger wurde der Tunnel. Es war mir klar, daß ich mich immer mehr dem äußersten Ende der Seeschlange näherte.

Plötzlich schlug Stimmengewirr und ein seltsamer Lärm an mein Ohr. Ich hielt mein Pferd an und horchte. Dumpfe Schläge donnerten gegen die Wände des lebenden Tunnels, das sich nach allen Richtungen krümmte und mich fürchterlich hin und her warf.

Ich fragte mich, was da wohl vorgehen mochte, als plötzlich eine Flut von Licht in den Tunnel drang; vor mir lag ein Strand und Felsen und darüber blinkte ein Endchen blauen Himmels.

Ich gab meinem Pferde die Sporen und eine Sekunde später befand ich mich außerhalb des Ungeheuers auf einer Düne, wo mit Hacken bewaffnete Fischer beisammen standen.

Stellt Euch ihr Erstaunen bei meinem Anblick vor. Die braven Leute erklärten mir, daß der Schwanz der Seeschlange, als er außerhalb der Fluten die Wellen peitschte, zwischen zwei Felsen geraten war, die ihn über einen Tag eingeklemmt festhielten, so daß die Seeschlange trotz aller Anstrengungen nicht loskommen konnte. Da die furchtbaren Stöße, mit denen sie an den Felsen rüttelte, ein Erdbeben hervorzurufen drohten, welches das ganze Dorf vernichten konnte, hatten die Fischer die ganze Nacht mit Beilhieben den Schwanz der Seeschlange abzutrennen versucht. Und sie waren gerade damit fertig geworden, als ich das Ende des Seeungeheuers erreicht hatte. Die Vorsehung war mir auch diesmal gut gesinnt gewesen. Und mein Glück wurde noch größer, als ich je gehofft hätte, denn kaum hatte ich die Seeschlange verlassen, sah ich auch schon, daß ich mich auf englischem Boden befand.

So konnte ich also doch meine Mission zu Ende führen! Und während ich nach London ritt, kam es mir nicht ohne Stolz zu Bewußtsein, daß ich dank der Seeschlange endlich den Tunnel unter dem Aermelkanal zur Wahrheit gemacht hatte.

Der Fischzug / Von Oskar Tribius.

Es war ein Wunder, daß er der Gefahr entrann. Da war eine Erscheinung auf dem Wasser, die Charlie schwimmend nicht erkennen konnte: Sie war grau-grün und verdächtig ruhig. Um so unruhiger gebärdeten sich die Möven. Charlie beobachtete, wie sie auf das Wasser niederschossen und sich mit eleganter Bewegung wieder empor schwangen mit etwas im Schnabel, das nur Heringe sein konnten. Die graugrüne Fläche war zweifellos eine Heringsbank. Ein Heringsschwarm! Man bedenke, hunderttausende, Millionen von Heringen, die Proletariermassen des Meeres, die sich aus ihren sagenhaften Fischgründen geradewegs in diese Bucht verirrt hatten und unaufhaltsam auf Charlie zukamen. Ohne überhaupt an eine Rettung denken zu können, war er mitten dazwischen. Er wurde von den Fischkörpern emporgehoben, fühlte glitschigen Grund unter den Füßen, der sich gleitend zusammenschloß und fuhr nun, gleichsam wie Arion, auf der zusammenhängenden Masse der Fischrücken über die See, nur fehlte ihm die Zither, und nichts lag ihm ferner, als in dieser grausamen Situation seine Stimme ertönen zu lassen zum Preise Poseidons, wie jener antike Sänger aus Korinth, nichts lag im ferner . . .

Die Fische bewegten sich dem Ufer zu. Es wäre Charlie peinlich gewesen, in diesem Aufzuge nur mit der Badehose bekleidet, am Strandpavillon vorbeizufahren, der lachsrot mit höhnischen Fenstern sich am Kopfe der Landungsbrücke erhob und wie die Gäste aus den Städten „ihren Nachmittagskaffee tranken. Aber diese Verlegenheit wurde ihm erspart. Als die Fische den Strand witterten, machten sie Kehrt und schwammen, mit Charlie auf dem Rücken, wieder dem Ozean zu. Charlie fand es wenig verlockend, unter solchen Umständen eine Reise nach den Bermudas oder den Neuen Hebriden zu machen, wo möglicherweise die Laichplätze lagen, und das weite Meer jenseits der Bucht bedeutete sicheren Untergang. Der Versuch, von der Heringsbank herunterzusteigen, wurde immer aussichtsloser, je weiter sie sich vom Gestade entfernten. Auch erschien es Charlie unmöglich, diese enorme Masse von Fischen, die in ihrer Gesamtheit eine Naturgewalt darstellten, irgendwie in ihrer Bewegungsrichtung zu beeinflussen.

Der Schwarm befand sich bereits außerhalb der Buchtmündung, die in ihrer Form an halbgeschlossene Krebszangen erinnerte. Vor Charlie lag das offene Meer. In Augenblicken der höchsten Gefahr arbeitet das Gehirn fieberhaft. Charlie überlegte: Alle Herdentiere, ob es sich nun um Schafe, Büffel oder Wildgänse handelt, vertrauen sich der Führung eines Leittieres an. Sollte nicht auch der Heringsschwarm ein Leittier besitzen, einen Führer? Und konnte Charlie nicht den Versuch machen, in seine Nähe zu gelangen, indem er sich weiter nach vorne arbeitete? Gedacht getan! Er kroch behutsam vorwärts, soweit es der glitschige Grund gestattete, strauchelte, richtete sich wieder auf, kroch weiter, und hatte schließliche die Spitze des Zuges erreicht. Er konnte auch den Führer erkennen. Es war ein ausgewachsener Hochseehering von beträchtlicher Größe. Wenn es Charlie gelang, ihn zur Aenderung seiner Richtung, also zur Umkehr zu bewegen, war eine Rettung möglich. Er war zum Greifen nahe. Charlie legte sich vorsichtig auf den Bauch, zog die Schnur, mit der seine Badehose zugebunden war aus den Maschen, machte aus dem Ende dieser Schnur eine Schlinge und warf diese kurzerhand dem Leithering um den Hals. Jetzt war er in seiner Gewalt. Unmerklich zog Charlie rechts. Der Hering bog nach rechts ab. Charlie zog mit der Linken. Der Hering schwenkte nach links herum. Er war so vollkommen in seiner Gewalt, daß er da hin schwamm, wohin Charlie ihn haben wollte, nämlich zurück zwischen die Krebszangen der Bucht. Die ganze Herde folgte blindlings seinem Beispiel.

Inzwischen hatten die Fischer das Herannahen des Schwarmes bemerkt und machten Anstalten, die ganze Bucht mit Sperrnetzen abzuschließen, ein Gedanke, der den Beteiligten ein Vermögen einbringen konnte. Während Charlie, auf dem Rücken der Herde hockend, in den Anblick des rettenden Ufers versunken war, mußten die Fische durch eine jener sonderbaren Eingebungen des Instinkts, die wir uns nicht erklären können, auf die Gefahr hinter ihrem Rücken aufmerksam geworden sein. Der Leithering gehorchte nicht mehr. Er „hockte" unter Charlies Händen. Plötzlich schwenkte er mit einem Ruck herum und wie von Furien gepeitscht strebte der ganze Schwarm abermals dem offenen Meere zu, diesmal geradewegs in die Netze der Fischer, denen die völlige Abschnürung der Bucht gelungen war. Der Schwarm war gefangen . . .

Kein Hering entkam. Es war ein Segen für die Bevölkerung, wie ihn das Meer vielleicht nur alle hundert Jahre einmal beschert. Man brauchte den Reichtum nur in Tonnen zu schaufeln. Man mußte zugeben, daß das Gelingen dieses grandiosen Fanges eigentlich Charlies Verdienst war: Er wurde zum Ehrenmitglied der Fischereigenossenschaft ernannt und erhielt eine bedeutende Fangprämie, die er, in dem Bestreben, den lästigen Fischgeruch aus der Nase loszuwerden, noch in derselben Nacht mit den Fischern zusammen vertrank . . .

Humor.

„Bist du eigentlich glücklich verheiratet?"

„Sehr, furchtbar glücklich. Wenn ich mal weinen will, muß ich in einen amerikanischen Tonfilm gehen."

★

„Ich habe einen Namen für Baby," sagte die junge Mutter. „Wir werden sie Euphrosyne nennen."

Dem Mann gefiel das gar nicht, aber er war zu klug, um zu widersprechen.

„Großartig!" sagte er. „Meine erste Liebe hieß auch Euphrosyne, und der Name wird mir immer angenehme Erinnerungen wecken."

Pause. Dann sagte sie? „Wir werden sie Elisabeth nennen, nach meiner Mutter".

★

„Tommy, der Kanarienvogel ist weg!"

„Komisch, Mutti. Wie ich ihn vorhin mit dem Staubsauger reingemacht habe, war er noch da."

★

„Sag mal, Mutti, ist Baby vom Himmel gekommen?"

„Jawohl, mein Kind."

„Da wollten sie wahrscheinlich oben ihre Ruhe haben, Mutti."

Der Lebensmittel-Einzelhandel
in KARLSRUHE zahlte 1929 an
RÜCKVERGÜTUNGEN
793766.80 Mark
(d. s. 166362.97 Mark mehr als im Vorjahre)
in bar durch Einlösung von
RABATT-SPARMARKEN
an seine Kundschaft
KEIN RISIKO! / Vollgeklebte Bücher und Karten werden jederzeit eingelöst!

Neues aus aller Welt.

Stiftungsfest des Badener Vereins in Berlin.

★ **Berlin**, 1. April. Das 36. Stiftungsfest des Vereins der Badener in Berlin, das am vergangenen Samstag im Bankettsaal des „Rheingold" stattfand, war gut besucht und ein voller Erfolg. Neben Prominenten der badischen Kolonie war auch der badische Gesandte Honold zu sehen. In seiner Festrede führte der ehemalige Gouverneur Seitz aus, daß der beim deutschen Volke so stark ausgeprägte Individualismus ein großes Hindernis für das Deutschtum sei. Bei seinem Aufenthalt im Auslande habe er den seelischen Wert des Deutschtums erkannt.

Künstlerische Darbietungen wurden geboten von Frau Oberregierungsrat Turban, Herrn Häusler, Erwin Fox, Baden-Baden, Theodor Heeber, Mitglied der Staasoper Berlin und Herrn Bielefeld aus Freiburg i. B. Zum Schluß ehrte der 1. Vorsitzende Herr Rheinert mehrere Mitglieder des Vereins anläßlich ihrer 25-jährigen Mitgliedschaft durch Ueberreichung einer Nadel und eines Diploms.

„Graf Zeppelin" wieder fahrklar.

TU. **Friedrichshafen**, 1. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" wird zur Zeit mit Gas gefüllt. Der Luftschiffbau beabsichtigt, am 3. April die erste Werkstättenfahrt auszuführen, die sich hauptsächlich über den Bodensee erstrecken wird. Passagiere werden an dieser Fahrt nicht teilnehmen. In der Hauptsache sollen bei dieser Fahrt die am Luftschiff vorgenommenen Neuerungen wie die Elektrogondel und das vergrößerte Horizontalruder ausprobiert werden.

Ein „feiner" Schwiegersohn.

— **Illingen** (Saar), 1. April. Der Hüttenarbeiter Paul Kowalzyk drang am Samstag abend in das Haus seiner Schwiegereltern Koch ein, wo seine von ihm getrennt lebende Frau mit zwei Kindern wohnt. Da die Zimmertür zugehalten wurde, gab Kowalzyk mehrere Schüsse ab, wobei er den Ehemann durch einen Streifschuß am linken Oberschenkel verletzte. Auf die zu Hilfe eilende Frau sowie seinen Schwager gab er drei Schüsse ab, von dem einer das rechte Auge der Frau Koch verletzte. Im Krankenhaus Illingen wurde sie operiert; es besteht Lebensgefahr. Der Täter ist flüchtig und konnte noch nicht festgenommen werden.

Anstößige Negerplastiken.

B. **Paris**, 1. April. (**Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".**) Im Rothschildtheater Pigall findet gegenwärtig eine Ausstellung von Negerplastiken statt. Baron Henry Rothschild hat einige dieser Plastiken, die ihm unanständig erschienen, entfernen lassen. Einer der Organisatoren der Ausstellung, der Schriftsteller Tristan Tzara, will nun gerichtlich feststellen lassen, daß diese Plastiken das Schamgefühl nicht verletzen und will versuchen, auf diese Weise von Rothschild die Wiederaufnahme der Plastiken zu erzwingen.

Vizeadmiral Oldekop,

unter dessen Kommando die deutsche Flotte ihre mehrmonatige Mittelmeer-Ausbildungsreise am 2. April antritt.

Filmskandal in der Schweiz.

TU. **Basel**, 1. April. Der Film „Frauen-Not und Frauen-Dank", der Bilder aus der Züricher Frauenklinik bringt und auf die Gefahren der Abtreibung hinweist, ist nicht nur in Zürich, sondern auch in Bern verboten worden. 13 Frauenvereine der Schweiz haben gegen die Aufführung dieses Films Einspruch erhoben. Bis zum Samstag sind bei den Züricher Behörden nicht weniger als 10 000 Protestschreiben gegen den Film eingelaufen, in dem die „intimsten und schwersten Stunden der Frau zur sensationellsten Reklame, zum gewinnbringenden Unternehmen und zur öffentlichen Schaustellung mißbraucht werden". Die Angelegenheit beschäftigt die Gemüter in der Schweiz zur Zeit mehr als wichtige politische Begebenheiten. Die Filmgesellschaft rächt sich an den Einspruch erhebenden Frauen dadurch, daß sie das Stück unentgeltlich in geschlossenen Vorführungen zeigt. Basel will es wagen, den Film dennoch vorzuführen.

Eine mexikanische Stadt abgebrannt.

★ **Berlin**, 1. April. (**Funkspruch.**) Durch eine Feuersbrunst ist, wie der „Lokalanzeiger" aus Mexiko-Stadt meldet, die im mexikanischen Erdölgebiet liegende Stadt Mendez völlig zerstört worden. Dabei sind nach den bisherigen Feststellungen mindestens zwölf Personen umgekommen. An den Petroleumquellen und den Vorräten fanden die Flammen so reiche Nahrung, daß eine Bekämpfung des Feuers unmöglich war.

Die letzte Schwester Papst Pius X. gestorben.

T.U. **Rom**, 1. April. Maria Sarto, die letzte noch lebende Schwester Papst Pius X., ist im Alter von 84 Jahren in Rom verstorben. Sie hatte mit zwei weiteren unverheirateten Schwestern das Leben ihres geistlichen Bruders ständig geteilt. Sie war nach der Wahl des Kardinalerzbischofs Sarto zum Papst ebenfalls aus Venedig nach Rom übergesiedelt.

Doppelselbstmord eines Geschwisterpaares.

TU. **Düsseldorf**, 31. März. Der 60jährige Ingenieur Oskar Küppers und seine 2 Jahre ältere Schwester wurden am Sonntag morgen in ihrer Wohnung infolge Gasvergiftung tot aufgefunden. Küppers betrieb eine Fabrik für Beizmittel, die aber in der letzten Zeit nicht mehr gewinnbringend gearbeitet haben soll. Die schlechte Wirtschaftslage, verbunden mit Schwermut, zu der das Geschwisterpaar neigte, dürfte die beiden in den Tod getrieben haben. Aus einem hinterlassenen Brief, in dem sie mitteilten, daß sie freiwillig den Tod suchen wollten, geht hervor, daß Küppers und seine Schwester offenbar an Verfolgungswahn gelitten haben.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Fritz Fleig

Kaufmann

nach kurzer Krankheit, schnell und unerwartet im 67. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Straßburg, den 31. März 1930.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Berta Fleig**, geb. Hahn
Familie **Fritz Fleig** und **Kinder**
Familie **Robert Fleig**
Familie **Kabs-Fleig**
Familie **Wilhelm Fleig**, Freiburg
Familien **Hahn, Steinbüchel** u. **Arnhelter.**

Die Einäscherung findet statt am Mittwoch, den 2. April, nachmittags 2 Uhr.
Man versammelt sich nachmittags 2 Uhr am Sterbehause, Helenengasse 18, Straßburg.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Anteilnahme, sowie für die Kranzspenden bei dem schmerzlichen Verluste meines lieben Mannes [F.H.1807

Ernst Fritz

Schuhmachermeister

spreche ich meinen innigsten Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn Kirchenrat Fischer für die trostreichen Worte, dem Ago-Bund der Schuhmacher-Innung und den Kameraden der ehem. Freiw. Feuerwehr für den ehrenden Nachruf.

Frau **Karoline Fritz Witwe.**

Karlsruhe, den 31. März 1930.

Zwecks Errichtung einer
Spezial-Großbäckerei für Roggenbrot
wünscht der Besitzer eines in Mittelbaden liegenden, neuzeitlichen und hierzu geeigneten Anwesens mit
Interessenten in Verbindung
zu treten. Anmeldungen unt. „Roggenbrot" Nr. 6394a an die Badische Presse erbeten.

Achtung! Achtung! Baulustige!
Solide Baufirma übernimmt Ausführung 1- und 2-Familienhäuser mit Finanzierung des Rohbaues. Angebote unter Nr. 33850 an die Badische Presse.

Billiger Osterverkauf
Gutgearb. Chaise-longues, v. 34 Mk. an

Moderne Divans von Mk. 80.- an. — Nur im Telefon 4419
Polstermöbelhaus **R. Köhler**, Schützenstr. 25

Westfälische Fleischwarenfabrik
Fritz Kosfeld (Inh. H. Dieckmann)
gegr. 1879 Gütersloh i. Westf. gegr. 1879
versendet zu Fabrikpreisen feinste
westf. Schinken u. Dauerwurst etc
in 4½-Kg.-Postpaketen sortiert. Allerbeste Referenzen. Man verlange ausführliche Preisliste. (N2045)

Wer besorgt 3 Zimmer.-Umzug Ende der Woche nach Leonberg b. Stuttgart. Preisoff. unt. Q3841 an die Badische Presse.

Arbeitslohn f. gutsitzenden Anzug 40 Mark. Prima Refer. z. Verf. Angeb. u. Nr. G8857 an die Bad. Presse.

Tafelbestecke massiv Silber und 90 Gr. Versilb. Verkauf direkt an Private. Verlangen Sie Katalog. **Math. Loewenthal Pforzheim** Besteck-Spezialhaus (5600a)

Billige Zimmer v. 20 R.M. an wird tapeziert u. geweißelt, schöne Tapeten zum Aussuchen weiß. Anstrich, wird gut ausgeführt. Solide Arbeit zugesichert. Angebote unter Nr E3855 an die Badische Presse.

Frack-, Smoking-, Gehrock-Anzüge verleiht Franz Heck, Gartenstr. 7

Kinderbett m. Matratze u. Decke aus nur gutem Hause vom 15. April an auf 2 Monate zu leihen gesucht gegen Gebühr. Angebote unt. F3856 an die Badische Presse.

Ab 1. April behandle ich auch die Mitglieder der **Orts-, Betriebs- u. Innungskrankenkassen**
Dr. med. Karl Wolf
Sprechzeit 3—5 Uhr (ausser Samstags).
Karlsruhe-Ablbsiedlung Telefon 6790
Konradin-Kreutzerstr. 3. N2106

Am 1. April nehme ich meine Praxis wieder auf.
Dr. med. Ruth Schad-Blos
Sprechstunden von 3—5 Uhr (ausser Samstags)
Baischstraße 2 Telephon 804
Privatwohnung Kantstr. 8, Tel. 7560

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, d. 2. Apr. 1930, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Schreibmaschine Uranta. (9566)
Anschließend wird bestimmt in der Kaiserstr. 26 versteigert:
3 große Lagerschrke., 1 Glasausstellkasten, 2 kl. Glasschränke, 2 gr. Warengestelle.
Karlsruhe, den 31. März 1930.
Geiger, Gerichtsvollzieher.

Achtung! Brauereien! Welche Brauerei benützt in den Kühlanlagen sog. **Schmelztiegel** die bisher aus Ton hergestellt wurd., durch die flüssige Luft gepreßt wird. Neuheit! Näh. unt. Nr. L6410a an die Bad. Presse.

Lichtpausen fertigt schnell (167) Fritz Fischer, Kaiserstr. 128. Tel. 1072

Immobilien - Hypotheken - Kapitalien

Immobilien

Altershalber ist bestbesuchtes und bekanntes, zentral gelegenes
Speise-Restaurant
m. bedeutendem Umsatz, preiswert zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen unt. Nr. U9287 an die Badische Presse.

Bäckereien
größere u. kleinere Geschäfte, hier und auswärts, hat dauernd zu verkaufen und zu verpachten. (9402)
Nunn & Schmidt, Karlsruhe, Kaiserstraße 136, Tel. 2598.

Gut gehendes **Lebensm.-Gesch.** m. 3 Zimmerwohnung in bester Lage, wegen Wegzug gegen bar zu verkaufen. Angeb. unt. R3842 an Bad. Presse.

Zu pacht. od. kauf. bürg. Wirtschaft Karlsruhe od. nächste Umgeb. gesucht. Off. u. D3854 an Bad. Presse.

In bester, ruhig. Lage der Kriegsstraße **Haus** mit Garage zu verkaufen. Eine 7 Zim.-Wohnung mit Zubehör wird per 1. Juli beziehbar. Angebote unt. Nr. O9033 an die Bad. Presse.

Der verehrl. Einwohnerschaft, sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß wir Amalienstraße 37
Peter's Frühstück-Stube
Feinkost **Südfrüchte**
am 2. April, vormittags 9 Uhr neu eröffnen.
Es wird unser Bestreben sein, unserer verehrlichen Kundschaft das Beste vom Besten zu reellen Preisen zu bieten.
Wir empfehlen in der Frühstück-Stube kalte und warme Speisen, belegte Brote.
Außer dem Hause liefern wir Hors-d'oeuvre, kalte Platten bei billigster Berechnung.
Um geneigten Zuspruch bitten 19568
Adolf Peter und Frau
langjährig. Inhaber des Weinhauses Häberlein, Heidelberg.

Hämorrhoiden sind heilbar. Verlangen Sie sofort kostenlos eine Gratisprobe **Anuvalin** mit medizin. Aufklärungsschrift von Versand-Apotheke. Anuvalin, Berlin S036. Abt. 34

Villa schönste Lage in Durlach (am Fuße des Turmberges) mit 7 Zimm., Bad, Diele, 2 Mansarden, el. L., Zentralheiz. u. schön. Obst- u. Gemüsegart. preisw. zu verkaufen. Näh. durch (9502) E. Breitenberger & Fahrner, Karlsruhe, Douglasstraße 10, Telefon 2406.

Einfam.-Haus zu kauf. od. zu mieten gesucht, bestehend aus 5—6 Z. Bevorz. wird Bruchsal, Rastatt od. der. nächst. Umgebg. Verm. verb. Genaue Angab. werd. erw. u. sind gefl. Off. z. richt. u. H6425a a. Bad. Pr.

Schönes, mass. **Wohnhaus** (8 Wohnungen), in bester Lage einer kl. Stadt zwisch. Rastatt—Offenburg, ist günstig. bei ca. 6—7000 M Anz. sofort zu verkaufen. Angeb. u. Nr. J6443a an die Bad. Presse.

Garten i. Weiherfeld, z. pachten gesucht, ev. Kauf. Ang. u. F. H. 1725 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Kapitalien

200 Mark v. Staatsbeamten auf 6 Mon. gesucht. Rückzahlung 250 M. Ang. u. F. H. 1830 a. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Mk. 3000.— auf 1. Hypothek gegen gute Sicherheit, nur aus Privathand gesucht. Angebote unter Nr. C6437a an die Badische Presse.

Prima **Hypothek** von 4000.— G.-M., nebst 10% Zins., b. kl. Vorbel. fällig am 1. April 1932. Gutes Objekt, an schnell entschl. Käufer m. 600.— RM. Nachlaß zu verkaufen. Angeb. unter Z. M. 1385 an Annoncen-Frenz, Mannheim. (N2102)

Gesucht 5—6000 Mk. (als Nachhypothek) gegen sof. z. Verfg. Stellg. einer 2 Zim.-Wohnung. Gefl. Offerten unter Nr. S9285 an die Bad. Presse.

Teilhaberin gesucht f. kl. Privatpension in Karlsruhe wegen Auslandsreise der Inhaberin. 5000 Mark Kapital erforderlich, bei evtl. spät. Uebernahme. Angeb. u. F.H.1822 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

1. Hypothek v. ca. 12 000 M. sofort von Privat auf schönes Wohnhaus in bevorzugter Lage kl. badisch. Stadt gesucht. Ausgezeichnete Kapitalanlage! Angeb. u. Nr. K6444a an die Badische Presse.

RM. 60 000.- sind ganz oder geteilt **sofort** gegen erste Hypothek auf gutes Wohn- od. Geschäftshaus i. Karlsruhe zu mäßigem Zins auszuleih. Anfr. unter Angabe des Steuerwertes und der amtl. Schätzung unter Nr. W 9288 an d. Bd. Pr.

30000.-Feingoldmark 1. Hypothek, nebst 9% Zins, Heimbezahlg. in 2½ Jahr., auf ländl. Besitz., mit heutiger Taxe von ca. 80 000 G.-M., werden mit Nachlaß abgegeben, evtl. stille oder tätige Beteiligung. Angeb. u. A. M. 1386 an Annoncen-Frenz, Mannheim. (N2101)

Amtliche Anzeigen

Schluttenbach bei Ettlingen.
Zirka 10 Festmeter Buchen
sowie 25 Festm. Bracken (Buchen) für Holzschuhfabrik, Waschklammernfabr. od. Wagner geeignet, zu verkaufen. (6386a)
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.
Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erbengemeinschaft nach Gastwirt Heinrich Braun IV in Bulach versteigert das Notariat am
Donnerstag, d. 10. April 1930, vorm. 9 Uhr,
in seinen Diensträumen, Kaiserstr. 184, in Karlsruhe, 2. Stock, Zimmer 10, folgende (9320) Grundstücke:

I. Gemarkung Karlsruhe.
Lgb. Nr. 9248: 8 a 69 qm Bauplatz an der Reichs- (jetzt Ebert-) und Kronprinzenstraße, Schätzungswert: 14 000 RM.

II. Gemarkung Karlsruhe-Bulach:
a) Lgb. Nr. 21008: 7 a 09 qm Hofreite, Litzenhardtstraße 86. Hierauf steht: 1 einstöckiges Wohnhaus mit Stall, 1 Scheune mit Stall, Schopf und Eisenbaltenkeller. Schätzungswert: 14 000 RM.
b) Lgb. Nr. 21757: 22 a 68 qm Ackerland, Gewann Oberweingartenfeld, Schätzungswert: 900 RM.
c) Lgb. Nr. 22 378: 10 a 42 qm Ackerland, Gewann Mittelreuth, Schätzung 250 RM.
d) Lgb. Nr. 21703: 16 a 35 qm Ackerland, Gewann Kleinoberfeld, Schätzungswert: 390 RM.
e) Lgb. Nr. 22220: 22 a 68 qm Ackerland, Gew. Unterweingartenfeld, Schätzungswert: 1300 RM.
f) Lgb. Nr. 22552: 16 a 52 qm Ackerland, Gewann Oberereuth, Schätzung: 400 RM.
g) Lgb. Nr. 22655: 16 a 25 qm Ackerland, Gew. Großoberfeld, Schätzung: 520 RM.
h) Lgb. Nr. 22219: 22 a 14 qm Ackerland, Gew. Unterweingartenfeld; Schätzungswert: 1300 RM.

III. Gemarkung Ettlingen:
a) Lgb. Nr. 6202: 15 a 26 qm Wiese, Gewann Zehntwiesen, Schätzung: 768 RM.
b) Lgb. Nr. 3499a: 16 a 15 qm Wiese, Gewann Seewiesen; Schätzung: 322 RM.
c) Lgb. Nr. 6071: 15 a 80 qm Wiese, Gewann Hagbruch; Schätzung 237 RM.
d) Lgb. Nr. 5795: 21 a 69 qm Wiese, Gewann Hohewiesen; Schätzung: 300 RM.
e) Lgb. Nr. 6202b: 15 a 25 qm Wiese, Gewann Zehntwiesen; Schätzung: 762 RM.
f) Lgb. Nr. 5796: 10 a 13 qm Wiese, Gewann Hohewiesen; Schätzung: 202 RM.

Die Versteigerungsbedingungen liegen zur Einsichtnahme auf:
a) beim Gemeindesekretariat in Karlsruhe-Bulach,
b) auf dem Rathaus in Ettlingen,
c) auf der Geschäftsstelle des Notariats IV.

Karlsruhe, 19. März 1930.
Bad. Notariat IV.

Neueinteilung von Grundstücken an der Salierstraße zwischen Graf-Rhena- u. Welfenstraße in Karlsruhe.

Die vom Stadtrat der Landeshauptstadt Karlsruhe beantragte Neueinteilung der auf Gemarkung Karlsruhe gelegenen Grundstücke Lgb. Nr. 6751, 6752, 6754, 6754/2, 6750, 6753, wurde durch Erlaß des Ministers des Innern vom 21. März 1930 Nr. 14960 nach Maßgabe des darüber eingeworfenen, vom Stadtrat genehmigten und mit entsprechendem Vermerk versehenen Planes vom 10. Mai 1929 auf Grund des § 21 des Ortsstraßengesetzes für vollzogen (9011) erklärt.

Als Zeitpunkt für den Uebergang des Eigentums und der Rechte dritter Personen wird der 1. Mai 1930 bestimmt.

Karlsruhe, den 26. März 1930.
Bad. Bezirksamt II. O.3.19.

Grundstücks-Versteigerung.

Am Freitag, 4. April 1930, nachmittags 1½ Uhr, wird im Rathaus zu Neureuth das frühere Geschäftsgrundstück der Firma Behrle & Schitt G.m.b.H., Lgb. Nr. 3032, in Neureuthen, zwangsversteigert. Das Grundstück ist 17 a 14 qm groß und umfaßt neben Hof und Garten ein Wohnhaus, das neu hergerichtet ist, und ein im Jahr 1923 erstelltes Geschäftsgebäude. In letzterem befinden sich Büroräume, eine große Lagerhalle, Kellereien, Wagenschuppen und Speicher. Die Lagerhalle besitzt einen Verladekran und einen elektr. Aufzug zum größten Keller. Eine Benzintankstelle ist eingebaut. Die Lagerhalle hat Verladerampe m. Gleisanschluß. Das Grundstück liegt nächst dem Bahnhof Neureuth und eignet sich für Geschäftszwecke jeder Art. Durch die Versteigerung wird eine Vierzimmerwohnung von 5 Zimmern mit Küche frei. Eine Hypothek von 1500 RM. kann übernommen werden. (6377a)

Der Konkursverwalter der Fa. Behrle & Schitt G.m.b.H.

Briefumschläge liefert rasch u. preiswert werden rasch u. preiswert angefertigt in der

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 1. April 1930.

Steuerkalender für April 1930.

1. April: 1. Rentenbankzinsen der Landwirte (durch Annahme der Younggesetze ist es möglich, daß von Erhebung derselben abgesehen wird). 2. Zweite Halbjahresrate der Obligationssteuer.

5. April: 1. Lohnsteuer für die Zeit vom 16. bis 31. März 1930. 2. Grund- und Gewerbesteuer der Gemeinden und Kreise, soweit nach den Gemeindeforderungszetteln Beträge fällig sind. 3. Gebäudesondersteuer für März 1930.

10. April: 1. Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlung für das erste Kalendervierteljahr 1930 nebst 10 v. H. Zuschlag zur Landeskirchensteuer von den Einkommensteuervorauszahlungspflichtigen (Landwirtschaft ist ausgenommen). 2. Börsenumsatzsteuer.

15. April: 1. Umsatzsteuervoranmeldung und Vorauszahlung für das erste Vierteljahr 1930. 2. Vorauszahlung auf die staatliche Grund- und Gewerbesteuer 1930 nebst 10 v. H. Zuschlag zur Landeskirchensteuer von den natürlichen Personen. 3. Grund- und Gewerbesteuer der Gemeinden und Kreise, soweit Beiträge mit der staatlichen Grund- und Gewerbesteuer fällig sind.

20. April: Lohnsteuer für die Zeit vom 1.—15. April 1930.

30. April: 1. Versicherungssteuer. 2. Handwerkskammer- und Handelskammerbeiträge, soweit angefordert.

*

§ **Folgenschwerer Streit in der Altstadt.** Am Montag abend gerieten ein 43 Jahre alter verheirateter Kellner und ein 25 Jahre alter lediger Hilfsarbeiter miteinander in Streit. Eine ½ Stunde später trafen die beiden Gegner Ecke Fasanen- und Waldhornstraße aufs neue zusammen. Der Kellner gab dabei auf den Hilfsarbeiter mit einer Browningpistole drei Schüsse ab, die den Hilfsarbeiter in den Arm, Oberschenkel und in die Hüfte trafen. Der Täter wurde sofort festgenommen. Der Verletzte, der 25 Jahre alte Fritz Limberger wurde mit dem Krankenauto ins städtische Krankenhaus überführt, wo er noch in der Nacht operiert wurde. Es besteht Lebensgefahr.

= **Karl-Friedrich-Leopold- und Sophienstiftung.** Am 30. März waren 100 Jahre verflossen seit der Gründung der Karl-Friedrich-Leopold- und Sophienstiftung, Stefanienstraße 98, die damals von dem Karlsruher Kaufmann Christian Griesbach mit Unterstützung einer Reihe von anderen wohltätig gesinnten Menschen ins Leben gerufen wurde. Aus Anlaß dieses Gedenktages fand am letzten Sonntag in dem inzwischen erheblich ausgebauten Heim, das in den 100 Jahren seines Bestehens sich zu einer außerordentlich segensreichen Einrichtung entwickelt hat, eine einfache, schlichte Erinnerungsfeier statt. Der rührige Vorsitzende des Verwaltungsrates, Herr Verbandsdirektor Leopold Steinel, gab in einem kurzen Rückblick ein Bild von der Entstehung und Entwicklung des Heims. In anerkennender Weise gedachte er dabei der Gründer und der Mitarbeiter, deren uneigennützigem Wirken der Ausbau des Heimes zu verdanken ist. Für den unterhaltenden Teil hatten sich hervorragende Künstler und Künstlerinnen in den Dienst der Sache gestellt. So wirkten mit der Leiter des Liederkranz-Hausorchesters Herr Paul Unruh, der einige Violinsolis zum Vortrag brachte, die bekannte Klavierpädagogin Frau Emma Lorenz und Herr Christian Lorenz am Harmonium, ferner das Mitglied des Landestheaters Frl. Ellen Winter. Die künstlerischen Darbietungen fanden allgemeine Anerkennung. Anschließend an die eindrucksvolle, schlichte Feier fand ein Festessen für die Insassen des Heimes statt.

§§ **Diebstähle.** Aus der Scheune eines Hauses in Daxlanden wurde ein Herrenfahrrad im Werte von 100 Mark entwendet. — Desgleichen kam ein in der Kronenstraße aufgestelltes Fahrrad abhanden. — In vier Fällen wurden von unbekannten Tätern die Beleuchtungsanlagen von Fahrrädern abmontiert. — In einer Wirtschaft in der Kaiserstraße wurden aus einem Mantel 10 Mark gestohlen.

§ **Zechbetrug.** Ein Kellner aus Blumberg, welcher in verschiedenen Wirtschaften der Stadt gegessen und übernachtet hatte, wurde festgenommen, weil er weder seine Rechnungen bezahlte, noch überhaupt Bargeld bei sich hatte.

§ **Schlägerei.** In einem Kaffee in der Kaiserstraße schlugen sich ausländische Studenten derart herum, daß der Notruf eingreifen und die Ruhe wiederherstellen mußte.

× **Gut abgelaufen.** Beim Ueberholen eines Pferdefuhrwerkes erfaßte auf der Linkenheimer Landstraße in der Höhe des Schützenhauses ein Möbeltransportwagen einen in gleicher Höhe fahrenden Handwagen. Zwei Lehrlinge, welche den Handwagen geschoben hatten, wurden zur Seite geworfen, ohne sich jedoch zu verletzen. Es entstand lediglich geringer Sachschaden.

„Die Bedeutung der Funktechnik als Nachrichtenmittel".

Ueber dieses Thema sprach am Freitag abend im Eintrachtsaal Herr Major Schlee, ein alter Praktiker der Funkerei, in einem vom Süddeutschen Rundfunk vermittelten Lichtbildervortrag. Die verschiedenen Teilgebiete der modernen Funktechnik: Weltfunk, kurze und lange Wellen, Bildfunk, Funk und Schiffahrt, funkentelegraphische Richtungs- und Ortsbestimmung, Armee- und Marinefunkerei und Rundfunk einschließlich Presse- und Wirtschaftsfunk wurden an Hand einer größeren Anzahl Lichtbilder allgemeinverständlich erläutert. Was der Redner zum Eingang von der führenden Stellung Deutschlands in der Organisation des Weltfunkverkehrs berichtete, wurde mit lebhafter Genugtuung zur Kenntnis genommen.

Sehr anschaulich war die chematische Darstellung kurzer und langer Wellen. Fernsehen und Bildfunk, die neuen Weltwunder der Technik wurden unter Schlees Erläuterungen faßbare technische Vorgänge. Sehr lebhaftes Interesse fand die Erklärung der Rahmenantenne als Mittel zur Orts- und Richtungsbestimmung in der See- und Luftfahrt und die von dem Redner in diesem Zusammenhang vorgetragenen Erlebnisse anläßlich einer Fahrt mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin".

Ein weiter Abschnitt ließ die wirtschaftliche Bedeutung des Hochseefunk erkennen, der sowohl für den Rettungsdienst, als auch für die Versorgung der Fischerboote mit Wetterdienst und Marktnachrichten unentbehrlich geworden ist. Einige Bilder zeigten die Verwendung der Funkerei im Krieg als zuverlässiges Nachrichtenmittel.

Schließlich führte der Redner noch die Pioniere der Funktechnik im Bilde vor: Professor Herz, der in Karlsruhe die elektrischen Wellen 1888 entdeckte, Prof. Slaby, Prof. Braun und Graf Arco.

Major Schlee wies zum Schluß seiner lehrreichen Ausführungen darauf hin, daß es ein Deutscher sei, der die drahtlose Telegraphie erfunden habe. Wir könnten stolz darauf sein, daß ein Deutscher der Welt dieses Geschenk gemacht habe.

Zum Schluß des Abends wurde der Film „Achtung, Achtung" gezeigt, der ein umfassendes Bild von der Vielseitigkeit des deutschen Rundfunk vermittelte. Ein anschließend vorgeführter kleiner Trickfilm ging noch besonders auf den Dienst des Rundfunks an der Landwirtschaft ein.

Der Vortragsabend war insofern sehr wertvoll, als es Major Schlee ausgezeichnet verstand, in einer auch dem Nichtfachmann leicht verständlichen Art mit einer ganzen Reihe von technischen Neuerungen näher bekannt zu machen, von denen heute fast täglich in Zeitungsberichten die Rede ist. Dies kam auch in den lebhaften Beifallsbezeugungen der Zuhörerschaft deutlich zum Ausdruck.

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks

im Monat März.

Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird uns geschrieben: Die in den letzten Monaten gemeldete Verschlechterung der Beschäftigungsverhältnisse des Handwerks ist im Monat März, im ganzen gesehen, größtenteils zum Stillstand gekommen. In den meisten Orten war jedoch der Rückgang der Arbeitslosigkeit infolge der allgemeinen ungünstigen Wirtschaftslage noch sehr zögernd. In den westlichen Gebieten des Reiches wirkte namentlich die schlechte Lage in der Metallindustrie und im Bergbau nachteilig, während in den ländlichen Gebieten die Notlage der Landwirtschaft von ungünstigem Einfluß war. Erschwerend für die Ankurbelung der Wirtschaft war es, daß auch die Bautätigkeit infolge der Schwierigkeiten in der Finanzierung des Wohnungsbaues nur langsam in Gang kam. Vor allem stockte die private Bautätigkeit noch völlig.

In den Baunebengewerben lagen die Verhältnisse etwas günstiger, weil die Fertigstellung der im Vorjahr begonnenen Bauten noch Arbeit gab. Eine saisonmäßige Steigerung des Auftragsbestandes hatte das Herren- und Damenschneiderhandwerk aufzuweisen. Durch die geringe Kaufkraft der Kundschaft blieb jedoch der Auftragseingang in geringerer Höhe als in den früheren Jahren. Das beginnende Frühjahr brachte auch dem Tapezierhandwerk vermehrte Beschäftigung durch Aufträge für Instandsetzungs- und Reinigungsarbeiten. Die ländlichen Betriebe des Stellmacher-, Schmiede- und Schlosserhandwerks waren, bedingt durch die Frühjahrsbestellung, leidlich beschäftigt; die städtischen Betriebe dieser Berufe lagen dagegen nahezu völlig darnieder. Auch in den übrigen Handwerksberufen war keine Besserung der Beschäftigungsverhältnisse zu beobachten, zum Teil trat vielmehr sogar ein weiterer Rückgang ein. So berichten beispielsweise die Uhrmacher, Goldschmiede, Klempner, Elektroinstallateure usw., daß der Geschäftsgang weiter nachgelassen hat. Selbst die Nahrungsmittelhandwerke berichten von einem Rückgang der Umsätze infolge der geringen Kaufkraft der Bevölkerung.

Die Lage am Arbeitsmarkt hat nur eine geringe Entspannung erfahren. Im Maurer-, Zimmerer-, Maler-, Schneider- und Buchdruckerhandwerk fanden, teils nach Kündigung der Lohntarife durch die Arbeitgeber, Lohnverhandlungen statt. Die Rohstoffbeschaffung erfolgte ohne Schwierigkeiten. Vereinzelt sind Preisermäßigungen eingetreten. Die Kundschaft des Handwerks nimmt auch weiterhin überaus lange Zahlungsfrist in Anspruch. Durch die Schwarzarbeit Arbeitsloser wurde dem Handwerk nach wie vor starke Konkurrenz bereitet und die Preisgestaltung sehr gedrückt.

Jagd und Fischerei im April.

Alles Schalen- und Haarnutzwild erfreut sich, mit Ausnahme des verfehmten Schwarzwilds, noch der Schonzeit, doch sollten führende Bachen aus Menschlichkeitsgründen geschont werden. Die Hirsche haben abgeworfen, die Rehböcke zum größten Teil fertig geschoben. Das Fegen beginnt, zeichnet den Wechsel des Bockes in den Wald und kommt — wie „Der Deutsche Jäger", München, mitteilt — in milderen Lagen im Lauf des Monats schon zum Abschluß. Das Verfärben des Rot-, Dam-, Reh- und Gamswilds greift um sich und kann durch Verabreichung von Salz in Salzlecken und Stocksulzen gefördert werden.

Der Schnepfenstrich geht seinem Ende entgegen. In den meisten deutschen Staaten treten Wald- und Moosschnepfe mit dem 15., in Lippe mit dem 14. in die Schonzeit, die ihnen Sachsen überhaupt während des Frühjahrszuges zugebilligt hat. Aber auch da, wo die erstere wie in Bayern im Gebirg bis 1. Mai erlegt werden darf, empfiehlt es sich, mit Rücksicht auf die oft überraschend frühzeitigen Gelege, den Besuch des Strichs nicht bis zu diesem Zeitpunkt auszudehnen. Treiben und Buschieren aber, d. h. die Suche mit dem Hund, sind, der Gefahr des Abschlusses brütender Weibchen wegen, im Frühjahr ganz zu unterlassen.

Die Balz der Waldhühner: Auer-, Birk-, Hasel- und Schneehühner sowie der Reb- und Steinhühner und der Fasanen kommt voll in Gang. Auer- und Birkhähne in Bayern nur vom 10. April bis 25. Mai frei, dürfen in fast sämtlichen deutschen Staaten während des ganzen Monats geschossen werden, Haselhähne nur in Preußen, Sachsen, Württemberg, Hessen, Braunschweig, Bremen, Lübeck und Schaumburg-Lippe, Fasanenhähne mit Ausnahme von Sachsen und Württemberg in den vorgenannten Staaten und dazu noch in Oldenburg und Anhalt. Schnee-, Moor- und Steinhühner haben dort, wo sie vorkommen, um diese Jahreszeit Schonzeit, die auch für die Wildtauben in denjenigen Landesteilen, wo eine solche für sie überhaupt vorgesehen ist, beginnt. Wildenten brüten in normalen Jahren bereits und führen gegen Ende des Monats schon junge Schote.

Das Haarraubwild wölft, und es steigert sich infolge seiner Ernährungssorgen sein Schaden an Nutzwild und Hausgeflügel. Auch das gefiederte Raubwild brütet und hat seine Nachkommenschaft zu betreuen. Krähen und Elstern sind daher besonders scharf zu überwachen, desgleichen streunende Hunde und Katzen, die jetzt großen Schaden im Revier anzurichten vermögen und infolgedessen möglichst fernzuhalten sind.

Barsch, Schied und Zander laichen noch, zuweilen auch noch der Hecht und die Regenbogenforelle. Huchen und Aesche haben Schonzeit, Bachforelle und Bachsaibling können mit dem Spinnfisch und der Fliege gefangen werden.

Aus Beruf und Familie.

Sein 25jähriges Geschäftsjubiläum bei der Färberei Printz A.G., Chemisches Reinigungswerk, Karlsruhe, feiert am heutigen Tage Herr Philipp Heimberger, Filialleiterchef. Herr Heimberger hat seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen dem Werk jederzeit mit besonderer Arbeitsfreude und Pflichterfüllung zur Verfügung gestellt. Als Zeichen der Anerkennung wurden dem Jubilar für treu geleistete Dienste von der Direktion ein sinnreiches Geschenk, sowie Diplome von der Handelskammer des Handelskammerbezirkes Karlsruhe und vom Verband Südwestdeutscher Industrieller überreicht. Auch die Angestellten und Arbeiter ehrten den Jubilar durch entsprechende Geschenke.

Voranzeigen der Veranstalter.

× **Ueber „Das Gas im Haushalt"** wird am Mittwoch, den 2. und Donnerstag, den 3. April d. J. Frau Ockel von den Junker- u. Ruh Werken A.-G., im oberen Saale der Eintracht, Karl-Friedrichstraße, sprechen. Frau Ockel, die bewährte Assistentin der Junker u. Ruh Werke wird zeigen, wie billig man auf einem Gasherd kochen, backen und braten kann. (Näheres siehe Anzeige in der Dienstag-Morgenausgabe.)

× **Großer Tanzabend der Tanzschule Olga Mertens-Leger.** Man schreibt uns: Das Interesse für den Tanzabend ist sehr rege. Es ist deshalb ratsam, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen, wenn man auf einen guten Platz bedacht ist. In das Programm neu aufgenommen wurden zwei Stimmungsbilder der Art des „Blauen Vogels", das erste Bild nach einem Gemälde mit dem Motto: „Alles in der Vergangenheit", das zweite „Ein Wiener Tanzbild". (Karten bei Fritz Müller, Konzertdirektion, Kaiserstraße).

Bei Zuckerkrankheit ohne strenge Diät haben sich seit 25 Jahren Dr. Müller's Durozyl-Tabletten u. Pillen hervorragend bewährt. Durozyl normalisiert den bei Diabetes gestörten Stoffwechsel und wirkt oft schon in wenigen Wochen zuckerbefreiend. Preis à ℳ 2.50 nur in Apotheken. In Karlsruhe bestimmt „Kronen-Apotheke" Apoth. Cohn, Zähringerstr. 43.

Beilagen-Hinweis.

Das Blatt fürs Heim. Das ist der Name einer modernen illustrierten Wochenschrift, die im Verlag Peter J. Oestergaard in Berlin-Schöneberg erscheint. Der reichhaltige Inhalt wird jedem etwas bringen, sodaß Alt und Jung, Mann und Frau, ihre Freude an dem schmucken Heft haben werden. Das vorliegende Heft enthält unter anderem den Anfang eines überaus unterhaltsamen Romans „Der Onkel aus Argentinien" von H. Abt, eine spannende Novelle aus dem geheimnisvollen Lande Tibet, Aufsätze über „Moderne Keramik" und über „Körperkultur und Schönheitspflege". In vielen Bildern repräsentieren sich uns die letzten Zeitereignisse. Für die Frau und Mutter gibt der reichhaltige Modeteil viele Anregungen. Auch die Jugend kommt zu ihrem Rechte. Zahlreiche Ratschläge, die in Heim und Küche sowie in der Krankenstube stets willkommen sein werden, Interessantes aus aller Welt, machen die Zeitschrift zu einer Quelle der Unterhaltung und Belehrung. Näheres ist aus dem unserer heutigen Ausgabe beiliegenden Prospekt zu ersehen.

SIEMER-REISEN
OSTERN 1930
Preiswerte Sonderfahrten!
17. bis 21. April — 5 Tage
Blütenzug Luzern
Vierwaldstättersee
ab Karlsruhe . . . Mk. **87.-**
Schweiz—Ital. Riviera
Luzern-Genua-Nervi-Mailand-Zürich. Ab Karlsruhe **140.-**
17. bis 26. April — 10 Tage
Ober-Italien—Franz. **Riviera**
Luzern - Mailand - Genua - Nizza - Straßburg. Ab Karlsruhe b. Straßbg. **206.-**
17 bis 27. April — 11 Tage
Ostern in Rom
Luzern-Mailand-Rom-Neapel-Florenz-Venedig-Brenner-München
Ab Karlsruhe . . . Mk. **307.-**
Bahn- u. Schiffahrt, Hotels, Verpfleg., Trinkg. etc. eingeschl. — Außerd. preisw. Osterreisen: Spanien, Sizilien, Dalmatien.
Reise-Ausführung: **SIEMER & Co.** Verkehrsges. m. b. H., München, Herzog Wilhelmstr. - Auskünfte, Prospekte, Anmeldungen: Musikhaus **Fritz Müller**, Karlsruhe (Bad.), Kaiserstr. Ecke Waldstr. **Verkehrsverein Karlsruhe E. V.**, Karlsruhe, Kaiserstr. 159, Eingr. Ritterstr. **Bankgeschäft Zwerg**, Karlsruhe, Hebelstr. 11

Pianos in Miete
H. Maurer
Kaiserstr. 176
Ecke Hirschstr.

Für 5.- Mk. den ganzen Garten voller Blumen!
Um den Kundenkreis zu erweitern, biete ich zum Probebezug an: 6 Edelbuschrosen, das Edelste, was darin existiert in verschiedenen Prachtfarben, 2 Edel-Dahlien, 2 japanische Lampionpflanzen, 15 Prachtgladiolen in vielen Farben, 10 türkische Ranunkeln, 10 Glücksklecknollen, 2 gefüllte riesenblumige Knollenbegonien, 1 Prachtlilie, alles schon in diesem Jahr unermüdlich blühend, die ganze Kollektion 5,— Mk., doppelte Kollektion 9,— Mk. **Versandgärtnerei Höltge, Ratzebuhr 783.** Größt. Rosenversand Deutschlands an Private. (M2092)

Architekt übernimmt **Hausverwaltg.** Anfrag. unt. F.H.1762 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Jeden Mittwoch Billige Kindertage!
Kinder-Lack-Spangenschuhe mod. Form 27/30 **5.50** 31/35 **5.95**
Schwarze Schnürhalbschuhe breite Form 27/30 **5.25** 31/35 **5.75**
Braune Bindeschuhe breite Form 27/30 **6.95** 31/35 **7.95**
Braune Schnürhalbschuhe breite Form 27/30 **6.25** 31/35 **6.75**
Jedes Kind erhält ein Geschenk.
SCHUH-DANGER
Kaiserstraße 161 Ecke Ritterstraße

Total-Ausverkauf! infolge **Geschäfts-Aufgabe** in **Fahrrädern, Lieferwagen Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Ersatz- und Zubehörteilen.** Ladeneinrichtung ganz oder teilweise **zu verkaufen.** FW1431
K. Denner, Erbprinzenstr. 31 (am Ludwigsplatz)

Ca. 50 Autos von 300 ℳ an i. A. zu verkf. (FW6601) K. Dürr, Rastatt, Hildastraße 8.

Klein-Auto 3sitzig, 4/12, 5fach bereift, fahrbereit, elektr. Licht, ℳ 300.— zu verkaufen. (9651) Augenstein, Waldhornstraße 19.

Ford-Wagen T-Modell, in tadellos. Zustande, aus Privathand zu **verkaufen.** Zu erfrag. u. Nr. 36435a in der Bad. Presse.

Kaufgesuche

Lieferwagen luftbereift, billig zu verkf. od. tauschen geg. **Traktor,** Schnellläufer. Karlsruhe-Bulach, Wiesenstr. 26, II., r. (FH1780)

Gut erhaltener **Wagen** (Limousine) nicht über 5 PS., gegen sofortige Kasse zu **kaufen gesucht.** Eilangebote mit Preisangabe und genauer Beschreibung unt. Nr. E9298 an die Badische Presse.

Viktoria-Motorrad 500 ccm, Bauj. 27, neu überholt, gar. betriebsfch., s. gut erh., Boschhorn, Licht, Tachomet., Lichtmasch., Sucher, Kotschütz., pr. Soziussitz, Reserveschlauch u. Mantel, weg. Nichtgebr. äußerst preisw. ℳ 400.—. K. Glaser, Karl-Wilhelmstr. 12, Telephon 2195. (B16)

4/16 Opel oder deral. zu **kaufen** gesucht, ev. geg. Kasse. Angeb. u. Nr. F. H. 1816 an die Badische Presse.

Klavierstimmen übernimmt **Ludwig Schweisgut** Erbprinzenstrasse Nr. 4 Telefon Nr. 1711 — beim Rondellplatz.

Unter 50 Chaiselongues in versch. Preisl. haben Sie die Auswahl bei **E. Schmitt,** am Ludwigsplatz Betten- und Polstermöbel-Spezialgeschäft

Prima Salami Pfd. nur 1.90. — 9Pfd. Kolli franko Nachn. — Garantie: Zurücknahme. „Kafie", Wurstw.-Großhdl., Karlsruhe, Rastatterstraße 1. (S8337)

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Auto Steyr-Phaeton, 12/50 PS, 6sitzig, 4-Radbremse, durch die Steyrwerke Berlin gänzlich überholt, neu lackiert, neu gepolstert, neu vernickelt, 6fache neue Bereifung, preiswert zu **verkauf.** Rud. Hugo Dietrich, Karlsruhe, Kaiserstraße 179a. (9499)

Unsere 15mal prämiierte, hochfeine **Molkerei-Tee-Butter** Nr. 1 versend. wir in Postpaketen v. 9 Pfd (Pfundstück.) ungesalzen od mild gesalz., postfr. Nachnahme p. Pfd. Mk. 1.75. Bestellg. führt zu dauernd. Bezug. **Bilger, A.-G.,** Oberschw. Zentralmolkerei, Biberach-Riß 63, Mitbg. Oberland. Aeltester u. größt. Betrieb Deutschlands dieser Art

„Framo" D.K.W. Lieferdreirad mit od. ohne Kasten **1480 Mk.,** Anzahlung **450 Mk.** Vertreter: **Werner,** Schützenstr. 59

2/10 PS. Hanomag Limousine, in fahrbereit. Zustande, gegen bar zu verkaufen. Ang. u. H. 508/90 an Ala-Haasenstein & Vogler, Offenburg. (M2105)

8/38 PS. **Mercedes-Benz** Innenlenker, 4fenstrig, 4türig, zu verk. Preis 4000 RM. (5594a Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle Bad.-Baden. Tel. 1178

Opel 4/14 PS. fahrber., in gut. Zust., zu 450 RM. zu verkf. Sofienstr. 45, Büro.

OPEL Limousine, 4/16 PS., in prima Zustand, sehr billig abzugeben. (9571 Sofienst. 44, Tel. 4279

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 1. April. (Funkspruch.) Die Börse eröffnete bei ruhigem Geschäft in **überwiegend freundlicher Haltung**. Aufträge außenstehender Kreise waren heute nur spärlich eingetroffen und auch die Spekulation hielt sich angesichts der heutigen Reichstagssitzung zurück. Vielfach schien jedoch die Meinung zu überwiegen, daß es nicht zu einer Auflösung des Reichstags kommen wird. Farben konnten von dem lebhaften Stickstoffgeschäft im März profitieren, dagegen lagen Kunstseidewerte schwach. Aku setzten 5.5 Punkte niedrige rein, da die Meldungen über geplante Betriebseinschränkungen und hohe Lagerbestände in der heutigen Morgenpresse verstimmten. Eine Anregung gab der wieder feste Schluß der Newyorker Börse. Im übrigen gab die mehrfach erwähnte spürbar werdende Auflockerung des Kapitalmarktes und die internationale Zinsverbilligung eine weitere Stütze. Auch nach den ersten Kursen traten keine wesentlichen Veränderungen ein. Das Geschäft bewegte sich weiter in äußerst ruhigen Bahnen.

Im Verlauf tendierte die Börse **weiter lustlos bei freundlicher Grundstimmung**. Spezialitäten waren stärker gefragt, dagegen zeigte das Kursniveau im allgemeinen nur geringfügige Schwankungen.

Die Börse schloß nach der Ermäßigung der Privatdiskontnotiz in freundlicher Haltung. Beachtung fand die gleichzeitige Kurssteigerung von Daimler und BMW. um 3.12 bezw. 4.25 im Verlauf der Börse.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 1. April. (Eigenbericht.) Die Börse eröffnete durchweg gut gehalten und teilweise noch etwas freundlicher. Naturgemäß übt man Zurückhaltung unmittelbar vor der Regierungserklärung und der politischen Aussprache. Es sei für die Fortentwickelung der Börse wesentlich, ob der Bestand der Regierung gesichert ist oder nicht. Daneben wird die weitere Aufwärtsentwicklung am Pfandbriefmarkt allerdings sehr günstig aufgenommen. Es besteht nach wie vor große Nachfrage, die insofern zu einer Kursbesserung führt, als die Bonifikationssätze noch knapp 1 Prozent betragen. Auch die neuen Verhandlungen über Auslandskredite regten etwas an. Insgesamt war die Grundstimmung nach wie vor freundlich, das Geschäft wie erwähnt etwas geringer.

Am **Rentenmarkt** lagen Caisse-Commune-Werte auf den Abbruch der Pariser Konferenz schwächer. Ungarn Gold 25.87, Neubesitz 9.60.

Im Verlauf blieb die Börse bei ruhigem Geschäft sehr widerstandsfähig und gut gehalten.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 1. April. (Eigenbericht.) Tendenz knapp behauptet. Pfälzische Hypothekenbank 136, J.G.-Farben 174½, Daimler-Benz 39½, Deutsche Linoleum 250, Pfälzische Nähmaschinen 15, Zement Heidelberg 132, Rheinelektra 146, Westeregeln 222, Zellstoff Waldhof 213.

Londoner Börse.

London, 1. April (Drahtbericht). Anfang

	31. 3.	1. 4.		31. 3.	1. 4.		31. 3.	1. 4.
Engl. Cs. 2½	56⅞	56½	Braz. Tract.	47½	48⅝	Glanzstoff	1¼	1¼
Anaconda	16	16⅛	Int. Holdgs.	6½	6½	Swed. Match	17½	17½
Rio Tinto	44⅝	44¾	Mex TramC	24	25	East Rand	10.6	10.6
DeBeersDef	9	9	Celanes Ord	14.4½	14.4½	Schwd Kug.	13	13
Mex Eagle	13.1½	12.9	Courtaulds	53.1½	52.6	Intern. Nick.	43⅝	43⅞
Royal Dutch	33	33½	Polyphon	2¾	2¾	Kreug. & Toll	31¼	31¼
ShellTransp	4⅞	4⅞	Gramophon	4⅝	4⅛	Mexic. Ligh	76	76½
Can. Pacif.	213	219	Columbia	5⅞	6¼	4 Türk. unt	13	12⅛

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	—	Rodi u. Wienenberg	35%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	60%	Spinn. Kollnau	40%
Badenia Masch. Weinheim	—	Itterkraftwerke	15%	Spinn. Offenburg	80%
		Kammerkirsch	40%	Karlsr. Masch.	—
Burbach	185%	Karlsr. Lebensvers.	245%	Wintershall	196%
Brown Boveri	127%	Moninger Brauerei	135%	Zuckerwaren Speck	G*
DeutschLastauto	—	Rastatter Waggon	10%	G* gesucht	

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 1. April. (Funkspruch.) Am **Geldmarkt** war der Ultimo noch nicht überwunden. Tagesgeld 6–8½, Monatsgeld 6–7½ Prozent. Warenwechsel 5¼ Prozent. Der **Dollar** war mit 4.1885 und London-Kabel mit 4.8648 zu hören.

Der **Privatdiskont** wurde bei stärkerer Nachfrage um ⅛ Prozent auf 4.75 Prozent ermäßigt.

Frankfurt, 1. April. (Eigenbericht.) **Tagesgeld** bleibt zum Zahltage noch etwas gesucht bei unveränderten Sätzen. Monatsgeld 5.5 bis 5.75 Prozent.

Am **Devisenmarkt** notierten Reichsmark gegen Pfunde 20.3775, gegen Dollar 4.1875, London-Newyork 4.8650.

Berliner Devisennotierungen vom 1. April 1930.

	31. März Geld	31. März Brief	1. April Geld	1. April Brief		31. März Geld	31. März Brief	1. April Geld	1. April Brief
Amsterd.	167.92	168.26	167.91	168.25	Prag	12.396	12.416	12.394	12.414
Buen. Air	1.607	1.611	1.607	1.611	Jugoslav	7.391	7.405	7.397	7.411
Br.-Antw	58.365	58.485	58.37	58.49	Budapest	73.04	73.18	73.05	73.19
Oslo	112.02	112.24	112.00	112.22	Bulgarien	3.037	3.043	3.037	3.043
Kopenhag	112.04	112.26	112.05	112.27	Lissabon	18.78	18.82	18.78	18.82
Stockholm	112.46	112.68	112.49	112.71	Danzig	81.42	81.58	81.395	81.555
Helsingf.	10.525	10.545	10.525	10.545	Konstant				
Italien	21.925	21.955	21.935	21.975	Athen	5.405	5.415	5.425	5.435
London	20.353	20.393	20.357	20.397	Canada	4.182	4.190	4.183	4.191
Newyork	4.184	4.192	4.1845	4.1925	Uruguay	3.776	3.784	3.776	3.784
Paris	16.37	16.41	16.375	16.415	Kairo	20.875	20.915	20.875	20.915
Schweiz	80.985	81.145	80.995	81.155	Island	92.11	92.29	92.11	92.29
Spanien	52.10	52.20	52.17	52.27	Reval	111.52	111.74	111.52	111.74
Japan	2.069	2.073	2.068	2.072	Riga	80.67	80.83	80.65	80.81
Rio de J.	0.492	0.494	0.488	0.490	Bukarest	2.490	2.494	2.490	2.494
Wien	58.975	59.095	58.985	59.105	Kowno	41.75	41.83	41.75	41.83

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	31. III.	1. IV.	Kabel Newyork:	31. III.	1. IV.
Kabel	4.8645	4.8651	Zürich	5.165½	5.166
Paris	124.27	124.28	Amsterdam	2.4911	2.492
Brüssel	34.87½	34.87¼	Warschau	8.919	8.918
Amsterdam	12.12	12.121	Berlin	4.188	4.1885
Mailand	92.83	92.83½	Tägl. Geld	6–8½%	6–8½%
Madrid	39.10	38.90	Monatsgeld	6–7½%	6–7½%
Kopenhagen	18.16¼	18.17	Privatdiskont	4⅞%	4¾%
Oslo	18.170¼	18.17	Reichsbankdiskont ab 25. 3. 5%.		

Züricher Devisennotierungen vom 1. April 1930.

	31. 3.	1. 4.		31. 3.	1. 4.		31. 3.	1. 4.
Paris	20.23	20.22½	Stockh.	138.90	138.90	Belgrad	9.12¾	9.12¾
London	25.13½	25.13	Oslo	138.35	138.35	Athen	6.70	6.70
Newyork	516.60	516.60	Kopenh.	138.35	138.35	Konstan.	2.40	2.45
Belgien	72.08	72.08	Sofia	3.74½	3.74½	Bukarest	3.07½	3.07½
Italien	27.07½	27.07½	Prag	15.31	15.31	Helsingf.	13.00	13.00
Spanien	64.25	64.50	Warsch.	57.90	57.95	Pr.-Disk	3.12	3.12
Holland	207.30	207.35	Budap.	90.22½	90.24	Buenos	1.97½	1.99
Berlin	123.35	123.35				Japan	2.55	2.55
Wien	72.82½	72.82½				Off. Disk	—	—

Tägl. Geld 2 Proz., Monatsgeld 2¾ Proz., Dreimonatsgeld 3½ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Steigende Kurse.

Berlin, 1. April. (Funkspruch.) Die **steigende Preisbewegung** der letzten Tage an der Berliner Produktenbörse machte heute **weitere Fortschritte**. Nachdem die Preise für prompten **Weizen** sich dem erhofften Normalpreis für die Landwirte einigermaßen genähert haben, halten diese mit Material etwas weniger zurück. Trotz ermäßigter Auslandsnotierungen (gegen vorgestern sind die Forderungen um 15 bis 20 Cents etwas zurückgegangen) stützten hier die bekannten Erwartungen der landwirtschaftlichen Kreise aus dem Programm des neuen Reichsernährungsministers die Tendenz. Lieferung eröffnete in fester Haltung. Die ersten amtlichen Notierungen lagen 2 und 3 RM. über dem gestrigen Schluß. Septemberlieferung, die heute die erste Notiz hatte, konnte mit einem Deport von 13 RM. gegen Juli einsetzen.

Recht lebhaft bleibt das Roggengeschäft. Aus dem Inlande lagen wieder ansehnliche Kauf- und Deckungsaufträge vor, andererseits hält der Mangel an Promptofferten die Abgeber äußerst zurück. Für sofortige Lieferung lagen vielfach Aufträge der Provinzmühlen vor. Die Steigerungen im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft betrugen bei der Eröffnung 2 und 4 RM. Für September erfolgt ebenso wie beim **Hafer** die erste Notiz zu einem späteren Zeitpunkt.

Gerste weiter in guter Brauware fest. Für **Hafer** zeigt dauernd die Küste und der Konsum Kauflust und auch für Lieferung hält die Nachfrage an.

Berlin, 1. April. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen: (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 76–77 Kg. 258–260, Mai 272–273, Juli 280–280.50, September 267, fest; Roggen: Märk. 72 Kg. 154–156, Mai 172–173, Juli 182 bis 182.50, September 177–179, fest; Gerste: Braugerste 157–166, fest; Hafer: Märk. 148–158, Mai 163, Juli 171.50, September 169–165, fest; Weizenmehl 23.25–36.50, fest; Roggenmehl 21.75–24.75, fester; Weizenkleie 9.25–10, ruhig; Roggenkleie 9.50–10, ruhig.

Erbsen, Viktoria 20–25; Kl. Speiseerbsen 18–20; Futtererbsen 16 bis 17; Peluschken 16.50–19; Ackerbohnen 16–17.50; Wicken 19 bis 22; Lupinen, blaue 13.50–15; Lupinen, gelbe 18.50–20.50; Serradella alt 33–36; Rapskuchen 13.50–13.50 (Basis 38 Prozent); Leinkuchen 17.80–18.40 (Basis 37 Prozent); Kartoffelflocken 13.1–13.6 RM.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Bühl, 31. März. Schweinemarkt. Aufgefahren 43 Ferkel, 76 Läuferschweine. Verkauft wurden 408 Ferkel und 67 Läuferschweine. Der niederste Preis für Ferkel war 45 RM., der mittlere 70, der höchste 85 RM.; für Läuferschweine war der niederste Preis 130, der mittlere 160, der höchste 190 RM. das Paar.

Hamburg, 1. April. (Drahtbericht.) Schweine- und Kälbermarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 1531 (?) 6061 **Schweine** a, b und c 66–67, d 60–64, e 55–60 RM.; **Kälber** a —, b 80–85, c 70–75, d 60–65, e 35–42. Tendenz mittelmäßig.

Berlin, 1. April. (Funkspruch.) Schlachtvieh. Auftrieb: Rinder 1243, Ochsen 309, Bullen 366, Kühe und Färsen 568, Kälber 3375, Schafe 3786, direkt zugeführt 825, Schweine 11 627, zum Schlachthof direkt, seit letztem Viehmarkt 2148, Auslandsschweine 190. **Verlauf:** Rinder: In guter Ware ziemlich glatt, sonst ruhig, Schwere Bullen unter Notiz, Kälber: ziemlich glatt, schwere Kälber vernachlässigt, Schafe: ruhig, beste halbjährige Lämmer über Notiz, Schweine: Der Markt setzte bei erhöhten Preisen flott ein und flaute zum Schluß ab. **Preise:** Ochsen a1) 56–57, b1) 53–55, c) 49–51, d) 38–48; Bullen a) 53–55, b) 51–53, c) 48–50, d) 46–47; Kühe a) 41–46, b) 33–40, c) 28–30, d) 22–27; Färsen a) 52–53, b) 47–50, c) 40–45; Fresser 40–46; Kälber a) —, b) 78–84, c) 60–82, d) 38–58; Schafe a1) —, a2) 60–63, b1) 55–59, b2) 48–52, c) 48–53, d) 40–45; Schweine a) 72, b) 72, c) 71–72, d) 68–70, e) 65–67; Sauen 64–65.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 1. April. Weißzucker (einschließlich Sack und Verbrauchsteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. April 26.65, Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): April 8.50 B, 8.35 G, Mai 8.55 B, 8.45 G, Juni 8.65 B, 8.60 G, Juli 8.85 B, 8.75 G, Aug. 9.05 B, 8.95 G, Sept. 9.10 B, 9 G, Okt. 9.15 B, 9.05 G, Dez. 9.35 B, 9.25 G, Okt.–Dez. 9.20 B, 9.10 G. Tendenz ruhig.

★ **Bremen, 1. April. Baumwolle, Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm. loco per engl. Pfund 17.76 Dollarcents.

Bremen, 1. April. (Funkspruch.) Baumwoll-Terminnotierungen (11 Uhr) in Dollarcent: Mai — G, 16.85 B; Juli 16.40 G, 16.45 B; Oktober 16.68 G, 16.73 B; Dezember 16.78 G, 16.81 B; Januar 16.79 B, 16.80; März 16.86 G, 16.93 B. Befestigt.

Liverpool, 1. April. (Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse (in engl. Pfund): Mai 8.37, Juli 8.39–8.40, Oktober 8.38–8.39, Dezember 8.42, Januar 8.43, März 8.40. Stetig.

Berlin, 1. April. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Dt. Elektrolytkupfernotiz) 170.50 RM. Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 57–60, Feinsilber (1 Kg. fein) 57.5 bis 59.50 RM.

St. Martin (Pfalz), 1. April. Der Weinkommissionär und Inhaber des Gasthauses „Zur Krone" hat infolge der schlechten Verhältnisse auf dem Weinmarkt seine Zahlungen eingestellt. Die Passiven sollen sich auf 60 000 RM. belaufen.

Berliner Börse

vom 1. April 1930.

Reich und Staat

	31. 3.	1. 4.
Abl. Schuld I–III	55	55
Neubesitz	9.9	9.7
6 Dt. Werthb.	—	—
6 dto. b. 1000	92.4	92.6
6 dto. 1–5 $	112	—
7 Reichsanl. 29	99	99
6 Reich 27	87	87
3 R. Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	78	78
6 Bay. 27	79.5	79.4
6 Sachsen 27	78.1	78.25
7 Thür. 26	80.25	80.2
6½ D. Reichsp.	99.75	99.8
Dt. Schutzgeb	3.15	3
5 Rh.M.G.	72.25	72.25
6% Farben	108.5	108¾
10 Pr. Pfand 3940	101	101
8 dto. 47	96.5	96.5
8 dto. 50	98	98
8 dto. Komm.	94	94.5
5 Bad. L. K.	—	18
6 Gr.Kr.Mhm	17	16.5
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	19	18
4 Mex. abg.	14.25	14.3
4½ Oest. S.	—	—
4 Goldr.	—	29
4 Kronenr.	—	—
4½ Silber	4.7	4.5
4 Türk. Ad.	5.7	5.6
4 T. Bagd. I	7.37	7.3
4 T. Bagd. II	7.12	7.25
4 T. Zoll.	7.25	7.25
Türk.-Lose	12.75	12.5
4½ Ung. 13	23.25	22.7
4½ Ung. 14	28.5	28.3
4 Ung. Goldr.	26.3	26.1
4 Kronenr.	2.75	2.65
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte		
A.-G. f. Verk.	122.5	125¼
Allg. Lokalb.	166.5	168
Canada	33	32.25
Dt. Eis. B. Bet	83	83
7 Reichsb.	92.5	92.62
Hamb. Paketf.	111⅜	110.5
Hamb. Hochb.	76	76.25
Hamb. Südam	166	165.5
Hansa	153	—
Neptun	114	114
N. Lloyd	105⅝	105
Schantung	68.75	68.5
Süd. Eisenb.	113	113
Bank-Aktien		
Adca	117.5	117⅜
Bad. Bank	147	147
Bk. el. Werte	136¼	136
Bk. f. Brau	151	151
Barm. Bkv.	133.5	132¾
Bay. Hyp. B.	134	135
„ Vereins	142.5	143
Berl. Hdlsges.	172.5	171
Commerzbk.	160	160⅜
Danz. Priv.	105.5	105¾
Darmst. Bk.	237	237
D. Asiat. Bk	46.87	47
De-Di-Bk.	150	150⅝
Dt. Hyp. Bk.	137.5	138
D. Uebs. Bk.	105	104.5
Dresdn. Bk.	154¾	154
GothaGrund	120	120
Lux. Inter.	5.3	5.4
Mein. Hyp.	144	142
Mitt. Bod. C.	214.5	204†
Ostbank	38	38
Oest. Credit	—	—

	31. 3.	1. 4.
Pr. Boden	140	139.5
Reichsbank	286¾	289.5
Rh. Hyp. Bk.	—	147
Südd. Bod. Cr	136¼	137
Vbk. Hamb.	123	123
Wiener Bkv.	12.12	12.37
Industrie-Aktien		
Accumulat.	126¾	126⅜
Adlerh. Gl.	95	94.87
A.K.U.	102.5	97
A. E. G.	167¼	167
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	170	172
Ammend. P.	138¾	138¾
Aschaff. Bräu	162	162
Aschaff. Zellst.	157⅞	157½
Augsb. N.M.	77.75	76.75
Baer & Stein	108	—
Balcke Masch.	122.5	122.5
Bamb. Mälz.	111¼	111¼
Barop Walz	51	51.5
Basalt	—	35
Bayr. Mot.	81.87	84.5
Bayr. Spieg.	65.75	64.5
J.P. Bemb.	149	144¾
Berger Tfb.	305¼	306
Bergm. Elek.	204	203¼
B. Karlsr. J.	—	65.25
Berl. Kindl.	585	590
Bl. Masch.	65	66
Berth. Mess.	40.25	40
BraunNürnb.	155	157
Brk. Brik.	147	147
Brschw. K.	236	236
Brem. Besigh.	63.5	63.5
Brem. Vulk.	139	139
Brem. Wolle	149.5	149.5
BrownBoveri	126	127
Buderus E.	81.37	80.75
Calmon Asb.	—	15.5
Capito Kl.	51	51
Charl. Wass.	105⅛	106
J.G. Chem. voll	189	189
dto. 50%	190	190
Ch. Buckau	89	89
Ch. Heyden	63	61
Ch. Gelsenk.	64	64
Ch. Albert	54.5	56
Chade	349	348
Conc. Berg	71	72
Conc. Chem.	19	18
Conc. Spinn.	47.25	47.5
Ct. Caoutch.	167	165.5
Ct. Linol. Zürich	260	259
DaimlerBenz	39.75	40
Dt. Atl. Tel.	118	114
Dt. Asphalt	115¾	114¾
Dt. Conti-G.	175.5	174
Dt. Erdöl	104⅞	104.5
Dt. Jute	72	74
Dt. Kabel	74.75	74.5
Dt. LinolW.	253	249.5
Dt. Post	29.25	29.25
Dt. Schachtb.	96.5	96.5
Dt. Spiegel	81.5	82
Dt. Steinzg.	186.5	190
Dt. Telephon	—	62
Dt Ton	127	129
Dt. Wolle	9.62	9
Dt. Eisenh.	73.5	72.5
Dortm. Aktien	226	226¾
„ Union	262†	250¾
Dr. Schnellpr.	73	73.25
Düren Metall	132	133
Düss. Masch.	31	31
Dyckerhoff	100	99.87
Dyn. Nobel	83	81.5
Egest. Salz	103	102
Eilenburg K.	61	60
Eintracht	152	155¼
Eis. Sprottau	55	56

	31. 3.	1. 4.
Eisenb. Verk.	166	159.5
El. Liefer.	171.5	168.5
El. Licht Kraft	177	175.5
Engelh. Bräu	221	222
Enzing.-U.	86	86.5
Erdmsd.	91	91.25
Erlang. Baumw	105	105
Eschw. Bg.	211.5	211.5
Ess. Steink.	142¼	142
Fahlbg. List	65.25	66.87
Falkenstein	115	118
Faradit	22	21.75
J.G. Farben	174⅝	173¾
Feinjute	95.5	96
Feldm. Pap.	183	181.5
FeltenGuill.	131	131.5
Fläth. Masch.	38	38.25
Ford Motor	194	200
Friedr. Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	—
Frister	147	—
Gg. Gelling	—	29
Gesf. Bw.	141.5	141
Genschow	65.75	66.25
Germania P.	169	169
Gerresh. Gl.	121.5†	123
Ges. f. e. Unt.	182⅞	181¾
Girmes Co.	160	154
Gladb. Wolle	138	140
Glas Schalke	192	195
GlückaufBräu	136	136.5
Goedhardt	199	198
Goldschm.	71.75	69.25
Görl. Wagg.	109¾	109
Gritzner	39.75	40
Großh. Webs.	177	177
Großmann	27.5	27.5
Grün & Bilf.	190	191
Gruschwitz	70.5	71
Guanowerke	53.75	53.75
Gundlach	84	84
Haberm. G.	130	131
Hacketh D.	97.75	98
Halle Masch.	87.75	86
Hamb. El.	137.5	137
Hammersen	102¼	103.5
Hann. Masch.	36.12	33.25
Harb. Gummi	78.75	78.25
Harpener	130¼	130
Hedwigsh.	95	95
Heilm. Littm.	75.5	75.5
Hemm. Zem.	160¼	161¼
Hilpert M.	106.5	107
Hindr. Auff.	82.75	82.5
Hirsch Kupf.	112¼	113.5
Hirschb. Ld.	83	82.75
Hoesch	110⅝	111¼
Hoffm. St.	60.75	60.5
Hohenlohe	91	89
Holzm. Ph.	105.5	105.5
Horchwke.	59.5	59
Hotelbetr.	154.5	155
C.H. Hutsch.	62.25	62.37
Lor. Hutsch	94	94
Ilse Bergb.	250.5	249
Dto. Genuß	—	135
Industrieb.	69.5	66.5
Jeserich	56	55.75
Jüdel	129	129
Junghans	38.5	38.5
Kahla Porz.	58	58
Kali Chemie	142	143
Kali Aschl.	216	215
Karstadt	134⅞	134.5
Klöcknerw.	106¼	105⅛
Knorr C. H.	178.5	178.5
Köhlm. St.	61	62.5
Kolb & Sch.	125	125
Kollm. Jourd	44.5	44.5
Köln-Neuess.	109.5	108.5
Kölner Gas	78	78
Kört Gebr.	60	—
Kört El.	106	105
Krauß & Co.	63.62	65.75

	31. 3.	1. 4.
KunstTreibr.	112	110
Küppersb.	110	118
Lahmeyer	170.5	170
Laurahütte	61.37	51
Leipz. Riebeck	133⅝	134
Leopoldsgr.	70	71
Lindes Eis	182¾	182
Lindström	540	555
Lingel Sch.	55.87	55.5
Lingnerw.	81	—
Lorenz Tel.	124	126¼
Lüdenscheid	64	60
Magirus	23.25	23.5
Mannesm. R.	108⅜	107.5
Mansfeld	—	107
Maschb. Unt.	50	—
M. Buckau-W.	132¾	132.5
Max-Hütte	—	176
M. W. Lind	84	84
„ Sorau	169.5	169
„ Zittau	57.5	57
Merk. Wolle	146.5	148¼
Metallges.	108¾	108
Mey.-Kauffm	28	28
Mez A.-G.	86	84.75
Miag	131.5	132
Mimosa	—	263
Minimax	101	100
Mitteld. St.	121.5	121.5
Mix & Gen.	132	132¼
Montecatini	55.25	50.75
Mot. Deutz	71	71
Mülh. Bg.	105	105.5
Nation. Auto	18.5	—
Neckarwke.	130.5	130.5
Ndl. Kohle	150	150
Nordd. Eis	118	116
„ Steingut	181.5	181.5
„ Trik.	65	65
„ Wolle	93	92
Nbg. Herkul.	—	26.75
Ob.-Bedarf	74	72
Ob. Koks	106¾	106⅜
dto. Genuß	92	92
Orenstein	76.75	77
Ostwerke	227.5	233
Phönix Bg.	103¼	103
Phönix Brk.	69.5	68.5
Pintsch	163	163
Pittler Wkz.	145	145
Poege el.	18.25	17.75
Poege Vorzg.	35	33.5
Polyphon	282¼	281⅝
Preußengr.	123.5	
RadebergExp	181.5	183

	31. 3.	1. 4.
Rasqu. Farb.	75	74
Reichelbräu	253	255
Reichelt M.	44.75	44.75
Rheinfelden	159	160
Rh. Braunk.	236¼	235
„ Elektro	146¼	145.5
„ Möbel	66	67
„ Stahlw.	118	117.5
R. W. E.	183¼	180
„ Westf. K.	111⅝	111⅝
RW. Spreng	65.37	67
Richter Dav.	155¼	152¼
Riebeck-Mont	103¾	102¾
Roddergr.	716	716
Rosenth. P.	87.5	87.75
Rütgersw.	81.25	80
Sachsenw.	100	98.5
Sächs. Guß	68.5	70
S.-Th. Pil.	116	115
„ Webstuhl	66.5	68.12
Sachtleben	170	172
Sal. Salz	113	115
Salzdetfurth	372	370
Sangerh. M.	114	115.5
Sarotti	133.5	134
Schering ch.	302	303
Schlegelbräu	167	170
Schl. Berg-Z.	74.5	73.5
Schl. B. Beuth	126	126.5
Schl. El. B.	170	169
Schl. Portl.	154.5	154.5
Schl. Text.	—	12.5
Hg. Schneid.	105⅝	105
Schub. Salz	221.5	220.5
Sch. Cremer	71.5	71.5
Schuckert el.	193	192⅛
Schultheiß	282.5	283.5
SchwelmEis.	126	126
Sieg-Sol. G.	14.25	13.25
SiegersdWerk	58	58.5
Siem. Gl.	139	139.5
Siem. Halske	256⅝	257
Sinner A.-G.	118	118
Staßfurt ch.	23.25	23.37
Stett. Cham	64.5	62.25
Stock & Co.	88.5	81.5†
Stöhr Kg.	94.37	94.25
Stolb. Zink	102	102
Stollwerk	104¾	104¾
Stralf. Sp.	236¾	237.5
Südd. Jmb.	40.5	41.5
Südd. Zuck.	158	158
Svenska	356	356
Tel. Berlin	—	—

	31. 3.	1. 4.
Thörl Oel	85.75	85.75
Thür. Gas	141¾	140.5
Tietz Köln	157	153.5
Transradio	132	131¼
Tuch Aach.	114⅝	115
Tüll Flöha	44	43.25
Gebr. Unger	55.5	55.5
Union chem.	42	41
Un. Diehl	83	83
Varz. Pap.	118	119¼
Ver. Böhlerst.	140	140
„ chem. Char	51.5	51.5
„ Dt. Nickel	159¼	160¼
„ Flansch.	—	—
„ Glanzst.	149.5	150
„ Gothania	104.5	103¼
„ Jute B.	99	99
„ M. Hall	40.5	39.5
„ Pinsel	29.75	28.25
„ Portland	176.5	176.5
„ Schuhf. Be	38.5	40
„ Stahlw.	98	96.87
„ Zypen	172	171
Vikt. Wke.	58	59.5
Vogel Tel.	67.5	67.5
Vogtl. Masch.	70	71
Voigt Häffn.	218	218
Wanderer	43.5	44
Wass. Gelsenk.	132¾	133
Wegelin	64.5	64
Westereg.	220¾	221
Wicking	113	112
Wiesloch Ton	—	—
Witzner Met.	75.75	75
WittenerGuß	—	—
Witt. Tief	101	—
Zeitz-Jkon	80	76.75
Zeitz Masch.	123	123
Zellst. Ver.	106	105
Zellst. Waldh.	214¾	212.5
Versicherungen.		
Aach. M. Feue	336	326
Mannh. Ver.	70	96
Nordstern	246	246
Vikt. Allg.	2300	2300
Vikt. Feuer	450	450
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	117.5	115.5
Neu-Guinea	430	430
Otavi	57.5	57

† exkl. div
§ exkl. Bezugsrecht.

Berliner Termin-Notierungen

	31. 3.	1. 4.		31. 3.	1. 4.		31. 3.	1. 4.
AG. f. Verk.	121¾	126¼	Dt. Conti G.	176.5	175.5	Nation. Auto	—	19.87
Allg. D. Lokalb	168	169⅝	Dt. Erdöl	104¼	104.5	Nordd. Wolle	93	92
D. Reichsb. Vz	92.87	93.37	Dt. Linol-Wke	252	251	Oberbedarf	73.5	73.5
Hamb. Paket	111⅛	111¼	Dynam. Nobel	83.5	—	Oberschl. Koks	106¾	107⅛
dto. Hochbahn	—	—	El. Lieferung	172	170¼	Orenstein	77	75
Hamburg-Sü	166	—	El. Licht-Kraft	176	175	Ostwerke	228¼	236¾
Hansa Dampf	154	—	EssenerSteink	143.5	—	Phönix Berg	103.5	—
Nordd. Lloyd	105⅞	105⅝	Farbenindus	174¼	175	Polyphon	282.5	282.5
Otavi Minen	57.5	57.62	Feldm. Pap.	183.5	182¾	Rhein. Braun	236	235
Allg. D. Credit	118	118¼	Felten-Guille	131¾	—	dto. Elektro	147.5	—
Bk. f. Brau	153¼	152¾	Gelsenk. Berg	141¼	142	Rheinstahl	118¾	119
BarmerBankv	134.5	133.5	Ges. f. e. Unter.	182.5	182⅝	RWE	182	181
Bay. Hy. Wech	135.5	137	Goldschmidt	71.25	70.25	RiebeckMont.	103.5	—
Bay. Vereinsbk	143.5	144	Hamb. El. Wke	136.5	137¼	Rütgerswkr.	81	80.37
Berl. Hdlsges.	173.5	172	Harpen. Berg	130.5	131.5	Salzdetfurth	374.5	374
Commerzbank	160⅝	160⅜	Hoesch Stahl	112	111¼	Schles. El. „B	169	170
Darmst. Ban	237	237	Holzmann	106	105.5	dto. Portland	154	156
De-Di-Bk.	151	151	Hotelbetr.	155	156	Schub.-Salze	221¼	222.5
Dresdn. Bank	153.5	153.5	Ilse Bergbau	251	250	Schuckert El.	193⅞	193⅞
A.K.U.	102.5	99.5	KaliAscherSl.	218	218	Schultheiß	282¼	285.5
Allg. El. Gef.	168⅝	169	Karstadt	134	134⅞	Siem.-Halske	256⅛	256¾
Bay. Motore	82.75	88	Klöcknerwerke	106¼	106	Svenska	356	353⅛
Bemberg	147¼	146¼	Köln-Neuesser	109.5	109¼	ThüringerG	142	141¾
Bergm. El.	206.5	—	Mannesmann	108.5	108.5	Leonh. Tietz	156.5	155.5
Berl. Masch.	66.25	66.25	Mansf. Berg	107.5	108	Transradio	—	—
BuderusEisen	81.5	81.5	Masch. Bau	50	50.5	Ver. Stahlwke	97.75	98
Charl. Wasser	105¾	107½	Metallges.	110	109.5	Westeregeln	223¾	222.5
Comp. Hispan	349¾	349	Miag	133¾	133¾	Zell Waldhof	214	215⅝
ContiCaoutch	168	167.5	Mittelstahl	—	—			
Daiml.-Benz	40.25	42.87	MonteCatin	55.75	56			

Frankfurter Börse

vom 1. April 1930.

Deutsche Staatspapiere

	1. 4.
Dt. Werth.	91
6% Reichsanl.	87
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	78.12
6½% Hessen I	79
6½% Reichsp.	55
Altbesitz mit Abl.	9.5
Neubesitz ohne „	—
4% Bayr. Abl. K.	—
4% Schutzgeb. 14	—
Deutsche Stadtanleihen	
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	—
7% Dresd. St. A. 26	—
7% Frankf. 26	84.25
Heidelbg. Stadt A. 26	76.5
8 Ludwigsh. St. A. 26	80
8% Mainz G.A. 26	87
10% Mannh. G.A. 25	100
8% Mannh. St.A. 26	—
6% Mannh. G.A. 27	77
8% Pforzh. 26	90.75
8% Pirmasens 26	86
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	—
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	—
6 Großkr. Mannh. 23	76
6 Heidelb. St. Holz	24.5
6 hess. Braunkohl.	6.5
6 hess. Volksst. Rogg.	—
6 Mannh. St. Kohl. 23	—
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.03
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	9.05
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	2.05
Pfandbriefe	
8 Pfälz. Hyp. R. 2–5	96.5
Rh. Hyp. Bk. 24–25	96.5
Rh. Hyp Bank 5–8	96.5
4½ Anatol. I.	14.75
4½ Anatol. II.	14.75
3 Salonique M.	—
5 Tehuant.	10

Bank-Aktien

	31. 3.	1. 4.
Adca	116⅝	117¼
Bad. Bank	147	146
Bk. f. Brau	149	151
Bay. B.-C. Würzburg	133¾	134
Bay. Hyp. W.	135.5	130
Berl. Hdlsges.	—	136
Danatbk.	237	237
De-Di-Bank	150	150.5
Dresdn. Bk.	153.5	152.5
Frankf. Bk.	103.5	103.5
Fr. Hyp. Bk.	136	138
Fr. Pfd. Br. B	147	147
Oest. Credit	29.8	29.8

	31. 3.	1. 4.
Pfälz. Hyp. Bk.	136	136
Reichsbank	—	285.5
Rh. Hyp.	147	147.5
Südd. Bod. Cr	—	136
Westb.	94	94
Wiener Bkv.	12.12	12.12
Wtb. Nbk.	150	—
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb. Vz.	93.25	93
Hapag	111	111¼
Heidelb. Str.	40	40.5
Lloyd	105.9	104¼
Industrie-Aktien		
Löwenb. M.	256	261
Brau. Pforzh.	113	113
„ SchwStorch	136	134.5
Eichb. Werger	155	155
A.E.G. St.	169	—
Bad. Masch. Durlach	140	—
Bayr. Spieg.	—	—
Bergm. Elek.	206	—
Brem. Besigh.	—	—
BrownBoveri	125	127
Bürst. Erlang	15.25	—
Cem. Heidelb	131¾	130¼
DaimlerBenz	39.5	40
Dt. Erdöl	105	104¾
„ G.S.Sch.	155	152⅝
„ Verlag	175	175
Dyckerh. Wid.	100	100
El. Licht u. Kr.	176.5	174¼
El. Liefer.	—	—
Emag	93	93
Enz.-Union	84	85
Eßl. Masch.	34	34.10
Ettl. Spinn.	210	210
J.G. Farben	174¼	173.5
Feinm. Jett	—	95
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas	110	110
„ Hof	56	56
„ Masch.	—	36
Geiling u. Co	29	30
Goldschm.	70.75	70
Gritzner	39.5	39.5
Grün u. Bilf.	191.5	191
Hafenm. Ffk.	—	—
Haid u. Neu	25	25
Hammersen	—	—
Hanfw. Füss.	77	77.25
HesserMasch.	—	200
Hilp. Armat.	105	106¾
Hirsch Kupf.	114	113
Hoch u. Tief	95	95
Holzmann	106	105
Holzverkohl.	84	84
Inag	91	91
Jungh. Gebr.	—	39
Kg. Kaisers	108	108
KleinSchanz	119	119
Knorr C. H.	—	—

	31. 3.	1. 4.
Kolb & Sch.	—	—
Konf. Braun	—	63.5
Krauß & Co.	62	170
Lahmeyer	169¾	—
Lechwerke	106¼	99
Ludw. Walz	99	106.5
Mainkr.	106.5	108
Metallg.	108¾	42
Met. Knodt	—	85
Mez Söhne	85	—
Miag	134.5	49
Mot. Darmst.	49	70.25
Deutzmotor	70	118.5
Oberursel	—	131
Neckarw. Eßl.	—	—
Oest. Eisenb.	—	15
Pf. Näh. K.	—	113
Rein. Gebb.	113	81.5
Rh. El. Borz.	81	144.5
Rh. E. Mm.	146	105
RöderGebr.	105	80
Rütgersw.	80.5	—
Schlink Co.	85	40
Schnell, Fr.	41	130
SchriftStemp	127	192.5
Schuckert R.	192¼	40
Schuh Bern.	39	—
Seil Wolff	55	256
Siem. Halske	257	146
Sinalco	146	160
Südd. Zucker	160	105.5
Thür. Lief.	107	44
Tril. Besigh.	44	80
Ver. Ch. Fkf.	81	76
Ver. D. Oelf.	76	—
Ver. Faß	25	218
Voigt Häffn.	218	60.25
Voltohm	61.25	91.5
Wayß & Freyt.	89	92
Wolff W. Pf.	92	96
Württ. El.	94	157⅞
Zellst. Aschaff.	157.9	142
dto. Memel	142	212
Zellst. Waldh.	214	
Montan-Aktien		
Eschw. Berg	210.5	210.5
Gelsenkirch.	142¼	140.5
Harpener	—	—
Ilse St. A.	—	250
KaliAschersl.	—	215
Kali Wester.	219	220
Mannesm.	107.5	108
Mansfelder	107¼	102
Phönix	103.4	117.5
Rheinstahl	—	211
Salz Heilbr.	211	109.5
Tellus Berg	109.5	97
V. Stahlw.	98	
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	201.5	201.5
Frankf. Allg.	40	—
Fkf. Rückvers.	141	141
Frankona	423	423
Frankf. Neue	—	—
Frankf. 300er	—	—
Mannh. Vers.	67	—

Berliner Freiverkehr

	1. 4.		1. 4.		1. 4.
Bk. f. Mont.	125	Msch. u. Kranb	98	Halle Kali	—
Becker Stahl	64	Dr. P. Meyer	96	Kaliindustrie-Wintershall	198
Dt. Gasolin	48	MüllerKaffee	30	DiamondAkt.	9.75
Dt. Lastauto	11	NationalFilm	95	dto. Vorzüge	8.25
Dt. Petrol.	62–63	N. Bodenges.	30 B	Kaloo	70–73
Faber Bleist.	120	Ravene Stahl	161	Salitrera	110 B
GlückaufBrHl	69	J.D. Riedel	65.75	Slom. Salp.	75–80
Großkr. Frank	130	Scheidemandel	60.5	SüdseePhos.	—
Haagen-Nött.	40 B	Stoew. Auto	30	Chade B. A.	—
Hann. Wagg.	60	Terra Film	41	dto. Span.	—
Hansa Lloyd	3.25	Ufa Film	90	Ptsb. Intern.	1.375 U
Kabel Rheydt	192	Uo. Bonds	98.5–99	Russenbank	0.85 U
Lerche & Nipp.	81	Adler Kali	—		
Linke-Hofm.	80	Bb. Krügersh.	185		
Manoli	212				

Fest-Geschenke

Ostergaben für unsere Jugend:
MATTHIESSEN W., Das alte Haus. Ein Geschichtenbuch für die Kleinen. Neu illustriert von Helene Kirschke. geb. Mk. 3.50
THIEL JOH., Zwei Zwerge und ein großes Ei. Eine lustige Bildergeschichte geb. Mk. 3.80
——, Strupp. Ein Märchenbuch mit lustigen Bildern und Versen geb. Mk 3.—
HERDERSCHE BUCHHANDLUNG
Herrenstraße 34, Ecke Erbprinzenstraße

KARLSRUHE KAISERSTR. 104
FRIEDR. BLOS
empfiehlt zu den kommenden Festtagen
für den gedeckten Tisch
Porzellane, schöne preiswerte Service, reichgeschliffenes Kristall Gläser-Garnituren schon zu billigsten Preisen
Viele Geschenkartikel für Ostern u. die Konfirmationstage
BADEN-BADEN FILIALE LICHTENTALERSTR. 7

Damentaschen
Reißverschlußtaschen
Beuteltaschen
Lederkoffer
Schulranzen
Schülermappen
Aktenmappen
Musikmappen
Größte Auswahl — Billigste Preise
G. Dischinger
Spezialgeschäft für Reise-Artikel und Lederwaren
vorm. S. Klotter
Karlsruhe, Kaiserstr. 105 zwischen Adler- und Kronen-Str. / Telefon Nr. 2618

Jeder Hut ein Gedicht
bei
S. Rosenbusch
KAISERSTRASSE 137
Die neuesten Modelle
Beachten Sie meine Schaufenster und suchen Sie rechtzeitig eine Form aus, nachdem werden Ihre Hüte fassoniert
Billigste Preislagen ● Verkauf in drei Stockwerken

Konditorei KECK-KOCH Café
Kaiserstraße 62 ✱ Telefon Nr. 397
Reichhaltige Auswahl
Schokolade / Zucker-Hasen / Dessert / Gefüllte Eier
Spezialität: Croquant-Eier

E. Ottmann
am Werderplatz
Damen-Hüte
geschmackvoll u. preiswert

KONDITOREI UND KAFFEE **KARL KAISER**
bei der Hauptpost — Fernsprecher Nr. 1288
Größte Auswahl in HASEN. DESSERTEIER CROQUANTEIER. GESCHENKPACKUNGEN. Gefüllte PRALINENEIER erster Firmen und eigenes Fabrikat

Das unterbrochene Spiel

Ein österliches Erlebnis

VON GOTTFRIED KÖLWEL

Was für eine herrliche Zeit war das, wenn man die winterlichen Zimmer, in denen es schon etwas morsch nach letzten Aepfeln roch, endgültig verlassen konnte. Kaum flog die Sonne als erster Goldvogel über das Land und die Straßen waren etwas getrocknet, da griffen wir Kinder nach jenen Glaskugeln, in deren Innern die buntesten Farben glänzten, als wäre der Regenbogen des Sommers in sie eingegossen. Baroller nannten wir sie; sie waren etwa fünf- und sechsmal so groß wie die gewöhnlichen Schusser und das Spiel zwischen zwei Knaben bestand darin, daß der eine den Baroller auf der Straße vorauswarf, während der zweite ihn mit dem seinen zu treffen oder ihm auf eine oder zwei Handspannen nahe zu kommen suchte. Wer so gut zu zielen wußte und dadurch gewann, erhielt dafür je einen Schusser oder auch mehrere, wie es eben zwischen den Spielenden ausgemacht war. Eine herrliche Jagd war das: Wie das rollende Leben, bunt und funkelnd, flogen die Kugeln vor einem her.

Da geschah es nun einmal, gerade um die Osterzeit, daß mein Freund Emil, ein aufrechter, blonder Junge, und ich über den alten Kapellenplatz barollerten, der neben der Pfarrkirche inmitten des Ortes liegt. Emil hatte seinen Baroller mit einem ungewöhnlich starken Schwung vorausgeworfen; um ihn trotzdem zu erreichen, warf ich den meinen mit noch größerer Wucht nach, und wir beide begannen heftig zu laufen, um zu sehen, wie weit sich die beiden Kugeln genähert hätten. Aber siehe, als wir an die Kapelle kamen, gerade vor die spitzbogige Tür hin, wo wir die beiden Baroller zu finden glaubten, lag nur mehr einer da. Es war der Emils, der meine war nirgends zu sehen. Wir suchten lange nach allen Richtungen, doch immer umsonst.

Da bemerkte Emil unter den Steinstaffeln, die zur Kapellentür emporführten, ein Loch, und sofort war es uns beiden klar, daß der Baroller durch dieses Loch gerollt und in die Tiefe gefallen war. Im selben Augenblick sahen wir uns sehr verdutzt an; denn wir beide wußten, da unter der Kapelle sei eine Totengruft. Ehemals war der Platz ein Friedhof gewesen und alle ausgegrabenen Totengebeine waren in dieser Gruft aufgeschichtet. Wir hatten sie nie gesehen; ich hatte nur stets mit Gruseln gehört, daß sowohl die Knochen als auch die Schädel zu mächtigen Stößen, ja zu Bergen angehäuft seien und daß man sich nur in engen Gängen dazwischen bewegen könne wie in einem Labyrinth. In der Dämmerung, oft sogar am hellichten Tage, war ich mit Grauen um diese Kapelle herumgegangen, ich träumte noch nachts davon, daß mir der Schweiß aus den Schläfen brach, und nun lag da unten plötzlich mein Baroller, meine bunte Kugel, in die die Regenbogenfarben wie der Abglanz des Lebens eingegossen waren.

Ich wollte die Kugel schon für immer verloren geben, als Emil, dem die Unterbrechung des Spieles sehr wider Willen ging, sich plötzlich entschlossen an mich wandte und sagte: „Was ist schließlich schon dabei. Beißen können sie uns auch nicht mehr". Dabei erfaßte er, sich entschlossen, mit beiden Händen auch schon die oberste Steinstaffel, hob sie hoch und wälzte sie zur Seite. Ein schwarzes Loch klaffte und daraus hervor kam uns ein ungemein starker Modergeruch entgegen, der umso mehr auffiel, als es rings um die Kapelle schon grünelte und die Bäume mit schwellenden Knospen dastanden. Es war der Atem der Unterwelt, der uns mitten am hellen Vorfrühlingstag traf, und ich bekam einen ordentlichen Schrecken, als Emil sich durch das entstandene Loch etwas hinabließ. — „Nichts zu sehen", sagte er nach einer Weile. „Nur Totenknochen. Wahrhaftig nichts als Totenknochen". —

Ich wollte ihn eben am Arm fassen, um ihm aus seiner halb hinabgelassenen Stellung heraufzuhelfen, da hörte ich wieder seine Stimme. Aber diesmal kam sie schon ganz tief herauf, so weit hatte er sich hinabgelassen. „Es ist fast hell hier", erklärte er. „Durch die Staffelstücke fällt das Licht ganz schön herein." — Dann hörte ich eine Weile nichts mehr und ich wußte, Emil war so verwegen geworden, daß er zwischen den Totenknochen tatsächlich nach dem Baroller suchte . . .

Indessen wuchs in mir das Grauen noch immer mehr, zumal ich mir vorzustellen suchte, was nun war: Mein Kamerad, der Lebendige, der stets für mich einsprang wo es galt, mitten unter den Toten! Weiß Gott, was ihm passieren kann! Wenn ein Knochenberg einfällt und ihn verschüttet! Unter Hunderten und Tausenden von Totenschädeln begraben!

Und da stand ich auch schon vor dem schwarzen Loch und schrie: „Emil, Emil, komm doch herauf!"

Jene Totenstille, die diesem Ruf folgte, werde ich wohl nie vergessen. Es war mir, als wäre mein Freund da unten zu einem lautlosen Schatten ausgelöst worden. Aber ebensowenig werde ich wohl auch das vergessen, was dann kam: Ich hörte nämlich, während ich fieberhaft nach einem Geräusch in der Tiefe horchte, plötzlich ein Lachen, ein hemmungsloses, unbändiges Lachen. Wenn ich auch von neuem erschrak davor und es nicht fassen konnte, aber ich fühlte es doch deutlich: Emil hatte, gerade durch seinen Abstieg zu den Toten alle Furcht überwunden und die unbändige Lebenskraft in sich geweckt, einfach herauszulachen über all den Schrecken, den ich oben im hellen Tageslicht ausstand.

Und nun folgte das Wunderbare: Aus der finsteren Lücke heraus langte Emils Arm, gereckt wie eine österliche Fahnenstange, und in der Hand lag, von der Sonne hell beschienen, der Baroller. Er war so hell und bunt in diesem Augenblick, wie er mir trotz aller bisherigen Pracht nie zuvor erschienen war; als wäre da unten in der Finsternis auch in ihm erst das eigentliche, innerste Leuchten erwacht. . .

Verwirrt stand ich noch da, als Emil längst die Steinstaffel wieder über das schwarze Loch gelegt hatte, bis er plötzlich zu mir sagte: „Man braucht nur ein bißchen Mut zu haben. Die Furcht vergeht ganz von selber", und den heraufgeholten Baroller mit einem kräftigen Schwung die Straße entlangwarf.

Nachdem er mir hierauf den seinen zum Nachwerfen gegeben hatte, tat auch ich wieder den großen Schwung und wir beide liefen den leuchtenden Kugeln nach, als flöge das auferstandene Leben vor uns her . . .

F. Wilhelm Doering
Spielwaren- und Korbwaren-Geschäft
Zähringerstraße 114 Gegründet 1881 — KARLSRUHE empfiehlt zu — Ecke Ritterstraße Fernruf 5159
OSTER-GESCHENKEN
Frühjahrs- u. Sommerspiele, Leiterwagen u. Sandwagen, Schubkarren, Gartengeräte, Turn-Apparate, Schaukeln, usw. in großer Auswahl

Zu Ostern bedenke Wohlschlegel-Geschenke!

Die schönen Festgeschenke!
Besichtigen Sie bitte mein Schaufenster. Sie werden überrascht sein von der Fülle schöner Ostergeschenke von dauerndem Wert.
Geschenkhaus Wohlschlegel
Kaiserstraße 173

An unsere sehr geehrten Mitglieder!
Die Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen!
Unser SCHUHWAREN-SPEZIALGESCHÄFT befindet sich HERRENSTRASSE 14
Bei Bedarf an Schuhwaren empfehlen wir unser reich sortiertes Lager in
Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe e.G.m.b.H.

Preiswerte Osterangebote

Dekorationsstoffe

Kunstseiden-Flammenrips indanthren, 120 br. . . . . Mtr. 3.40 **2.90**
Kunstseiden-Flammenrips gemustert, indanthren, 120 breit . Mtr. 3.40 **3.10**
Kunstseiden-Flammenrips gute Qual., in fein. Farb. sort., indanthr., 130 br. **4.50**
Flammenrips-Ombréstreifen Kunstseide, indanthren, 130 breit . . . Meter **4.90**
Kunstseidenrips Moiré 130 breit, feinste Qualität, indanthren Meter **5.25**

Fertige Gardinen

Halbstores, Meterware engl. Tüll . . . . . Mtr. 6.75 4.50 **2.50**
Halbstores, Meterware Etamin m. Handarbeit Mtr 12.00 9.50 **4.75**
Handarbeit-Stores weiß und arabfarbig . . . 6.00 4.75 **3.25**
Voile-Stores moderne Ausführungen 11.25 **8.25**
Madras-Garnituren hellgrundig, 3teilig 7.75 5.00 **3.10**
Etamin-u. Mull-Garnituren bunt gemust. u. bunte Volants 8.50 5.25 **4.25**
Bettdecken, 1 bettig 5.50 3.90 **2.90**
Bettdecken, 2 bettig, engl. Tüll und Etamin, m. Handarbeit 9.00 6.00 **4.75**
Voile-Garnituren weiß und bedruckt, eig. Anfertig. 24.50 19.75 **17.00**
Flammenrips-Dekorationen in versch. Farben, eigene Anfertigungen 26.00 19.50 **17.50**

Gardinen-Stoffe

Landhaus-Gardinen mit Volant . . . . . Mtr. 65 ₰ **55 ₰**
Voile-Vitragen mit Volant . . . . . Mtr. 1.45 **95 ₰**
Bagdad-Stoffe mod. gemustert, 95 cm breit . . . Mtr. **1.70**
Voil-Voile bedruckt, 110 cm breit mod. Muster, in viel. Farb. Mtr. 2.90 2.35 **2.10**
Gardinen-Mulle mod. Muster, indanthr., 125 cm br. Mtr. 2.70 2.50 **2.10**
Etamin Arab, m. Kunstseidenstreifen . . . Mtr. **1.60**
Kunstseiden-Madras quergestreift, indanthren, 130 br. Mtr. **2.95**
Kunstseid.-Tülle weiß u. arab. hübsche Muster, 150 br. Mtr. 5.40 4.25 **3.15**

Für den Osterputz

Scheuerbürsten	-.50	-.30	-.25	-.15
Schrubber	-.85	-.50		-.25
Klosettbürsten	-.85	-.65		-.45
Klosettbürsten mit weiß lack. Halter	6.25	5.50	2.75	-.95
Teppichhandfeger	1.50	1.20	-.80	-.50
Cocosbesen			1.10	-.50
Roßhaarbesen	4-90	3.90		2.75
Roßhaarhandfeger	2.85	1.75	1.10	-.50
Möbelbürsten Ia Borst.	3.10	2.45		1.90
Bohner Ia Qual.	9.75	7.75	4.75	3.50
Mop mit Stiel	4.50	3.25	2.85	1.90
Bohnerwachsaufträger mit auswechselbarem Tuch				-.85
Staubwedel		1.30	-.75	-.50
Fensterleder	3.90	2.25	1.10	-.50
Putztücher			-.38	-.25
Fußbodenlack in 6 Farben ½-kg-Dose				1.40
Kernseife gelb 6 Riegel				-.85
Kernseife gelb 4 Blockstücke				-.95
Bohnerwachs 100% Terpentinware ½-kg-Dose 2.10, ½-kg-Dose				1.10
Wachszerstäuber für festes und flüssiges Wachs		2.50	1.45	1.25
Flüssiges Wachs	½ kg	2.90		1.75
Gummihandschuhe extra stark Paar				-.95

Wir beraten Sie bei Bedarf von Innendekorationen durch uns. fachgeschultes Personal.

Wir fertigen Gardinen nach Ihren Wünschen oder von uns gegebenen Entwürfen zu billigsten Preisen an.

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Gartenbauverein Karlsruhe.

Mittwoch, 2. April, abends 8 Uhr, im Saal III der Brauerei Schrempp, Waldstr.

Monats-Versammlung

I. Geschäftliches.
II. Lichtbilder-Vortrag des Herrn Dr. W. Burger „Das Nahe-Tal" Ergänzung zu den früheren Vorträgen.
III. Pflanzenverlosg.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu diesem Vortrag mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung höfl. ein. (9483)

Der Vorstand.

Salatpflanzen

Stiefmütterchen, schöne kräftige Pflanzen.

Blumengeschäft A. Körner, Kaiserstr. 9. (B1596)

LOCARNO Hotel du Midi

(Südschweiz) Das Haus der Deutschen. Bitte Prospekt verlangen.

Unterricht

Violinunterricht erteilt Ia Fachmann, billigster Preis, in u. außer dem Hause. Angebote unt. Nr. Q3816 an die Bad. Presse.

Stellengesuche

Männlich

Tücht. Bürokraft mit langjähr. Zeugn., sucht sich in Betrieb, wo auf Angestellte mit Geschäftsinteresse gesehen wird, zu veränd. In Frage kommt nur Vertrauenspost. Kaution kann gestellt werden. Näheres unt. Nr. G3833 an Bad. Presse.

Junger Mann 27 J., sucht mit einer Interesseneinlage von 500 ℳ Arbeitsstelle. Angeb. u. Nr. W3847 a. d. Bad. Presse erb.

Fleiß. ehrl. Junge, Mittelschüler, sucht **Lehrstelle** für Verkauf od. Büro. Angebote unt. T3844 an die Badische Presse.

Langjähr., tüchtiger Automech. u. Chauff. **sucht Stellung.** Uebernimmt auch Wagenpflege u. Reparaturen am Standort. Offert. u. Nr. R3817 an die Bad. Presse.

Suche für meinen **Chauffeur** 25 J., Führersch. 1, 2 u. 3b, ruh. nücht. Fahrer, mit Rep. vertr., Stellg. Beste Empf. z. Verfg. Off. unt. Nr. E3835 an Bad. Presse.

16jähr., kräft. Junge, Sohn achtbar. Eltern, sucht Stellung per sof. t. Hotel od. Kaffee als **Page.** Offert. u. Nr. M3812 an die Bad. Presse.

Weiblich

Bess. Fräulein, 22 J., Halbwaise, sucht Stelle als **Empfangsdame** bei Arzt oder als Verkäuferin i. Bäck., Konditorei. Offert. u. Nr. G3832 an Bad. Presse.

Junge, tüchtige **Friseuse** an selbständiges Arbeiten gewöhnt, vertraut m. allen vorkommend. Friseur-Arbeit., wünscht sich zu verändern. Bei Saisonstelle Baden-Baden od. Herrenalb bevorz. Angebote unt. O3839 an die Badische Presse.

Tüchtige **Friseuse** sucht Stellg. Ang. u. D3779 a. d. Bad. Pr.

Haus- u. geschäftstüchtiges Fräulein sucht Stelle in bess. Wirtschaftsbetrieb. Kann zu Hause schlafen. Offert. unter Nr. H3858 an die Badische Presse.

Kindergärtnerin sucht Stelle auf 15. April. Ang. u. F.H.1836 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Einf., ält. Frl., bisher in bess. Häusern tätig, bew. i. Haush. u. Nähen, sucht **Stelle** in kl. Haushalt gegen geringe Vergüt. Ang. unt. Nr. F3831 an d. Badische Presse.

Fräulein, Anf. 20, gute Vorbildung, Erfahrung im Haushalt, sucht Anstellung als **Stütze oder Haustochter** in nur gut. Privathause, auf Anfang April. Angebote unter Nr. B6436a an die Badische Presse.

Tücht. erf. Köchin sucht auf 15. April Stellung in größerem Haushalt. Angeb. unt. F.W.6605 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Tüchtige **Wirtschaftsköchin** evtl. auch im Haush., sucht Stelle für sofort od. später. Offert. unt. C3830 an Bad. Pr.

Ehrl., tücht., solid. **Fräulein** a. gut. Fam. sucht Stellung z. ält. Dame od. Ehep. Gute Nähkenntn. vorh. Ang. u. B3827 an d. Bd. Pr.

Fleißiges, ehrl. Mädchen sucht **Stellung** in Wirtschaftsküche auf sofort oder später. Angebote unt. Nr. W3796 an die Bad. Presse.

Fräul. v. Lande, das Kochen u. Nähen erlernt hat, sucht auf 1. Mai Stellung als **Stütze** oder als Zimmermädchen. Zuschrift. unter F.H.1774 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Alleinmädchen sucht sich zu veränd. b. 1. Mai. Angeb. unter P3840 an Bad. Presse.

Mädchen v. Lande, 19 J., sucht Stelle in kl. Haushalt auf 15. April. Angeb. u. F. H. 1842 a. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Ehrliche, zuverl. Frau, auf langj. Empfehl. gestützt, sucht Arbeit im Waschen Putzen u. Bügeln. Angebote unter Nr. FW 6593 an d. Badische Presse, Filiale Werderplatz

Pünktliche Frau sucht **Beschäftigung** in Haushalt, auch Waschen u. Putzen. Nähe Karlstor. Stunde 40 ₰. Ang. u. F.H.1804 a. B. Presse Fil. Hauptpost.

Änderungs-Direktrice und Verkäuferin, aus ersten Häusern Baden-Badens, sucht Stellung in Damenkonfektion. Ang. unt. Nr. T3819 an d. Badische Presse.

Zu vermieten

Garage zu vermieten b. Renz Stefanienstr. 62. (B28)

Schöne **5 Zim.-Wohnung** mit Bad u. Zubehör, beschlagnahmefrei, in zentraler Lage Durlachs, per sofort zu vermieten. Näheres: Löwen-Apotheke, Durlach, Hauptstr. 32. (9607)

Baden in Durlach zu vermieten t. best. Lage d. Hauptstraße. Angeb. u. Nr. F3806 an Bad. Presse.

Herrschaftliche **Wohnung** Nähe Schloß u. Schl. Garten, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehörden, auf 1. Juli od. später zu vermiet. Anzusehen von 10—4 U. Näheres: (9153 Waldhornstr. 5, 1. St., Büro oder Seitenbau.

Auf 1. Juli (9450) **7 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, zentrale Lage, zu vermieten. Näheres zu erfragen: Sonntagstr. 3, II. Telefon Nr. 4991.

Herrschaftl., neu hergerichtete (B1589) **7 Zim.-Wohnung** mit fließ. warmen u. kaltem Wasser, Bad, Balkon, Veranda und reichl. Zubeh. zu vm. Ritterstr. 28, II. Anzuseh. von 11—3 Uhr.

In der Weststadt, in schöner Lage, sind noch **3, 4 u. 5 Zimm.-Wohnungen** preisw. zu vermieten. Gefl. Anfrag. unter F.H.1567 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Ettlingen! 3 Zim., mod., u. gr. Wohnküche, 1. St., m. Garten, 3 Min. vom Bahnhof, auf 1. Mai od. spät (Miete 65 ℳ) an 2—3 P. zu verm. Näheres in Ettlingen, Bulacherstr. 39, II.

1—2 Zimmer mit Küche, in schöner Lage der Weststadt, an ruhiges, kinderloses Ehepaar sofort oder später zu vermiet. Zu erfragen unt. F.H.1794 in der Bad. Presse.

Mans.-Wohnung 1 Zim. u. Küche mit elektr. Licht z. 1. Mai an Frau od. Frl. zu verm. Bunsenstr. 10, 1. Stock, lks. (B1582

GARDINEN Store, Gitterstoff mit Kunstseiden-Streifen u. Kunstseiden-Fransen Gr. 150/220 **5.60** **BURGHARD**

Herrschafts-Wohnung 4 Zim., Bad, Speisekamm., Loggia, Etag.-Heizg., Hirschstr., Neubau, 2. Stock, ruhige Lage, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: G. Maier, Körnerstr. 55, I., r., Telephon 241. (9567)

3 Zim.-Wohnung Neubau, Bulach 2. St. neuzeit. eingerichtet, m. Badez., auf 15. April oder 1. Mai zu verm. Näh Breitestr. 95 Telefon 3138. (B1474

Hagsfeld! — Schöne **3 Zim.-Wohnung** m. Zubeh., an kinderl. Ehep. a. 15. April od. 1. Mai z. vm. Ang. u. W3849 a. d. Bad. Pr.

Völkersbach bei Ettlingen **2 schöne Zim.** mit schöner Aussicht, an ruhige Leute zu vermieten, auch als Wochenend geeignet. Haus 136a, Autoverbindung. (6365a

Im Stadtteil Rüppurr **2 Zim.-Wohnung** mit Bad u. Zubehör, in sonniger Lage, sofort zu vermieten. Zu erfragen: (B1549 Wilhelm Fischer, Baugeschäft, K.-Rüppurr, Auerstraße 2.

Zimmer

Möbl. Mansarde 15.— an sol. Frl. abzugeb. evtl. mit Küchenbenütz. Angeb. unter F.H 1784 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Schöner Laden ca. 130 qm groß m. 3 Schaufenstern u. dazu gehörigen Souterrainräumen Erbprinzenstraße 31, am Ludwigsplatz, auf sofort od. 1. April zu vermieten. (24705) Bangeschäft Wilhelm Stober, Rüppurrerstr. Nr. 13 — Teleph. Nr. 87.

In einem der ersten Jahreskurorte des Schwarzwaldes ist ein schönes **Ladenlokal** mit Nebenräumen, welches sich für jeden Beruf und Geschäft (besonders für Friseur), gut eignet, sofort preiswert zu vermieten. Angebote unt. Nr. S6432a a. d. Bad. Presse.

3 helle große Parterre-Räume als Büro oder Atelier sofort zu vermieten. Bismarckstraße Nr. 47. (FH1821)

3 Zimmer-Neubau-Wohnungen sehr gut ausgestattet, mit Bad und Klosett, getrennt, Speisekammer, Mansarde, Keller, Veranda, auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen bei: (9574) **Architekt Anton Braun,** Kriegsstraße Nr. 105 — Telephon Nr. 896.

Gut möbl. Zimmer an nur sol. bess. Herrn sof. zu verm. FH1727 Uhlandstr. 3, 1 Tr.

Schön möbl. Zimmer in ruh. Lage, an Herrn od Frl. zu vermiet. Weltzienstr. 21, II., l. (B1480)

Leeres Zimmer, part., bill. zu verm. (B1531) Weltzienstraße 18b.

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, Nähe der Hochschule, per sof. zu vermieten. (9601) Waldhornstraße 8.

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. (B1489) Kaiserstraße 115, 1. St. Eingang Adlerstraße.

Sep. Parterrez., Nähe Hauptp., möbl., el. L., sof z. verm. Jähner, Blumenstr. 11. (B1508

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B1601) Kronenstr. 47, 1 Tr.

Leeres Zimmer, gr. u. hell, f. jeden Zweck p. sof. z. verm. Zu besicht. ab 18 Uhr. Stieber, Adlerstr. 15. (9563)

Leere Mansarde zu vermiet. (B1597 Kaiserstr. 9 (Laden)

Großes, einf möbl. Mansard.-Zimmer an ehrb. Frau od. Frl., evtl. g. etw. Hausarb. z. vm. Bunsenstr. 10, II., r. (B1581)

Gut möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten, sof. zu vermiet. (9513) Kaiserallee 115, pt., r. (9513)

Möbl. Zimmer in gut. Hause Nähe Karlstor, per sofort an berufstätige Frau oder Fräulein zu vermieten. Angebote unt. Nr. B9290 an die Badische Presse.

Veilchenst. 16, III. r. möbl. Zimmer (el. L.), sof. zu verm. (B2)

2 möbl. Zimmer m. Pens., zu verm. (B7) Hirschstraße 13. 1. St.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B6) Krenstr. 26, 3 Tr., r.

Frdl. einf. Zimmer an berufstät. Frl. sof. zu vermieten (B5) Gartenstraße Nr. 44b.

Möbl. Zimmer in ruh. Hause z. verm. Lachnerstr. 4, IV. (B3

Gut möbl. Zimmer m. el. L., Nähe Hauptpost, sof. zu verm. B10 Akademiestr. 55. 3. St.

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, sow. Wohn- u. Schlafzimm. zu vermiet. (FH1809) Sofienstr. 49, 1 Tr., r.

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. (FH1805 Amalienstr. 27, 3. St., hint. d. Hauptpost.

Neu tapezierte leere Mansarde in gut. Hause abzugeb. Augustastr. 20, III., r. (FH1828)

Gut möbl. Zimmer bill. zu verm. FH1829 Yorkstr. 17, IV., lks.

Gut möbl. schön. Zim. zu vermiet. Gärtner, Kaiserstraße 73, 3. St. (B15)

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Bernhardstr. 6. Hth., I., r. (B13)

Gut möbl. Zimmer b. ruh. Fam. sof. od. spät. zu verm. (B14) Veilchenstr. 23, 4. St.

Frdl. möbl. Zimmer 2 Bett., an 2 Kolleg. sof. zu vm. Karlstr. 25, Hth. III., r. (FH1821)

Zimmer zu verm. m. 1 od. 2 Bett., a. m. Klavierb. Kaiserstr. 109, 4. St. (B21)

Schönes, sonniges Parterre-Zimmer teilw. möbl., i. d. Stefanienstr., auf sof. od. 1. Mai mit od ohne Pens. an bess. Herrn z. vermieten. Zu erfr. unter F. H. 1840 in der Badischen Presse.

Möbl. Zimmer zu vermieten. (FH1843) Goethestr. 43, III, l.

Möbl. Zimmer zu vermiet. (FW6603) Marienstr. 72, part.

Freundl. leeres Mansarden-Zimmer sof. zu verm. Zu erfr. Sofienstr. 150, 1. St. (FH1815)

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (FH1811 Stefanienstr. 4, 4. St.

In gutem Hause. **2 unmöblierte Zimmer** mit Kochraum, an Beamtin zu vermieten. Offerten u. F.H.1820 an die Bad. Presse.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfr. u. F. H. 1834 in der Bad. Presse.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (FH1845 Lessingstraße 3, part.

Schillerstraße 1, part., gut möbl. Zimmer el. L., zu vermieten. (FH1813)

Gut möbl., ruhig. Wohn- u. Schlafzimm. m. separ. Eing., an Dauerm. zu vermiet. Akademiestr. 12, II. (FH1814)

Schönes Zimmer sep. Eing., part., möbl. el. L., sof. zu vermiet. Preis 30 Mark. Kern, Werderstr. 87, p. (B20

Möbl. u. leere Zimmer in allen Stadtteilen stets zu vermieten u. zu mieten gesucht. Büro Dietz, Akademiestraße 40.

Mietgesuche

Laden mit Nebenraum, per sofort zu mieten ges. Angeb. u. F. H. 1812 an die Bad. Presse.

2 kleinere **Büroräume** per sofort zu mieten gesucht. Angebote u. F. H. 1808 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

4 Zim.-Wohnung part., evtl. kl. Laden mit 3 Zimmerwohn. (Zentrum) gesucht. Angebote unter Nr. J3884 an die Badische Presse.

Suche eine **3 Zim.-Wohnung** auf 1. Mai o. 1. Juni, Oststadt bevorz. Ang. unt. Nr. L3811 an d. Badische Presse.

Wohnungsber., kinderlos. Ehepaar sucht 2—3 Zimm.-Wohng. (Altbau), am liebsten Oststadt. Herrichtungskosten werden übern. Ang. u. C3828 an d. Badische Presse.

Aelt. Beamtenfamilie (3 Erwachs., 1 Schulk.) sucht bald **3-4 Z.-Wohnung** (4. Stock ausgeschloss.) Am liebsten Weststadt, Alt- od. Südst. (Oststadt ausgeschl.) Ang. u. F. W. 6609 a. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Schöne **Mansarden-Wohnung** 2—3 Z., v. ält. kinderl. Ehepaar (Dr. phil.) gesucht. Umzug oder Instandsetzung wird verg. Nähe Bismarckstraße erw., aber nicht unbed. Off. mit Preis unt. F.S.1800 an Bad. Presse Fil Hauptpost.

Schöne **2-3 Z.-Wohnung** in nur gut. Hause gesucht (2 Pers.), Süd- od Südwestst. bevorz. Ang. u. F. W. 6602 a. B. Pr. Fil. Werderpl.

2 Zim.-Wohnung mit Elektr., in zentraler Lage, sofort oder 1. Juli gesucht. Preisangeb. u F. H. 1810 an die Bad. Presse.

Berufstät. Frau sucht **2 Zim.-Wohnung** Ang. u. Nr. FH 1796 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Junges Ehepaar sucht auf 1. Juli **2 Zim.-Wohnung** (Neubau). Ang. unt. Nr. G3807 an die Badische Presse.

2—3 Zimmer-Wohnung von ruhig. Leuten, 1 Pers., zu mieten ges. Stadtmitte, en. Neubau. Angeb. unt. F. H. 1838 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Erwerbstät. Kaufm. Witwe mit 11 J. alt. Tocht., wohnungsber. sucht schöne **2 Zimmer-Wohnung** auf 1. Mai. Ang. u. FH 1786 a. d. Bd. Pr. Filiale Hauptpost.

Kinderloses Ehepaar sucht a. 15. April od. 1. Mai **1-2 Z.-Wohnung** Ang. u. Nr. L3838 an d. Badische Presse.

1 Zimm. u. Küche oder 2 leere Zimmer zu mieten ges. Preisangeb. unt. Nr. D3839 an die Bad. Presse.

Zimmer

Möbl. Zim. o. Mahl. Zim. ohne Wäsche u. Bedien. v. ält. Dame ges. Ang. u. S3818 an d. Badische Presse.

Möbl. Zimmer gesucht. Nähe Kaiserallee. Angeb. u. Nr. Q3791 a. d. Bad. Pr.

Ungeniertes **Zimmer** für 2 Herren auf 15. April gesucht. Preisangeb. unt. F.O.1806 an die Badische Presse.

Neu eröffnet!

Spezialhaus für **fertige Herren- u. Knabenkleidung**

Konfektionshaus Merkur

Unser Prinzip:
Gute Qualitäten!
Beste Verarbeitung!
Billigste Preise!

Größte Auswahl in allen einschlägigen Artikeln

Besuchen Sie uns bitte unverbindlich vor Ihren Einkäufen, es ist Ihr Vorteil

B. & O. Weiss
Karlsruhe
233 Kaiserstraße 233
Telephon 1860
Beamten Ratenkaufabkommen

Ihre Kleidung fertigt Ihnen die altbekannte **erstklassige Maßschneiderei** zu vorteilhaften Preisen und Bedingungen

Größte Stoffauswahl nur guter deutscher und englischer Fabrikate

Beste Verarbeitung
Garantie für tadellosen Sitz

Anfertigungen auch aus zugegebenen Stoffen schnell und billigst

Adolf Stein Nachf.
Karlsruhe
233 Kaiserstraße 233
Telephon 1860
Mitglied des Ratenkaufabkommens

Badische Chronik der Badischen Presse

Dienstag, den 1. April — 46. Jahrgang. Nr. 154.

Schuldebatte im Landtag.

„Fall Bauer — Dr. Föhr". — Gegen parteipolitische Stellenbesetzung und Parteipolitik in der Schule.

1. April.

Die Beratung des Voranschlags des Ministeriums für Kultus und Unterricht neigt sich dem Ende zu. Sie stand nicht unter sonderlich günstigem Stern und man redete sich des öfteren auseinander, statt sich auf der mittleren Linie zu finden, die dem Interesse der Schule und auch der Kirche dienlicher gewesen wäre. Diese Feststellung mußte man bei dem Streite um die Dotationen machen, dann bei dem peinlichen Duell zwischen Unterrichtsminister und Nationalsozialisten und schließlich heute, als der Deutschvolksparteiler Bauer sich veranlaßt sah, sich gegen den Vorwurf einer bestimmten Parteipresse zu wehren, als habe er unkorrekt gehandelt. Damit berührt man die leidliche Frage der Berichterstattung über die Ausschußsitzungen des Badischen Landtags. Der Landtag wird einmal ernstlich die Frage einer Aenderung der bisherigen Uebung prüfen müssen, daß nämlich Ausschußmitglieder für die Presse ihrer Partei oder Nachrichtenbüros berichten und dabei recht oft journalistische Objektivität vermissen lassen. Der Sinn für das Allgemein-Wesentliche muß oft dem Zweck des Partei-Agitatorischen weichen.

Die Vorgänge, die dem „Fall Bauer-Dr. Föhr" zu Grunde liegen, sind aus Nr. 119 der „Badischen Presse" bekannt, sodaß sich ein näheres Eingehen erübrigt. Es wäre auch durchaus nicht vonnöten gewesen, daß er Gesprächsstoff für eine hundertminütliche Landtagsdebatte abgab. Diese brachte dem in der Presse verleumdeten Abgeordneten Bauer die glänzendste Rechtfertigung mit der Feststellung des Landtagspräsidenten Duffner: „Niemand im Hause wird es eingefallen sein, die persönliche Ehre des Herrn Abg. Bauer irgendwie anzutasten. Ich glaube das für sämtliche Mitglieder, die damals im Ausschuß gewesen sind, und damit für sämtliche Parteien feststellen zu können". Damit wäre an und für sich die Angelegenheit erledigt gewesen, wenn nicht in der Debatte noch ein gewisser Groll darüber mitgezittert hätte, daß der Abg. Bauer vor Wochen einen Antrag auf Streichung der Mittel für die Ministerloge im Landestheater beantragt und sein Antrag auch die Unterstützung eines großen Teils der Regierungsparteien gefunden hätte. Der Demokrat Hofheinz unterstrich auch heute nochmals, daß jener Antrag nur ein Teil der auch in Baden so bitter nötigen Sparmaßnahmen bedeutete.

Nach Liquidierung dieser peinvoll-persönlichen Angelegenheit wurde in zweiter Rednerreihe die Schuldebatte fortgesetzt.

Sitzungsbericht.

Präsident **Duffner** eröffnete die Sitzung um 9.10 Uhr. In Fortsetzung der

Etat-Aussprache des Ministeriums des Kultus und Unterrichts

kam

Abg. **Bauer** (D.Vpt.) auf kürzliche Presseangriffe wegen einer Forderung auf Rückerstattung eines Teils der Reisespesen, die ihm durch eine größere Fahrt aus seinem Urlaubsort zu einer Verwaltungsratssitzung des Badischen Landestheaters entstanden sind. Zu dieser Sitzung war er als Verwaltungsratsmitglied dringend eingeladen worden, die Sitzung wurde jedoch im letzten Augenblick abgesagt. Abg. Bauer verlangte nun Rückerstattung eines Teiles seiner tatsächlich entstandenen Unkosten. Das führte zu einer Pressepolemik im Zusammenhang mit der Berichterstattung des Abg. Dr. Föhr im Haushaltsausschuß.

In großer Erbitterung wandte sich Abg. Bauer gegen alle Presseangriffe, die er als ehrverletzend empfand, und gegen die Vorwürfe im Presseausschuß. Er bezichtigte das Mitglied des Ausschusses, das den Bericht in den „Volksfreund" gebracht habe, der Ehrverleumdung.

Präsident **Duffner:** „Niemand im Hause wird es eingefallen sein, die persönliche Ehre des Herrn Abg. Bauer anzutasten. Ich glaube, das feststellen zu können für sämtliche Mitglieder, die damals im Ausschuß gewesen sind und damit für sämtliche Parteien.

Abg. **Bauer** (fortfahrend) erklärt, er habe dem damaligen Landtagspräsidenten Dr. Baumgartner erklärt, wenn der „Bad. Beobachter" der in ehrverletzender Weise über die Sitzung des Haushaltsausschusses berichtet habe, keine Berichtigung bringe, müsse er den „B. B." wegen Ehrverleumdung verklagen. Doch sei am nächsten Tage eine Berichtigung gekommen. Er stellte fest, daß er nur die Hälfte der ihm zustehenden Entschädigung erhalten und ein höheres Angebot des Landtagsdirektors abgelehnt habe. Er persönlich und seine Fraktion hätten Minister Remmele noch nie die Achtung versagt, sondern erst vor wenigen Wochen diese spontan zum Ausdruck gebracht. Es wäre Pflicht des Landtags, dafür einzutreten, daß nicht aus den eigenen Reihen heraus wissentlich die Ehre eines Abgeordneten angegriffen werde. Ich werde in Zukunft nicht in der Lage sein, einen Mann, der draußen den Landtag beleidigt und sich mit seinem Namen dafür einsetzt, vor das Gericht zu zitieren, während Mitglieder des Landtags einen Kollegen anonym in der Presse angreifen können.

Abg. **Maier** (Soz.) gab zu, daß den Anlaß zur ganzen Debatte der Antrag Bauer auf Streichung der Theaterloge für Minister bilde. Nach seinem Dafürhalten habe der Abg. Bauer das Recht gehabt, für die Verwaltungsratssitzung eine Diät zu verlangen, da die Verwaltungsratsmitglieder im Auftrag des Landtags an einem Ausschuß teilnähmen. Die Sozialdemokraten würden aber die Zustimmung dazu verweigern, daß ein Abgeordneter Reisegelder bekomme.

Abg. **Seubert** (Ztr.) nahm den Abg. Föhr dagegen in Schutz, als ob dieser boshaft oder gehässig gewesen sei. Der Redner ging ebenfalls des längeren auf die Verhandlungen im Haushaltsausschuß ein.

Abg. **Rückert** (Soz.) suchte als Vorsitzender des Haushaltsausschusses sein Verhalten zu rechtfertigen, warum er ein Schreiben des Abg. Bauer, der um eine Berichtigung der falschen Presseberichte ersuchte, bis heute unbeantwortet gelassen habe.

Abg. **Hofheinz** (Dem.) war der Auffassung, man könne einem Abgeordneten nicht zumuten, daß er alles über sich ergehen lasse, ohne sich zur Wehr zu setzen. Solche Dinge und Vorgänge seien geeignet, das Ansehen des Parlaments zu schädigen. Man verstehe nicht, daß die Vertreter der Regierungsparteien im Haushaltsausschuß es kaum der Mühe wert gefunden hätten, zur Theaterkrise Stellung zu nehmen, die heute in ganz Deutschland herrsche. Die Regierungsparteien hätten von Anfang an dem Fall Bauer einen eigentümlichen Beigeschmack gegeben. Präsident Dr. Baumgartner habe das richtige Wort gesprochen: „Wenn er dagewesen wäre, wäre es nicht so weit gekommen."

Abg. **Schmitthenner** (Dntl.) verlas eine Erklärung seiner Fraktion, wonach sie die gehässige Auseinandersetzung in der Presse verurteile und die peinliche Debatte bedauere. Diese sei geeignet, das Ansehen des Parlaments schwer zu erschüttern. Die Deutschnationalen seien überzeugt, daß Abg. Bauer einwandfrei gehandelt habe. Die Angriffe des Abg. Maier gegen das Offizierskorps würden sich angesichts der großen Blutopfer, die die Offiziere gebracht hätten, von selbst richten.

Darauf wurde die

Aussprache über das Unterrichtswesen

fortgesetzt.

Abg. **Frau Riegel** (Ztr.) wandte sich hauptsächlich dem Gebiete der Volksschule zu, und hob gegenüber einer kommunistischen Aeußerung, die Volksschule biete uns „Ramschware", deren große Leistungen hervor. In einer Polemik gegen bolschewistische Schülerzeitungen erklärte die Rednerin, das Kind gehöre zunächst den Eltern, dann der Kirche und endlich dem Staat und den Gemeinden. Die Rednerin rühmte die großen Werte der Handelshochschule in Mannheim, die auch der Lehrerschaft durch Kurse und Vorträge wertvolle Bildungsmöglichkeiten vermittelte.

Abg. Frau **Richter** (Dntl.) polemisierte gleichfalls gegen den Versuch, die Schule mit bolschewistischem Geiste zu verseuchen. Mit der Vorrednerin war sie in der Forderung einig, daß den Städten die Schaffung von Frauenschulen vorbehalten bleiben müsse. Die Wanderherbergen dürften nicht Ersatz des Elternhauses werden. Die Politik müsse unbedingt der Schule ferngehalten werden.

Abg. Dr. **Wolfhard** (Dem.) verlangte Beseitigung der Aufnahmeprüfung beim Uebergang vom vierten Grundschuljahr in eine höhere Schule. Die Kinder sollten wohl zum politischen Denken erzogen werden, aber nicht zur engstirnigen Parteipolitik. Es sei ein Unfug, mit Kindern Politik zu machen. Sehr eingehend befaßte sich der Redner mit der Frage des Frauenschulturnens und mit einem Falle in Mannheim, wo ein Geistlicher im Religionsunterricht auf die Mädchen eingewirkt habe, dem Unterricht der Turnvereine fernzubleiben. Er verlangte Untersuchung dieses Falles.

Abg. Dr. **Horn** (DVpt.) beklagte sich darüber, daß die Mittelschullehrer außerhalb ihres eigentlichen Aufgabenkreises noch mit anderen Aufgaben belastet werden. Die Mittelschullehrer wünschten das gleiche Entgegenkommen, wie es die Lehrer an den Lehrerbildungsanstalten erführen. Im Folgenden kam der Redner auf die Vogelwarte in Rappenwört zu sprechen. Der Sache wäre besser gedient, wenn der Leiter der Warte von seinem Amte als Mittelschullehrer befreit würde. Der Redner bedauerte die Feststellung des Unterrichtsministers, nicht nur die Tüchtigkeit, sondern auch die Parteizugehörigkeit solle bei der Stellenbesetzung berücksichtigt werden. Diese Art der Stellenbesetzung sei dem Interesse des Beamtentums außerordentlich schädlich, da dieses hierdurch politisiert werde. Das Ministrium müßte die parteipolitische Einstellung ein für alle mal draußen lassen.

Abg. **Graf** (Ztr.) trat insbesondere für die Förderung der Gewerbe- und Fachschulen ein. Aeußerster Fleiß und Tüchtigkeit in allen Ständen sei notwendig, um unsere Lebensnot zu meistern. Das Zentrum werde die Jugend auf die nationalsozialistischen Gefahren aufmerksam machen.

Abg. **Hilbert** (W.Bp.) wies einleitend auf die Gefahren der Ueberfüllung der Mittel- und Hochschulen hin. Der Redner wandte sich gegen die geplante Anpassung der Land-Schulferien an jene der Stadt. Der Landmann müsse Berücksichtigung der Erntezeit verlangen.

Abg. Frau **Riegel** (Zentr.) billigte den Geistlichen das Recht zu, Schülerinnen von dem Eintritt in diesen oder jenen Turnverein abzuraten und im Religionsunterricht Propaganda für die deutsche Jugendkraft zu machen.

Abg. Dr. **Wolfhard** (Dem.) verwahrte sich dagegen, daß der Religionsunterricht zu Propagandazwecken benützt werde.

Um 1 Uhr wurden die Beratungen auf nachmittags 3½ Uhr vertagt.

Leichenschau und Begräbniswesen Badens.

14. Hauptversammlung des Landesverbandes.

Schwetzingen, 31. März. Der Rittersaal, von goldener Frühlingssonne durchflutet, sah am Sonntag nachmittag eine große Anzahl Gäste aus allen Gegenden Ober-, Mittel- und Unterbadens, jener Leute, die uns auf unserem letzten Weg auf Erden betreuen und begleiten: Leichenschauer, Begräbnisordner, Totengräber usw. Bereits vor dem Kriege zum Zwecke der wirtschaftlichen und sanitären Besserstellung gegründet, strebt der Landesverband jetzt besonders die Erreichung eines bereits im Vorjahre entworfenen Landeslohntarifvertrages für die Angehörigen dieses Gewerbes an, der unter gleichmäßiger Behandlung aller Orte in ganz Baden die Lohnsätze für die einzelnen Verrichtungen festlegt, ähnlich wie für Hebammen auch für Leichenschauer und Totengräber ein Wartegeld, Dienst- und Schutzkleidung und schließlich Versicherung des Leichenschau- und Begräbnispersonals gegen Unfall (Infektion usw.) verlangt. Weder auf diese Forderungen noch die vorgeschlagene Fassung einer Arbeitsordnung vermochte man sich bisher mit dem Arbeitgeberverband Badischer Städte, dem Städtebund, dem Verband Badischer Gemeinden und dem badischen Ministerium des Innern zu einigen.

Erster Vorsitzender Schultes-Waldkirch begrüßte die Erschienenen der insgesamt 100 Verbandsmitglieder und erstattete den Geschäftsbericht, der ebenso wie der von Sartory-Wolfach erstattete Kassenbericht mit Entlastungsbeschluß gutgeheißen wurde. — Die Wahl des Vorstandes ergab als 1. Vorsitzenden Schultes-Waldkirch, 2. Vorsitzenden Fritsch-Baden-Oos, Kassier Sartory-Wolfach, Geschäftsführer Flory-St. Ilgen. Der letztere machte sich zum Wortführer des Bezirkes Heidelberg — Wiesloch — Mannheim — Schwetzingen, der mit den bisherigen Erfolgen der Verbandsarbeit nicht zufrieden ist. Der Redner forderte, daß der Verband sich zur endlichen Vereinigung der Lohntariffrage an den Badischen Landtag wende. Es gehe nicht an, daß z. B. der Leichenschauer in hohem Alter weder vom Staat noch vom Bezirksamt oder der Gemeinde als versorgungsberechtigt anerkannt werde. Bauer-Schwetzingen fand mit dem Verlangen nach Verstaatlichung des Begräbniswesens starken Beifall. Der Vorsitzende gab von den bisher erfolgten Bemühungen um Erreichung eines Lohntarifvertrages Kenntnis. Die angegangenen Verbände haben die Anerkennung einer einheitlichen Regelung abgelehnt. Auf Vorschlag Bauer-Schwetzingen wurde beschlossen, auf Grund eingehender Erhebungen über die einschlägigen Verhältnisse in den verschiedenen Gemeinden eine Denkschrift an den Badischen Landtag und in gleicher Weise eine auf gerechte Ablehnung der Angehörigen des Begräbniswesens abzielende Entschließung zu richten. Sollte dieses Vorgehen nicht zum Ziele führen, so soll der Anschluß an den Gemeinde- und Staatsarbeiterverband erwogen werden. Für die nächste Hauptversammlung (1931) wurde Freiburg als Tagungsort bestimmt. L.

Verkehrsnot im Hinterland.

b. **Buchen**, 31. März. Der Verkehrsverband für das Maintal hat an die Reichsbahndirektion Karlsruhe das Ersuchen gestellt, auf der stiefmütterlich behandelten Strecke Seckach—Buchen—Miltenberg ein neues Zugpaar einzustellen, das die große Zugspause 9.14 Uhr und 15.50 Uhr ausfüllen und damit auch einen durchgehenden Zug von Miltenberg nach Seckach um die Mittagszeit bringen sollte. Die Antwort der Reichsbahndirektion Karlsruhe lautet: „Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse lassen die Uebernahme neuer Zugsleistungen im Fahrplan 1930/31 nur im ganz beschränkten Umfange zu. Infolgedessen kann das beantragte weitere Zugspaar nicht in Aussicht genommen werden. Dagegen werden wir in Berücksichtigung früherer Wünsche den Zug 9 S., bisher Miltenberg ab 14.00 vom 15. Mai an später legen, sodaß er erst um 14.21 in Miltenberg abfährt und den Anschluß von dem aus Aschaffenburg kommenden Zug 513 aufnimmt."

Ein Ehepaar als Ehrenbürger.

:=: **Säckingen**, 1. April. Der Gemeinderat von Säckingen hat den Eheleuten Albert Gersbach das Ehrenbürgerrecht der Stadt zum Zeichen der dauernden Dankbarkeit und Verehrung für die der Stadt und der Allgemeinheit erwiesenen Wohltaten verliehen. Gestern überreichte Bürgermeister Trunzer die Ehrenbürgerurkunde. Gersbach ist der dritte Ehrenbürger, seine Frau die erste Ehrenbürgerin der Stadt Säckingen. Seine Vorgänger sind der Dichter Johann Victor von Scheffel und der Maler Hans Thoma.

Todesstürze.

Freiburg i. Br., 1. April. Ein hiesiger Hilfsarbeiter, der bei Arbeiten auf dem Schloßberg eine Böschung hinunterstürzte und sich dabei schwere innere Verletzungen zugezogen hatte, die seine Verbringung in die Klinik notwendig machten, ist gestorben.

Die ledige 20 Jahre alte Hilfsarbeiterin Anni Kellstern, die am Sonntag den Bauernturm im Gällfelsengebiet bei Oberried erklettern wollte, ist aus einer Höhe von etwa 25 Meter abgestürzt und ihren Verletzungen auf dem Transport in die Klinik erlegen.

♁ **Mannheim**, 1. April. Hier fiel gestern mittag kurz nach 1 Uhr die fünfjährige Inge Mick vom Treppengeländer des zweiten Stocks. An dem erlittenen Schädelbruch ist das Kind kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus gestorben.

!! **St. Ulrich** (bei Staufen), 1. April. **(Tödlicher Unfall im Bergwerk.)** In der Grube Schauinsland ist der verheiratete Bergmann Johann Steiert, Vater von 6 Kindern, tödlich verunglückt.

:=: **Lörrach**, 31. März. **(Tödlicher Unfall.)** In Haltingen wurde der etwa 50 Jahre alte Ludwig Kaufmann auf der Landstraße nach Binzen von einem Auto überfahren und tödlich verletzt.

= **Engen a. H.**, 1. April. In Mühlhausen sprang am Sonntag vormittag der 60jährige Brauereibesitzer August Auer in einem Anfall geistiger Gestörtheit aus dem Fenster im vierten Stock des Brauereigebäudes. Auer wurde schwer verletzt. Es besteht Lebensgefahr.

Gräßlicher Tod eines Kindes.

≡ **Gundelfingen**, 1. April. In Peterswörth bei Gundelfingen wurde das achtjährige Töchterchen des Käsermeisters Kraus dadurch einem gräßlichen Tode überliefert, daß ein Knabe beim Spielen einen defekten Gummiball mit Benzin füllte, anzündete und dem aus dem Haus herauskommenden Kinde mitten auf den Leib warf, sodaß das arme Wesen lichterloh brannte. Die Hilfe kam etwas zu spät und so mußte das Kind bald darauf unter furchtbaren Schmerzen sterben.

*

!! **Mannheim**, 31. März. **(Unfall auf der Bühne.)** Im Nationaltheater stürzte während der Aufführung der Schauspieler Bum Krüger von einer Leiter und brach sich den Arm. Trotz seiner schweren Verletzung spielte er seinen Part zu Ende.

Brände im Oberland.

Zwei landwirtschaftliche Anwesen in Flammen.

Roggenbeuren (Amt Ueberlingen), 1. April. Gestern nachmittag, kurz nach 2 Uhr, brach in dem Anwesen des Landwirtes Josef Berger Feuer aus, dem in kurzer Zeit das Wohnhaus mit Stallungen zum Opfer fiel. Das Vieh konnte gerettet werden, ebenfalls ein Teil der Fahrnisse. Der Löschmannschaft von Roggenbeuren und der Feuerwehr von Wittenhofen gelang es, die etwas entfernt stehende Scheuer zu retten. Die Brandursache ist unbekannt.

— **Pfullendorf**, 1. April. In Groß-Stadelhofen ist der größte Teil des landwirtschaftlichen Anwesens des Landwirts Leo Schaub einem Brand zum Opfer gefallen. Der Viehbestand konnte gerettet werden. Von den unteren Stockwerken stehen noch die Umfassungsmauern. Der Schaden wird auf 15000 Mark geschätzt.

is. **Eggenstein**, 1. April. **(Brand.)** Am Sonntag abend brach auf dem Anwesen des Landwirts Ludwig Reck, vermutlich durch Kurzschluß Feuer aus, dem zwei Scheunen und zwei Schuppen zum Opfer fielen. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr konnte eine weitere Verbreitung des Feuers verhindern. Brandgeschädigte sind außer Reck die Landwirte Ludwig Kollum, Ludwig Trittler und Ludwig Erndwein.

Imperial-Hotel Karlsbad

Das Vollendetste in Bezug auf Komfort und Leitung.

Voranmeldungen erbeten. — Bis Mitte Juni und ab Mitte August sehr ermäßigte, feste Preise. Moderne Garage, verschließbare Boxen. Chauffeurzimmer mit fließendem Wasser, warm und kalt (N1604)

Verlangen Sie Tarif und Prospekt.

Geöffnet vom 27. April bis 30. September.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

o. **Bretten,** 31. März. **(Gegen das Bettelunwesen.)** Seit Errichtung der hiesigen Wandererherberge ist ein verstärkter Zustrom von Wanderern in unserer Stadt zu bemerken. Vielfach wird aber scheinbar diese aus öffentlichen Mitteln und unter großen Opfern geschaffene Fürsorgeeinrichtung nicht entsprechend gewürdigt. Viele Wanderer mißbrauchen ihre Anwesenheit durch teilweise recht aufdringliche Bettelei. Der Bürgermeister hat sich daher genötigt gesehen, in einer öffentlichen Bekanntmachung die Einwohnerschaft aufzufordern, derartige Bettler rücksichtslos abzuweisen.

O. **Bretten,** 31. März. **(Von der Oberrealschule.)** In diesem Jahre haben 33 Schüler, darunter 8 Mädchen, die Aufnahmeprüfung in die Sexta bestanden. — Sämtliche Abiturienten, 4 Damen und 5 Herren, legten mit gutem Erfolg ihre Reifeprüfung ab.

bd. **Menzingen,** 30. März. **(Ausstellung.)** Die alljährliche Schüler- und Lehrlingsarbeitenausstellung fand heute in den geschmückten Sälen der Gewerbeschule und der Wirtschaft zum Bahnhof statt. Die Ausstellung wurde erweitert durch einige Meisterarbeiten und die Arbeiten des diesjährigen Nähkurses und der Mädchenfortbildungsschule. Ein Elternabend, anläßlich der Entlassung der schulpflichtigen Mädchen, wurde am Samstag im Adlersaale abgehalten. Beim Meister- und Elternabend der Fortbildungs- und Gewerbeschüler kamen unter der Leitung von Gewerbeschullehrer Melder zwei Stücke zur Aufführung, die erzieherisch auf die Jugend einwirken sollen.

Kreis Heidelberg.

— **Heidelberg,** 31. März. **(Gehaltsstreit der Angestellten des Heidelberger Einzelhandels.)** In der Verhandlung vor dem Schlichter für Südwestdeutschland am Freitag, den 28. März, wurde die Streitsache durch Vereinbarung erledigt.

ot. **Wiesloch,** 1. April. **(Mäusevertilgung.)** Zur Bekämpfung der Mäuseplage hat die Stadtgemeinde Wiesloch Giftweizen beschafft und unentgeltlich an die Besitzer von Kleegrundstücken abgegeben. Das Mittel hat sich als gut und schnellwirksam erwiesen. Sobald die planmäßige Bekämpfung durch die Grundstückseigentümer beendet sein wird, wird die Vertilgung der Mäuse an den Feldwegrändern und Rainen durch das Feldhütpersonal fortgesetzt werden.

)!(**Eppingen,** 31. März. **(Hundertjähriges Jubiläum.)** Die älteste Gewerbeschule Badens ist die hiesige Gewerbeschule, die im nächsten Jahre ihr 100jähriges Jubiläum begehen kann.

Kreis Mosbach.

b. **Walldürn,** 31. März. **(Vom Rathaus.)** Die Kanalisationsarbeiten in der Burg- und Klosterstraße wurden vergeben. Zwecks Verbesserung des Weges zur Jugendherberge ist zwischen Bahnübergang und Marsbach Verbreitung und Neuherstellung desselben vorzunehmen. Die Gemeinde Glashofen erhält von der hiesiger Gemeinde gehörigen Neusasser Quelle die vom Wasser- und Straßenbauamt für erforderlich erachtete Wassermenge. Die Vergütung hierfür bleibt besonderer Regelung vorbehalten.

b. **Walldürn,** 31. März. **(Von der Realschule.)** Durch Verfügung des Unterrichtsministeriums werden von Ostern an die beiden untersten Klassen des Realgymnasiums Buchen nach Walldürn überwiesen. Die Buchener Anstalt wird in Zukunft diese Klassen nicht mehr führen. Die Stadt Buchen entgeht dadurch dem Neubau eines Schulhauses. Die herrschenden Raumverhältnisse ließen bei der großen Schülerzahl ein weiteres Verbleiben der Klassen nicht zu. Die Räume in Walldürn sind groß genug, um die übergeführten Klassen dauernd behalten zu können.

Kreis Offenburg.

ie. **Oberschopfheim,** 1. April. **(Beerdigung.)** Ein großer Trauerzug gab gestern dem ältesten Einwohner des Dorfes, Isidor Ackermann, das letzte Geleit. Der Verblichene, der im 92. Lebensjahre stand, erfreute sich bis zuletzt körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische. Auch im kommunalen Leben hatte sein Name einen guten Klang.

\# **Reichenbach** (Gengenbach), 1. April. **(Goldene Hochzeit des Altbürgermeisters.)** Die Gemeinde Reichenbach feiert heute das Fest der goldenen Hochzeit ihres Altbürgermeisters Wilhelm Brüderle, der 32 Jahre lang als Oberhaupt der Gemeinde segensreich für sie gewirkt hat.

Kreis Freiburg.

☰ **Staufen,** 1. April. **(Die Hauptversammlung des Badischen Schwarzwaldvereins)** findet am 25. Mai 1930 in Staufen statt, (nicht am 15. Mai 1930).

Kreis Lörrach.

ai. **Zell i. W.,** 1. April. **(Gestörter Fußballwettkampf.)** Am Sonntag nachmittag wollte auf dem städtischen Sportplatz der Arbeiter-Fußballklub Zell ein Wettspiel gegen den Arbeiter-Fußballsportverein Lörrach austragen. Gleich zu Beginn des Spieles griff die Polizei ein und wollte das Spiel verhindern, da der Zeller Verein keine Berechtigung zur Benutzung des Platzes hatte. Die Polizei konnte jedoch gegen die Spieler nicht eher etwas ausrichten, bis ein Oberwachtmeister der Gendarmerie erschien, dessen strenger Befehl, den Platz zu räumen, schließlich befolgt wurde.

:: **Schopfheim,** 29. März. **(Keine Erhöhung des Schulgeldes.)** Der Gemeinderat Schopfheim hat beschlossen, von der seitens der Regierung in Aussicht genommenen Erhöhung des Schulgeldes für die höheren Lehranstalten von jährlich 150 auf 200 Mark für die Oberrealschule Schopfheim keinen Gebrauch zu machen.

Schlechteres Wetter in Sicht.

Unter dem Einflusse des von England herangezogenen und inzwischen aufgefüllten Teiltiefs zog gestern nachmittag Bewölkung auf, nachts fiel in den meisten Landesteilen leichter Regen. Die Temperaturen haben ihre übernormalen Werte beibehalten.

Ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet liegt jetzt vor der europäischen Küste und hat ganz Westeuropa von Spanien bis nach Island bereits in seinen Wirkungsbereich einbezogen. Seine Vorderseite wird uns bei südlichen Winden zunächst weitere Erwärmung bringen, doch ist nicht mit längerem Bestand des heiteren Wetters zu rechnen. Ein über die Biskaya in Entwicklung begriffener Randwirbel wird später voraussichtlich Verschlechterung bringen.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 2. April 1930: Zunehmende Bewölkung und auffrischende Südwestwinde. Später strichweise Niederschläge und etwas kühler.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchst-wärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	5	16	3	—	wolkig heiter
Königstuhl	762.8	7	13	6	—	
Karlsruhe	762.9	10	17	9	—	wolkig
Baden-Baden	763.2	9	17	8	—	bedeckt
Villingen	765.1	5	13	4	—	wolkig
Bad Dürrheim	—	4	14	2	—	bedeckt
St. Blasien	—	4	12	3	—	
Badenweiler	763.6	9	15	8	—	
Feldberg*	636.6	2	6	1	25	

Wasserstand des Rheins.

Waldshut, 1. April, morgens 6 Uhr: 208 Ztm., gef. 5 Ztm.
Basel, 1. April, morgens 6 Uhr: 12 Ztm., gef. 3 Ztm.
Schusterinsel, 1. April, morgens 6 Uhr: 74 Ztm., gef. 3 Ztm.
Kehl, 1. April, morgens 6 Uhr: 195 Ztm., gef. 5 Ztm.
Maxau, 1. April, morgens 6 Uhr: 373 Ztm., gef. 10 Ztm.
Mannheim, 1. April, morgens 6 Uhr: 252 Ztm., gef. 8 Ztm.
Caub, 1. April, morgens 6 Uhr: 166 Ztm., gef. 7 Ztm.

Als schwer Lungentuberkulose-Kranker

mit Fieber, Husten und Nachtschweiß, verordnete mir mein behandelnder Arzt Ihren Nymphosan-Sirup, und ich war erstaunt über dessen Wirkung. Fieber und Nachtschweiß ließen bald nach, der Husten besserte sich, sodaß ich jetzt wieder meiner Beschäftigung nachgehen kann, werde aber den Sirup weiter einnehmen, da er ein wirklich gutes Mittel ist. Auch habe ich selbigen schon Leidensgefährten empfohlen, bei denen er auch gute Dienste leistet. Dies schreibt Herr P. M. in O. — Preis der Flasche Nymphosan Mk. 3.50, Pecudonbons 80 Pfg. — Alleinherst.: Nymphosan A.-G., Starnberg a. S. b. München. Erhältlich in allen Apotheken

Mädchen
w. Nähen u. f. Handarbeiten lernen oder sich weiterbild. will, k. f. eintreten. Angebote unt. Nr. P 3815 an die Badische Presse.

Feinkost St. Esmann
jetzt: Kaiserstr. 235
Feinen Aufschnitt, Butter, Käse, Konserven, kalte Platten, Brötchen. 9442

Bevor Sie heiraten,
müssen Sie in Ihrem eigenen Interesse die Ratschläge eines erfahr. Arztes über: „Das Liebes- und Geschlechtsleben des Weibes in gesunden und kranken Tagen" von Dr. med. A. Kühner-Eisenach lesen. Aus dies., v. streng sittl. Standp. aus geschr. Werke d. bek. Autors schöpfen Sie Kenntn. u. Tats., die für jed. Gebild. v. unschätzb. Wert sind. Preis dies. ca 200 S. stark., m. viel. Abb. verseh. Werkes 2.80 M franko. Nur zu beziehen von W. A. Schwarzes Verlag, Dresden-N. 6/113. (A400)

Etwas Besonderes!
Frisch eingetroffen:
10000 Stück
Einheits-Würste
in bekannt bester Qualität
Leberwurst
Blutwurst
Mettwurst
Bierwurst
per Stück 50 Pf
Bayrisches
Rauchfleisch
Landräucherung
mild, delikat schmeckend
Pfund 1.80
Die von uns geführten
Fleisch- und Wurstwaren
stehen schon immer unter ständiger bezirksärztl. Kontrolle
Pfannkuch
5% Rabatt

Anläßlich unseres Wegzugs von Karlsruhe sagen wir allen l. Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. B1599
Hans Hochhuber u. Frau Mathilde.

Kunststopfarbeiten
an beschädigten Kleidern werden unsichtbar nach billigster Berechnung ausgeführt! [B8
Gottfried Wolf
Herren- und Damen-Maßschneiderei
Kunststopferei
Zirkel 27 - Tel. 4598 - Nebenlusstr. 14

Sämtl. Gartenarbeit., Neuanlagen, werden v. Fachm. pünktl. bei mäßig. Preis. ausgef. Ang. u. Nr. FH 1758 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Heiratsgesuche

Heirat.
Frl., nette Ersch., 38 J., evgl., m. Wäsche, Ausst., sow. Ersparn., sucht auf diesem Wege Anschluß. geb. Herrn in sich. Stellg., zwecks Heirat kenn. zu lern. Zuschr. u. F. H. 1882 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Offene Stellen

Generalvertreter
für einen gewinnbringenden Maler Artikel gesucht mit 5—800 M Kapit. für Lagerhaltg. Angeb. u. Nr. T3794 an die Bad. Presse.

Lohn. Beschäftig.
wird gebot. d. Intereffeneinlage von 500 b. 1000 Mk. Angeb. unt. B3737 an Bad. Presse.

Wir suchen per sofort 1 perfekten
Automobil-Verkäufer
für Adler, Hansa-Lloyd und Büssing für Mittelbaden. Nur Herren m. nachweisbaren Erfolgen im letzten Jahr wollen ihre umgehende Bewerbung richten u. Nr. G6441a an die Badische Presse.

Eine Gießerei mit ca. 25 Mann Belegschaft sucht zum sofort. Eintritt einen jüngeren, tüchtigen
Kaufmann
für sämtliche Büroarbeiten. Bei zufriedenstellender Leistung w. Dauerstellung geboten. Gefl. Ang. mit Zeugnisabschrift und Gehaltsforderung sind unt. Nr. R 6431a an die Bad. Presse zu richten.

Mitarbeiter
gesucht mit Branchekenntnissen in Alt-Metallen, evtl. mit kl. Intereff.-Einlage. Angebote unt. Nr. F.H. 1792 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Fahrlehrer
sofort gesucht. Angebote unt. F9294 an die Badische Presse.

Suche für meinen Fabrikationsraum
jungen Mann.
Interesseneinlage wird verlangt. Angeb. unt. N3838 an Bad. Presse.

Tücht. Ausläufer
redegewandt, mit 200 Mk. Sicherheit sofort gesucht. Kunzmann, Zähringerstr. 46. (B25

Jung. Bursche
14—16 J., f. Werkstatt arbeit gesucht. FH1835 F. Kappler, Durlacher-Allee Nr. 58.

Schlosser-Lehrling!
Anständiger Junge mit guten Schulzeugnissen, kann eintreten. Maier, Gerwigstr. 9.

General-Vertretung
ist noch f. d. Bezirke: Karlsruhe, Offenburg, Freiburg, Konst., Vill. usw. f. neuen konkurrenzlos., täglich. Gebrauchsartikel zu vergeben. Kl. Kap. erforderl. oder Ia. Kolonnenführer gesucht. Dulestra-Vertrieb, Stuttgart, Landhausstr. 6. (R 2088)

Vertreter(innen)
fe für Platz Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal, Durlach, Rastatt, Bretten, sofort gesucht. Meldung am 2. April (FH1817) Hotel Lutz, — Kriegsstraße.

Tüchtige
Friseuse
zur ständigen Aushilfe Freitags u. Samstags bei guter Bezahlung gesucht. Offerten unt. Nr. D9292 an die Badische Presse.

Besseres, zuverlässiges
Fräulein
das bürgerlich kochen kann u. in all. Zweigen des Haushaltes durchaus erfahren, an saub., pünktliches Arbeiten gewöhnt, zu alleinsteh. Dame gesucht. Gute Behandl. evtl. Fam.-Anschluß. Wäsche auß. d. Hause. Eintritt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschrift mit Bild unt. Nr. D9283 an d. Badische Presse.

Für feines Konditorei-Tagescafé wird äußerst, solides und branchekundiges
Servierfräulein
m. prima Zeugnissen gesucht. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an Konditorei und Café Schwarz, Karlstraße Nr. 49a. (9611)

Hübsches jung. tücht.
Servierfräulein
gesucht. Offert. u. R. 100 postlagernd Bruchsal. (6389a)

Perfektes
Zimmermädchen
das gut nähen u. flicken kann, sowie brav.
Mädchen
zur Mithilfe am Büfett gesucht. Beides Jahresstellen. Nur Mädchen mit gut. Empfehlungen woll. ihre Offerten mit Lichtbild u. Gehaltsangab. einreich. unt. Nr. B6430a an die Bad. Presse.

Selbständiges Alleinmädchen
gut Kochen, etw. Nähen, Dauer-Zeugnisse a. guten Häusern — 2 Person. — hoh. Lohn, f. 1. Mai ges. Näh. Ausk. Hoffstr. 8, Ecke Riefstahlstraße. (B1)

Auf 15. April suche ich ein jüngeres, ehrliches, fleißiges
Mädchen
für Zimmer u. zum Servieren. (6384a) Konditorei-Kaffee König, Herrenalb.

Fleiß., ehrl. Mädchen f. kleineren Haushalt v. sofort gesucht. Vorzustellen m. Zeugniss. zw. 6—7 Uhr abends. Frau Bender, Kaiserstr. 70, 3 Stock. (B1527)

Nach Bruchsal älteres, tüchtiges
Alleinmädchen
in allen Hausarbeiten und Kochen erfahren, in guten Haushalt bald od. 1. Mai gesucht. Offerten unter E6439a an B. Presse.

Wegen Krankheit wird sofort ein tüchtiges, sauberes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. (9606) Kunz, Gasthaus zur Traube, Durlach.

Sauberes, junges
Mädchen
evtl. nur tagsüber gesucht. (FH 1801) Kaiserallee 109, III., r.

Mädchen
nicht unter 18 Jahren, zur Mithilfe im Haushalt und Friseurgeschäft für 15. April gesucht. Offerten unt. Nr. C9291 an die Badische Presse.

Alleinmädchen
gesucht auf 15. April. Vorzustell. Eisenlohrstr. 30, 3. St. (B1588

Tüchtiges
Alleinmädchen
bei guter Behandlung gesucht. (9610) Kanalstr. 12, 1 Tr. hoch am Karlsplatz

Braves, fleißiges
Mädchen
das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, zu ein. ält. Ehepaar sof. ges. (FH1827 Hirschstraße 3a, 2. St.

Kaufgesuche

Gebrauchter, kleiner
Eisschrank
zu kaufen gesucht. Angebote u. F. H. 1802 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Gut erhalt. Federn-
Handwagen
für Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter Z9289 an die Badische Presse.

Ein gebr., sehr gut erhaltener
Flügel
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. W6434a an die Badische Presse.

Guterhalt., Federn-
Linoleumbelag
auch Linoleumläufer, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Größe u. F6440a an die Badische Presse.

Teppich
ca. 2×3 m, gut erh., sowie kleiner, weißer Emailherd zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Z3799 an Bad. Presse.

Speisezimmer
wenig gebr., modern, geg. bar zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. N3813 an die Bad. Presse.

Kaufe 30 Watt
Zündlichtmaschine
f. Motorrad (FH1789 Medinger, Durlacher-Allee 9.

Herrenkleider
nur gut erhalt., gegen gute Bez. zu kauf. ges. Angeb. unt. F.W.6558 an die Bad. Presse.

Kaufe
fortwährd. getr. Kleider und Schuhe. Postkarte genügt. Zähringer Pfifucha, straße 30, Tel. ...

Haben Sie
getr. Kleider, Schuhe etc. zu verk.? Höchstpreise zahlt Silber, Markgrafenstraße 19.

Puppen-Wagen
zu kauf. ges. Angeb. u. B3852 an Bad. Presse.

Nähmaschine
Singer oder Pfaff, neu oder sehr wenig gebraucht, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. D9035 a. d. Bad. Presse.

D-SPORT

R 10

DAS RAD, auf das Sie gewartet haben, ist jetzt lieferbar

500 ccm, 18-20 PS, obengesteuert, neuartiger Spezialtank, Sicherheitsrahmen, doppelter Auspuff, ca. 125 km/Std.

DEUTSCHE INDUSTRIE-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT • BERLIN-SPANDAU

Vertretung für Karlsruhe: Autobetriebsgesellschaft m. b. H., Rüppurrerstr. 8. Pforzheim: Geiss & Co., Maximilianstr. 24. Außerdem Vertretungen und Ersatzteillager an allen größeren Plätzen.

Sprung in den Luxuszug

2

Roman von Franz Xaver Kappus

„Fühlst du dich nicht wohl?“ fragte Knaus besorgt. Der Reihe nach schaltete er dabei Deckenkronen und Wandbeleuchtung aus. „Was ich übrigens sagen wollte — das mit der Beförderung und Versetzung ist natürlich nur Gerede. Denn wenn ich auch alles aufbiete, um bald zum Oberstaatsanwalt vorzurücken, so ist in nächster Zeit damit kaum noch zu rechnen.“ Wieder näherte er sich seiner Frau. „Nun — hast du am Ende Fieber?“

„Ich glaube nicht.“

„Na, gut.“

„Geht doch schlafen, Kinder,“ sprach Gabriele zu Lilli und Walter, die sich mit dem Mädchen rund um zu schaffen machten. „Das alles kann auf morgen bleiben.“ Bedrückend empfand sie das Bild, das die halbdunkeln Räume in der späten Nachtstunde boten: diesen Wirrwarr von Tischen, Stühlen und Taburetts, dieses Durcheinander von Silber, Aufsätzen, Teller und Täßchen, diese halbgeleerten Bier- und Likörgläser, die schalen Obstreste mit den zerknüllten Papierservietten daneben, die Berge von Zigarrenasche überall, dazu die drei Menschen in ihrem hastigen Bestreben, die Spuren des Abends rasch zu beseitigen.

Mit einem Satz fuhr Gabriele hoch. „Gute Nacht, Joachim.“

Er küßte sie auf den Mund. „Und mach mir keine Geschichten, bitte!“

„Sei ohne Sorge. Morgen bin ich wieder auf dem Damm.“

Rasch drückte Gabriele vor ihrem Schlafzimmer Lilli und Walter an sich.

Dann war sie allein.

Eine Weile verharrte sie regungslos, den Kopf gesenkt, die Finger beider Hände ineinander verflochten. Abermals drängte es sie, das Schreiben der Bank von England zu lesen, doch gleich darauf belächelte sie den Gedanken. Jedes Wort des Textes kannte sie ja schon auswendig, selbst die zwei unleserlichen Unterschriften hatten sich ihrem Gedächtnis eingeprägt. Und gar die Zahl „zehntausend“, die als eigene Zeile in der Mitte des Briefes stand — wie Flammenschrift brannte die durch ihr Bewußtsein.

Gabriele holte tief Atem und setzte sich vor den Toilettentisch.

Das also bist du, nickte sie ihrem Ebenbild im Spiegel zu.

So sieht die Frau heute aus, die der gute James Corrigan alle die Jahre nicht vergessen hatte. Wie er sie wohl fände, wenn er jetzt zur Tür hereinträte? O, gewiß gefiele sie ihm noch ebenso gut, obwohl zwischen der Schauspielerin Gabriele Siebert von damals und der Frau Staatsanwalt Knaus von heute bald eine Ewigkeit lag. Und, wie um sich für den Besuch vorzubereiten, der ihre Einbildungskraft entzündet hatte, griff sie rechts und links ordnend in ihr rotblondes Haar, tupfte mit der Puderquaste über Stirne, Wangen und Kinn, bog den Kopf weit zurück und freute sich der zarten Schatten, die ihre dunkelgeschwungenen Wimpern unter den schmalen Augenspalt malten.

Langsam fielen ihre Arme dann herab.

James Corrigan war ja tot.

Dieser Tage erst mochte er gestorben sein, denn ausdrücklich hatte er verfügt, daß Gabriele von seiner Schenkung nicht früher zu verständigen sei. Der gute Gott wußte, wann er die zehntausend englische Pfund auf ihren Namen hinterlegt hatte, vielleicht vor vielen Jahren schon, vielleicht in letzter Zeit erst, als er sein Ende herrannahen fühlte. Immerhin: seine Gedanken waren bei ihr gewesen, als sie seiner längst nicht mehr dachte, in sorgender Liebe hatte seine Dankbarkeit eine Brücke vom Einst in die Zukunft gebaut, damit sie die glücklichen Wochen ihrer Jugend niemals vergesse.

Gabriele seufzte schwer.

Aber schon einen Herzschlag später kam es wieder wie ein Rausch über sie.

Zehntausend Pfund — das war fast eine viertel Million Mark in deutschem Geld, ein großes Vermögen! Und dieses Vermögen gehörte jetzt ihr, wann immer sie wollte, konnte sie darüber verfügen!

Gabriele stand auf und begann hin- und herzugehen, immer rascher, immer mehr getrieben von lockenden Vorstellungen. Wohin ihr Blick fiel, überall gemahnte etwas an die Möglichkeiten, die sich nun in Ueberfülle boten. Eng und dürftig kam ihr plötzlich das Zimmer vor, in dem sie die letzten Jahre geschlafen hatte, armselig der Toilettetisch mit seinen wohlfeilen Nichtigkeiten, verblichen und abgenützt der Teppich, über den sie ruhelos schritt. Und so wie hier so war alles im Hause, und ebenso ging das strengumgrenzte Leben, das sie mit den Ihren führte. Joachim, Lilli, Walter, sie selbst: alle trugen heimliche Wünsche im Herzen, denen niemals Erfüllung wurde, weil es dazu einfach nicht langte. Nun aber war sie reich, über Nacht war ihr ein Vermögen in den Schoß gefallen, mit einem Schlage konnte sich alles ändern — und trotzdem —.

Ernüchtert stand Gabriele still.

Sekundenlang hatte sie das Gefühl, als starre ihr Mann sie aus großen, fragenden Augen an. Und da wußte sie auch, daß es verwegener Irrsinn wäre, den ihren direkt oder auf Umwegen helfen zu wollen. Nein, niemand durfte erfahren, welche Botschaft sie heute erhalten hatte, für immer mußte das Geheimnis in ihrer Seele vergraben.

Aber das Geld, das viele Geld?

Beide Hände an die Brust gepreßt, sann Gabriele ernst vor sich hin. Viel später erst huschte ein leises Lächeln über ihr Antlitz.

II.

Die Tauentzienstraße war voll Menschen.

Vor jedem zweiten Schaufenster zog Lilli die Mutter dicht an das blanke Glas. „Was sagst du dazu — nun wird Rot wieder modern! Wohin man sieht, überall dieselben Farben.“

„Ja, wirklich, sogar die Handtäschchen sind zu den Hüten abgestimmt.

Schritt für Schritt bewegten sich die zwei weiter.

Es war ein Tag wie im Sommer: wohlig und warm schien die Sonne, in leichten Kleidern zogen elegante Frauen vorüber, zarte Parfümwolken und frischer Blumenduft mengten sich da und dort in den Benzingeruch, der vom Fahrdamm wehte.

An der Ecke der Nürnberger Straße sprach Gabriele: „Möchtest du nicht auf eine halbe Stunde zu Reinecke? Ich muß dir nämlich etwas verraten, aber erschrick bitte nicht: Ich habe mich bei Doktor Ströver angemeldet. Um sechs soll ich dort sein.“

„Also doch?“ staunte Lilli.

„Es wird nicht schlimm sein. Nur zu meiner Beruhigung gehe ich wieder einmal hin, denn vorgestern, weißt du — dieses Hitzegefühl plötzlich und dann die Mattigkeit hinterher: ein wenig verdächtig war das immerhin.“ Mit zwei Fingern nahm Gabriele die Tochter beim Kinn. „Schau mich nicht so entsetzt an! Bis du deine Schokolade getrunken hast, bin ich wieder da und erzähle dir haargenau, was der Arzt gesagt hat.“

„Aber wirklich wahrheitsgetreu!“

„Jedes Wort, darauf kannst du dich verlassen.“

Eine Viertelstunde später saß Gabriele Doktor Ströver gegenüber. Hastiger, als sie sonst zu sprechen pflegte, berichtete sie ihre Wahrnehmungen. „Vor allem sind es die Abendtemperaturen, die mich stutzig machen. Seit Wochen kontrolliere ich sie genau: Tag für Tag zwischen siebenunddreißig und siebenunddreißig fünf. Dazu der Schweißausbruch in der Nacht, dabei wenig Appetit und wahrscheinlich auch Gewichtsabnahme — kurz, dieselben Erscheinungen, die mir leider nur zu gut bekannt sind.“

„Wenn ich bitten darf“, sagte Doktor Ströver und deutete auf den Paravent in der Ecke. Während Gabriele den Oberkörper entkleidete, stand er regungslos, die Linke auf den Schreibtisch gestützt, die Augen hinter der Hornbrille halb geschlossen. „Soweit ich mich erinnere, haben wir das letzte Mal ein Erlöschen des Krankheitsherdes festgestellt.“

„Ja, damals —“

„Wann ungefähr dürfte das gewesen sein, gnädige Frau?“

„Vor fünf oder sechs Jahren.“

„Und in der Zwischenzeit — haben Sie in der Zwischenzeit nichts bemerkt?“

„Nicht das geringste. Das heißt“, verbesserte sich Gabriele rasch, „bis auf ein paar kleine Erkältungen. Aber das sagt wohl nicht viel, alle Welt hustet ja von Oktober bis April.“ Wie fröstelnd schob sie die Schultern zusammen. „Schon jetzt graut mir ordentlich vor der Zeit. Ja, das ist unser liebes Norddeutschland: sechs Monate Winter, sechs Monate kalt.“

„Hm. Wollen wir also sehn.“

Umständlich begann Doktor Ströver Gabriele zu beklopfen und zu behorchen. Aufmerksam beobachtete sie, wie der schwarze Kopf mit dem Stethoskop bei jedem ihrer tiefen Atemzüge mitging. Immer dunkler färbte sich die Nackenpartie zwischen Haar und Rockkragen, je länger das lauschende Ohr an einer Stelle verharrte, im selben Maße verstärkte sich der Druck der feuchtkühlen Hand, die auf ihrem Rücken lag. Bemüh dich nur, mein Bester, dachte sie dabei. Gar so weit ist es mit deiner Weisheit nicht her, darüber bin ich längst im Reinen.

Ohne ein Wort richtete sich Doktor Ströver auf, als er die Untersuchung vorne und rückwärts beendet hatte.

„Nun?“ fragte Gabriele.

„Objektiv ist nicht viel zu finden“, lächelte er zuwartend. „Außerdem müßte man das Röntgenbild zu Rate ziehen, um ganz klar zu sehen.“ Mit einer Handbewegung wies er auf die Tapetentür zwischen den Bücherschränken. „Wenn Sie wünschen, lassen wir das unter einem erledigen. Kollege Lorenz ist eben frei.“

„Halten Sie es denn für notwendig?“

Wieder antwortete Doktor Ströver nicht gleich. „Es kommt darauf an, ob Ihnen mit einem beiläufigen Bescheid gedient ist oder nicht“, sagte er dann. „Da die subjektiven Erscheinungen immerhin bedenklich sind, muß ich Ihnen selbstverständlich dazu raten, gnädige Frau.“

(Fortsetzung folgt.)

Schlafzimmer-Vorhänge
Mull weiß u. bunt, 3teil. p. Fst. v. 10.00 an
Etamine . . . . 3teil. p. Fst. v. 10.00 an
Voile mit Volant od. Fransen v. 15.00 an
Ferner
Voiles, Kunstseide, Streifenstoffe
in modernsten Farben u. Musterungen.
Paul Schulz
Gardinen-Spezialhaus
Waldstr. 33, gegenüber d. Colosseum

Übernehme (B 22)
Abschriften
v. Werten, Zeugnissen, Manuskripten usw. Mäß. Honorar, rasche Bedienung. Tel. 4927, Leopoldstr. 30, p. lks.

Franz J. Lampert
Polstermöb.-Werkstätte.
Anfertigung v. neuen Matratzen, Chaiselongues v. 45 ℳ, Diwan, bei alle Reparaturen billig. Berechng. Kaiser-Allee Nr. 145. (B1513)

Herrenhemden
nach Maß (B1517)
Salome Heine
Adlerstraße 5, II.

Damenschneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen v. Kleidern, Mäntel ein u. Kostümen. Gut, Stg. garantiert. Offerten unt. C3853 an die Badische Presse.

Verloren

Verloren! goldener Armband mit grün. Steinen, KFB.-Platz u. Trainingsplatz. Abzugeb. geg. Belohn. Kaiser-Allee 1, 4. St. (6393a)

Unsichtbares Einweben und Kunststopfen beschädigt. Kleidung usw. • Mässige Preise • Maria Lothe Spezialgeschäft Nur 46 Waldstr. 46

An einer Vereins-Tanzstunde
Perfection
können noch (FH1819) einige Damen teilnehmen (exm. Pr.) Anmeld. erb. Gartenstraße 32, pt. Sprechstunde 12—1, 4—7 U.

Tiermarkt

Zu verkaufen: 2 d. Schäferhunde, sehr gut dressiert, bildschöne Tiere und äußerst zuverlässig. Desgleich. 1 Airedale-Terrier, 1 Dobermann, 1 Jagdhund, 3. Feld, Ia Apport., 1 Dackel, 1 Riesenschnauzer, schwarz, garantiert mann-, stock- und schußfest, 1 engl. Rauhaar-Fox. (9401) H. Klemm, Dressuranstalt, Rintheimerstraße 33.

Zu verkaufen

Gebrauchtes Schreinerhandwerkzeug zu verkaufen. FH1844 Goethestraße 43 III. l.

Gebr. Tiegel
u. Schneidmasch. weg. Platzmang. zu verkf. Kriegsstr. 184. (9577)

Glasabschluß
kompl., m. Oberlicht 2,18×3,60 m m. zwei Glastüren bill. abzug. Zu erfr. Ostendstr. 13.

Schlafzimmer
echt eich. u. nußb. pol., kompl. m. Spiegelschr., wß. Marm. u. Stühle,
420, 480, 540, 580, 620, 660.
Möbelhaus Seiter
Waldstraße Nr. 7.

1905 **25 Jahre** 1930
B. KAMPHUES
Uhrmacher u. Juwelier
jetzt am Ludwigsplatz
Aus vorstehendem Anlass wird meiner sehr verehrten Kundschaft etwas ganz Besonderes geboten. — Ein Beispiel: nebenstehendes
Füllblei 12 cm lang, 900 Silber gestempelt, 6 eckig, fein ziseliert, Jubiläumspreis Mk. 2.-
Versand-Porto 30 Pfg.

ACHTUNG!!
Konkurs-Ausverkauf in Dentalwaren.
Aus der Konkursmasse d. A.-G. f. Dental-Industrie vorm. Wertheimer & Mendel, Karlsruhe, habe ich zu verkaufen:
Einrichtungsgegenst. f. d. Operationszimmer, Einrichtungsgegenst. f. d. Technik:
ferner: Bohrer, Finterer, Polierer, Schleifsteine, Papierscheiben, Leinenstreifen, Silikat- und Phosphatzemente, prov. Zemente, Abdrucklöffel, Funktionsabdruckgeräte n. Dr. Truphus, Abdruckmassen, Wachs, Gutta-percha, Kautschuk (S. S. W. Ash & Toff), Medikamente, Anästhetikum, Injekt.-Spritz., Wasserspritzen usw. (9441)
In Glaswaren: Wattegl., Desinfektionsgläs., Medikamentenfl. m. u. o. Schrift.
Soltka- u. Solo-Goldknopfzähne, Revel. Plat.-Langstiftzähne, Sax Pl.-Gold-Langstiftzähne, deutsche u. engl. Logankronen, deutsche und englische Lochzähne.
Auf d. regul. Verkaufspreis gebe ich durchweg 30 Proz. Rabatt. Anfr. sind an mich persönlich zu richten:
Alfr. Bopp,
Rechtsanwalt und Konkurs-Verwalter,
Karlsruhe, Karlstraße 22.

Schlafzimmer
kompl., pol. in all. Holzarten, mod. Formen, äußerst günstig abzugeben. (8362) Möbelwerkst. Bastian, Nuitsstr. 33, Tel. 3051.

Wegen Wegzug
billig zu verkaufen: Dunk. eich. (FB6596) Dipl.-Schreibtisch, ber. neu, m. Lederiess., Flurgarderobe, Peddigrohr-Korbm.-Garnitur, Badewanne, Pfalzstraße 40, 2. St., Daxlanden. Händler verbeten.

Einzel-Schlafzim.
weiß, mit kompl. Bett, großer Spiegelschrank, wegen Platzmangel zu verkf. G. Hauser, Lauterbergstr. 6, II. (FB6600)

Aelteres Sofa
zu verkaufen. Preis 25 Mark. (9557) Herrenstraße 14, II.

Gebr. Möbel
jed. Art bill. zu verkf. K. Weidemann, Kapellenstr. 52, An- u. Vkf. (B1595)

Schön Vertiko
weg. Platzm. bill. zu verk. Kaiserst. 65, III. (B9)

Fast neues
Speisezimmer
eichen, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle,
Gasherd
wß. emaill., m. Backof. preiswert zu verkauf. Zu erfragen unter Nr. F. H. 1826 in der Badischen Presse.

Gelegenheitskauf!
für Brautleute, dunk. eich. Speisezimmer, ber. neu, schön, Stück, für 350 ℳ zu verkf. Volk, Friedrich-Wolffstr. 88. (FH1833)

Waschkom. m. Marm., m. u. o. Sp., Komm., Schränke, Vert., Trumeauspieg., Schreibt., Dipl.-Schreibt., eich. u. pol., runde Tische, Ausz.- u. and. Tische, Diwan, Chaisel., gute reine hochb. u. and. Betten, sonst. Möbel, verk. sehr bill. An- u. Verk. D. Gutmann, Rudolfstr. 12. (B1557

2 Kleiderschränke
2 Tische u. versch. zu verkaufen. (B4) Boeckhstr. 1, 3. Stock.

Tische
in solid. Ausführ. v. 110—200cm lg., ganz Hartholz, werd. sehr billig, auch einz. abgeg.
Paul Feederle
Möbelfabrik, Durl.-Allee 58a. (9091)

Matratzen
Diwans u. Chaiselong. gut u. billigst nur bei
Seiter, Waldst. 7

Mehr. gebr. Möbelstücke billig zu verk. Ettlingerstr. 69. (FB 6595)

Blumenkrippe
mit groß. Spiegelauf. billig zu verkf. (B1186 Palm. Boeckhstr. 27.

Waschkessel m. Feuerungen billig z. verk. Reparaturen an Kesseln, Kohlen- u. Gasherden werden fachgemäß ausgef. (B1554 Ph. Kranz, Schlosserei Gartenstraße 10.

Gelegenheit!
Neue Hausuhr, Marke „Kienzle“, Westminst. Schlagw., f. nur 160 ℳ abzugeb. J. Gelmann, Zähringerstr. 36.

Weiß. Emailherd
wenig gebraucht, für 40 Mark zu verkaufen. Anzusehen Lachnerstraße 6, I. (FH1818)

Fast neue
Trompeten
Pistons
Hörner
sehr billig abzugeben. Preisangebot kostenlos (8539)
Musikhaus
SCHLAILE
Kaiserstr. 175.

Mehrere gebrauchte
PIANOS
werden billig abgegeb.
Scheller,
Karlstraße 68, parterre, an der Mathystraße

Roth's Parkettputzöl
reinigt schnell und mühelos Parkettböden und Linoleum
Parkettbodenwichse Marke „Biene“
Büffel- u. Loba-Beize
9237 — Fußbodenlacke —
Carl Roth, Drogerie
Herrenstraße 26—28 / Tel 6180, 6181

Die gesunde, gute Wäsche
für Damen, Herren, Kinder
erhalten Sie im
Reformhaus Neubert
Karlstraße 29a.

Gebr. Vertiko und Gasherd bill. zu verk. Werderstr. 69, 2. St. (FB6607)

1 Brennkessel
Kupfer), ca. 100 Liter, neuwertig, billig zu verkauf. Angebote unt. S3843 an die Badische Presse.

Schuhmacher-Nähmaschine
neu, billig zu verkauf. Jetter, Kaiserstr. 110. (9514)

Fast noch neuer dunkelblauer tiefer
Kinderliegwagen
f. 35 ℳ zu verkaufen. Grünwinkel, Durmersheimerstr. 89. FH1841

Mod. weiß., guterhalt.
Kinderwagen
preisw. zu verkaufen. Yorkstr. 38, 3. St. l. (B17)

Kinderwagen
weiß, wie neu, preiswert zu verkf. Luisenstr. 32, B., II., Hutter. (FB6634)

Gut erhalt., weißer
Kinderwagen
bill. zu verkf. Ringel, Veilchenstr. 23, 2. St. (B1505)

Motorrad
D-Rad, m. Zündlicht, f. 300 ℳ zu verkauf. Mai, Marienstr. 52. (FB6608)

Ia. Herren-Rad nur 20 ℳ. Geranienstr. 22, IV., rechts. (FH1799

Sehr gut erhaltenes
Herren-Fahrrad
35 ℳ, gebr. Hundehütte 8 Mk. weg. Abreise zu verk. Parkstr. Nr. 25 b. Hausmeister.

Damen- und Herrenrad
billig abzugeben. Gartenstraße 68, Eingang Lessingstr. Laden. (8662)

H.-Fahrrad, wie neu, bill. zu verkf. Herrenstr. 54, Hth. I. (B1592

D.-Fahrrad
(Gritzner) zu verkauf. Anzuf. Marie-Alexandrastr. 22, pt., Stb., l. (FH1825)

Knabenrad
Gritzner, fast neu, und Steifroller, sehr preiswert zu verkaufen. Durlach, Bergwaldstraße 8, part. (B1562

Faltboot
2 Sitz., gut erhalten, billig zu verkaufen bei Hild, Cäciliastr. 1. (FH1824)

Für korpul. u. starke Fig. einige guterhalt.
Maß-Anzüge
sehr bill. zu verkaufen Zähringerstr. 53a, II. (9438)

Extra billige Sonderposten
Damenkragen
moderne Formen in Crepe de chine, Georgette, Rips, Bretonne
Einzelstücke bedeutend unter Preis
1.95 1.45 95 Pf 45 Pf
Reinseidene Crepe de Chine-Shals
Moderne Farben und Muster
Serie III 3.95 II 2.95 I 1.95
Damen-Strümpfe
Künstl. Waschseide, mod. Farben schöne feinfädige Qualität 1.45
Wieder eingetroffen: Bemberg-Qualität mit kl. Schönheitsfehlern 1.95
K'Waschseide in den Modefarb. Stahlblau u. marinebl. 2.75 1.95
Julius Strauß

Modernes
Jackenkleid
grau, Gr. 44 u. graues Sportkostüm m. Breech. Gr. 44, wenig getr., zu je 20 ℳ zu verkaufen. Sofienstr. 122, 2. St. (FH1837)

2 Anzüge
gut erhalt., Gr. 46, billig zu verkaufen bei Hild, Cäciliastraße 1. (FH1826)

Billige Schuhe!
Zirka 100 Paar gebrauchte rep. Herren- u. Damenschuhe von 50 Pfg. an hat abzugeben. (9495) Schuhmacherei Grun-eisen, Marienstraße 83, Laden.

Hundehütte
1.15 lang, 1.15 hoch u. 80 cm breit zu verkf. Herrenstraße 44, II. (9558)

Autozustellung der gekauften Waren! **GROSSER** Schriftl. Bestellungen werden prompt ausgeführt!

Sämtliche Abteilungen des Hauses bringen im Zeichen des Oster-Verkaufs besonders preiswerte Angebote

Damenwäsche

Prinzeßröcke Batist, weiß oder farbig, mit Klöppel- od. Val.-Spitzen . . . 2.75
Schlafanzüge kleidsame Formen, in lachsgrün - blau 5.75 3.95
Schlafanzüge aparte Neuheiten, in großer Auswahl 9.25 7.50
Ein Posten Kinderstepp-decken prima Satin, in vielen Farben . . . . Stück 3.25
Große Auswahl in Kinderwäsche wie **Schlafanzüge, Tag- u. Nachthemden, Röckchen etc.**

Kunsts. Wäsche

Unterkleider große Auswahl, sehr preiswert mit schöner Spitze . . 4.50 2.95
Unterkleider Charmeuse, mit schöner Spitze in vielen Farben 7.95 5.75
Rockhosen glatter Trikot, oben und unten mit Spitze . . 6.50 4.50 2.95
Hemdhosen Charmeuse, oben und unten mit breiter Spitze 5.25

Schürzen

Damen-Schürzen aus Siamosen oder Trachten-Stoff . . . . 1.25 95 ₰
Damen-Schürzen aus prima Siamosen, neueste Muster — . 2.75 1.95
Mädchen-Schürzen Gr. 40 in Siamosen, Cretonne oder Trachtenstoff . . . 1.45 95 ₰
Knaben-Schürzen Gr. 40-50 in Siamosen od. Trachtenstoff mit Spieltasche 95 ₰ 75 ₰ 50 ₰
Damen-Berufsmäntel pr. Zefir, in uni od. m. farbig. Kragen, in allen Gr. 5.75 4.50 3.95

Corsetts

Büstenhalter aus Cretonne oder Trikot 1.25 75 ₰
Büstenhalter moderne Körpchen - Form, in Trikot oder Spitze 2.50 1.75
Strumpfhaltergürtel Broche mit 4 Haltern 1.25 95 ₰ 60 ₰
Strumpfhaltergürtel große Auswahl, in solider und elegt. Ausführung 2.95 2.50 1.95
Hüfthalter moderne Formen mit Gummiteilen oder Rückenschnürung 4.75 3.95 2.95

Handarbeiten

1 Tuchbehälter gemalt 1.60
1 ovale Decke Handteneriffa für Büfett oder Kredenz 8.80 4.50
1 Schoner Handteneriffa 30/30 . . . . . 3.60 2.60
1 Tablette Handteneriffa oval, in verschiedenen Größen 1.10 95 ₰ 75 ₰
1 Tablette Handteneriffa rund, in verschiedenen Größen 95 ₰ 75 ₰ 35 ₰

Damen-Hüte

Jugendliche Glocke leichtes mod. Geflecht m. Bandgarnitur 2.95
Flotter kl. Hut neues Hanfgeflecht mit Crinol-Spitzen, in modernen Farben . 4.50
Schöner Frauenhut mit Seide und Reihergarnitur . 6.50
Fesche Glocke echtes Exotengeflecht mit apart. Garnitur 8.75
Aparter Hut aus moo. Borden, modische Atelierarbeit mit flotter Garnitur 11.50

Strümpfe

Damen-Strümpfe prima Mako in mod. Straßenfarben . . . . . Paar 95 ₰
Damen-Strümpfe prima Seidenflor, kräftige Qual. in farbig und schwarz . . Paar 1.25
Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, feinfädig, klares Gewebe . . . Paar 1.45
Damen-Strümpfe Kunstseide plattiert, der mod. Gebrauchsstrumpf . . Paar 1.95
Damen-Strümpfe künstl. Waschseide mit farbig. Rand, extra lang u. feinmaschig in uns. bekannt großen Farbensortiment . . . . Paar 2.45
Damen-Strümpfe feine künstl Waschseide m. mod. schwarzer u. abgetönter Spitzferse . . . . . Paar 2.95
Herren-Jacquardsocken mod. Muster . . . 1.25 95 ₰

Handschuhe

Schweden imit. mit Manschetten, in gelb und farbig . . . Paar 1.25
Waschleder imit. gelb und farbig, mit 2 Druckknöpfen . . . . . Paar 1.45
Wildleder imit. mod. Schlupfform od 2 Druckknöpfe . . . Paar 1.65
Waschkunstseide hell- und dunkelfarbig . Paar 1.95
Leder imit. prima Qualität mit apart. Umschlägen . . Paar 2.25
Schwedisch-Leder 2 Druckknöpfe, farbig . . Paar 2.45
Glaceleder gute Qualität in mod. Farb. Paar 3.75
Waschleder mit 2 Perlmutter-Kn. in gelb u. weiß . . . . . Paar 4.90

Toilettenartikel

Zerstäuber mit Hängeball, gesch mackvolle Muster 1.25
3 Seifen in Geschenkkarton, verschied. Blumengerüche . . . . . 95 ₰
Manicurekästen reichhaltige Ausstellung, 6teilig 6.25 3.75
Taschenkämme im Etui, moderne Formen, 3.00 2.90
Parfüm Mury Paris in Chypre, große Flasche 1.75

STOFFE

Seidenstoffe

Waschkunstseide moderne Ausmusterung Meter 1.50 1.25 95 ₰
Toile rayé Kunstseide, aparte Kleider und Wäschefarben . . . . . Meter 2.25
Foulardseide in entzückenden neuen Mustern Meter 6.00 3.95
Crêpe Lido elegante Kleiderware, in schönen Farben, 100 cm breit . . . . . Meter 6.50
Bemberg-Voile bedruckt, für das elegante Nachmittagskleid . . Meter 5.50
Crêpe de Chine reine Seide, aparte Druckmuster . . . Meter 9.50 6.75
Manteiseide schwarz Reversible, Rips mit Satinabseite . . . . . Meter 9.50 7.50

Waschstoffe

Waschmousseline neue Muster in großen Sortimenten Meter 1.25 95 ₰ 75 ₰
Trachtenstoffe Künstlerdrucke, Indanthren, für Kleider u. Schürzen, Mtr. 1.35 1.10
Beiderwand-Streifen Kunstseide Meter 95 ₰
Natté einfarbig, indanthren . . . . . Meter 1.40
Zefir für Herrenhemden . . . . . Meter 2.25 1.50 95 ₰
Zwirn-Oxford für das moderne Herren - Sport-Hemd . . . . . Meter 1.40
Wäschebatist aparte Pastellfarben . . . Meter 1.25

Kleiderstoffe

Woll-Crêpe de Chine reine Wolle, in mod. Frühjahrsfarb. Mtr. 1.75
Tweed reine Wolle, moderne Ausmusterung Meter 3.50 2.45
Crêpe-Caid reine Wolle, 130 cm breit . . . . Mtr. 3.90
Woll-Georgette broche, aparte Neuheit, in modernen Farben . . . . Meter 6.50
Mantel- und Kostüm - Stoffe reine Wolle, in Tweed u. Kammgarn, 140 cm breit 9.50 7.50 6.00

Herrenartikel

Selbstbinder Kunstseide, schöne Farben, moderne Streifen . . . 95 ₰ 75 ₰ 45 ₰
Selbstbinder aparte Neuheiten . . 1.75 1.45 95 ₰
Oberhemden weiß, mod. Eins., gestr. u. gemust., Bielefeld. Qual. u. Verarb. 3.90
Sporthemden farbig, mit test. Kragen u. Kraw. schön gedeckte Muster . 6.75 5.90
Sport-Mützen kleidsame Formen, aparte Stoffmuster 2.45 1.90 1.45
Herren-Hüte guter Wollfilz, in Flach- u. Rollrand moderne Frühjahrs-Farben 3.75
Umlegen-Kragen garantiert 4fach, mod. Form St. 50 ₰
Halbstelle Kragen in Einzelpackung . . 2 Stück 90 ₰

Lederwaren

Hand- od. Stadtkofferchen genäht mit Ledergriff, in mah., beige u. blau

30	35	40	45	50 cm
3.90	4.25	4.50	4.75	4.90

Coupé-Koffer glatt mahagonifarb. Deckel genäht m. aufgesteppiem Leder-Ringgriff

60	65	70	75 cm
6.90	7.75	8.50	8.90

Schulranzen für Knaben und Mädchen, Rindleder 10.50, 7.50 5.50
1 Posten moderne **Damen-Handtaschen** in vielen Lederarten, m. u. ohne Reißverschl. 6.50, 4.90, 3.90 2.90
1 Posten moderne **Beuteltaschen** echt Saffian . . 7.50, 6.50 4.50

Schuhwaren

Gr. Posten Damen- u. Herrenschuhe neue Formen, moderne Farben in vielen Kombinationen

Serie A	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
16.50	13.75	11.75	9.75	7.90

Kinderschuhe in großer Auswahl

18-20	20-22	23-26	27-30	31-35
2.25	2.75	3.75	5.50	6.50

Schnür- und Spangenschuhe 2farbig kombiniert

27	30	31-35
	6.90	7.90

Sportstiefel schwarz u. braun Doppelsohlen, geschlossene Lasche 19.50 16.50 11.75
Leder- und Stoff-Niedertreter für Haus und Reise besonders billig ausgelegt.

Confitüren

Vollmilch-Schokolade 3 Tafeln à 100 gr mit Osterbildern . . . . . 95 ₰ 90 ₰
Schokolade-Eier und Hasen . . . . . von 10 ₰ an
Dragee-Eier Pfd. 75 ₰
Gemischte Bonbons Pfd. 60 ₰
Gefüllte Osterkörbchen von 30 ₰ an
Reiches Sortiment in Schokolade- und Marzipan - Hasen und Eier, Geschenk - Cartons, sowie Oster-Atrappen zum Füllen.

Bijouterie

Zigaretten-Etuis Alpacca-Silber . 3.90 2.90 1.75
Zigaretten-Spitzen echt Silber, 800/000 . . . . . 95 ₰
Taschenmesser echt Silber, 800/000 . . . . . 95 ₰
Mod. Dreh-Bleistifte echt Silber, 900/000 . . . . . 1.50
Mod. Nadeln reich verziert, mit echten Marcasit's . . . 95 ₰

Schreibwaren

Amateur-Album Stoffeinband 2.50 1.25 95 ₰
Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder, 11.- 6.50 2.90
Briefkassette 25 Bogen, 25 Umschläge 2.25 1.50 95 ₰
Osterkarten 4 Stück 30 ₰ 5 Stück 20 ₰
Oster-Anhänger 10 Stück 45 ₰

Spielwaren

Hase Holz, auf Brett mit Nest zum fahren . . . . . 1.15 90 ₰ 55 ₰
Hase Filz, sitzend . 1.95 1.45 1.15
Hase Seidenplüsch, aufwartend 1.45 1.15
Hase Gummi, zum Aufblasen 1.15
Sandformen auf Karte, 35 ₰ 25 ₰ 15 ₰

Tischwäsche

Gedeck 125/150 Halbleinen mit 6 Servietten 5.95
Gedeck 130/160, Kunstseide mit 6 Servietten . . . 14.50 9.50
Gedeck 130/225, Damast mit 12 Servietten 15.- 12.00
Tischtuch Bielefelder Halbleinen

130×225	130×160	60×60
9.50	6.00	1.10

Tischtuch Damast, vollweiß

130×225	13 × 160
5.75	4.25

Künstlerdecke 130×160 indanthren . . . 10.50 5.50 2.95

Bettwäsche

Parade-Kissen 80×80 cm, 4seitig, Spitze und Einsatz 6.- 4.25 2.95
Kissen 80×80 cm reich bestickt . . 3.45 2.75 1.75
Bettuch 150×225 prima westf. Haustuch, 5.50 4.50 3.75
Bettbezug 130×180 gute Damast-Qualität, 8.50 7.50 5.50
Garnitur bestickt und Hohlsaum-Oberbettuch 150/250, Kissen 80/80 zusammen 14.25 11.25 8.20
Garnitur mit Spitze, Oberbettuch 150/250 Kissen 80/80 zus. 21.-, 17.50 14.-

Haushalt

Kaffeeservice mit Dekor, für 6 Personen, mit Dessertteller 10.75 7.95
Kaffeeservice mit Dekor, für 12 Personen, mit Dessertteller 14.50
Küchensätze mit Blumen-Dekor, 7 teilig 2.45 2.25
Kompotsätze mit Blumen-Dekor, 7 teilig 2.45 2.25
Tafelservice für Personen, mit Goldrandfeston 27.- 24.-
Tafelservice für 12 Personen, mit Goldrand 55.- 38.50
Speiseteller tief oder flach weiß Feston Goldrand 68 ₰ 60 ₰
Dessertteller 19 cm 50 ₰ 40 ₰
Fleischplatten oval, Feston Goldrand 2.50 1.65 weiß 1.50 1.35
Gemüseschüssel □ Fest Goldrand 2.5 - 1.50 weiß 1.95 1.25
Saucieren Feston Goldrand 3 - 2.50 weiß 1.95 1.75
Weinrömer auf hoh. grünen Fuß . . . . . 35 ₰ 30 ₰
Weingläser ½ Kristall 45 ₰ 38 ₰
Bierbecher glatt . . . 25 ₰ 18 ₰
Kompotteller gepreßt . 15 ₰ 10 ₰
Kuchenteller 30 cm . . 1.65 1.10
Eßlöffel oder Gabel Alpaka Perlmuster . . . . . 45 ₰
Kaffeelöffel Alpaka . 45 ₰ 30 ₰
Kuchengabel Alpaka 75 ₰ 60 ₰
Tortenschaufel aparte Formen . . . . 1.45 75 ₰ 50 ₰

Unsere **Spezial-Abteilung** für **Photo-Artikel** ist reich sortiert / Photo-Arbeiten werden gut u. äusserst billig ausgeführt

KNOPF